

BSc Ifigeneia Pantoulia

**MODERNISIERUNG DES HOTELS MÉDITERRANÉE
KEFALONIA**

Tourismusarchitektur in den 70er Jahren in Griechenland

MASTERARBEIT

Zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieurin

Masterstudium Architektur

Eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuer

Ao.Univ.-Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Architekt

Neuwirth, Holger

Graz, Oktober 2017

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgelandene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Datum

Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	4	C. Absturzsicherung	32
II. Abstrakt	6	VI. Kefalonia	34
III. Geschichtliche Herkunft	7	A. Historische Entwicklung der Insel	36
A. Entwicklung des Tourismus:	7	B. Die Hauptstadt: Argostoli	42
B. Der neue Tourismus	11	VII. Das Hotel Mediterranee	44
1. Massent-Tourismus oder Gruppentourismus	12	A. Die Hotelgäste	46
2. Einzel-Individualtourismus	13	B. Das Hotel	48
3. Inlandstourismus oder heimischer Tourismus	13	1. Erdgeschoss	48
4. Auslandstourismus oder internationaler Tourismus	13	2. Die Gastronomie	48
5. Der konstante Tourismus	13	3. Die Strandordnung	54
6. Der Saisontourismus	14	4. Wege	56
7. Kleinere Kategorien von Tourismus	14	5. Die Zimmergeschosse	58
D. Der Tourismus in Griechenland	15	6. Die Zimmer	60
E. Die Nachteile des Tourismus	16	C. Die Bauphasen	63
IV. Tourismus und Architektur	17	VIII. Case Studies	64
A. Die historische Entwicklung der touristischen Anlage	17	A. Hotel White Rocks	64
B. Unterkünfte - Arten und Kategorien	20	B. Hotel Irina	66
1. Hotels	20	IX. Das Hotel heute	69
2. Herbergen	21	A. Das Beach-Bar Restaurant	71
3. Pension	22	B. Die Frühstückst-Terrasse und der Bar Terrasse	74
4. Ferienwohnung und Ferienhaus	22	C. Der "Pergola Weg"	76
V. Die baulichen Voraussetzungen	24	D. Das barrierefreie WC	78
A. Brandschutz	24	E. Die Gänge	80
1. Brandabschnitte	27	F. Der Spa- und Fitnessraum	84
2. Fluchtwege	28	G. Beach-Bar neu	90
B. Erschließung	28		110
1. Horizontalen Erschließungen	28		
2. Vertikale Erschließung	30		
a) Stiegen	30		
b) Das Stiegenverhältnis	30		
c) Rampe	31		
d) Aufzug	32		

I. Einleitung

„Touristen sind Personen, die zu Orten außerhalb ihres gewöhnlichen Umfeldes reisen und sich dort für nicht mehr als ein Jahr aufhalten aus Freizeit- oder geschäftlichen Motiven, die nicht mit der Ausübung einer bezahlten Aktivität am besuchten Ort verbunden sind.“¹

Tourismus (Fremdenverkehr) kommt von dem französischen Wort „Tour“ (= Ausflug) und ist das erste Mal im 19. Jahrhundert erwähnt worden. Weil Tourismus und Touristen in so vielen unterschiedlichen Formen auftreten und aufgetreten sind, ist es sehr schwer, sie mit nur einem Begriff zu beschreiben.

II. Abstrakt

Der Tourismus in Griechenland hat sich in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt. Das gilt nicht nur für die Wirtschaft und die Gesellschaft, sondern auch für die Architektur. In einem Land, in dem der Tourismus jedes Jahr blüht, hat die Tourismusarchitektur eine besondere Bedeutung. Kefalonia, eine der Inseln im Ionischen Meer, hat im Jahr 1953 ein katastrophales Erdbeben erlebt. Die bis dahin vorhandene traditionelle Architektur der Insel ist verschwunden. Neue Materialien, wie Beton und Stahl ersetzen und ersetzen die alten Stein- und Holzelemente. Die Gesellschaft, die Tourismuswirtschaft und die Architektur haben einen neuen modernen Charakter bekommen. Die neuen touristischen Zentren und die architektonischen Anforderungen haben Kefalonia eine neue Geschichte gegeben. In den 70er Jahren hat die neue touristische Wirtschaft die ersten stolzen Schritte gemacht hat. Heute, ca. 50 Jahre nach dem ersten Aufschwung, sind diese Gebäude nicht nur Erinnerungsstücke der vergangenen Jahrzehnte, sondern auch aktive wirtschaftliche Gebäude, die nach einer drastischen Erneuerung den neuen Schwung begleitet haben. Aber wie kann man ein Gebäude mit einem starken Charakter wieder modern und kompetent machen, ohne eben seinen Charakter zu verändern? Nach einer umfangreichen Recherche zur Theorie der Tourismus, zur Entwicklung der griechischen Architektur in den 60er und 70er Jahren, der Hotelarchitektur und der heutigen Architektur, habe ich entschieden, die Ergebnisse meiner Recherche auf das Hotel Méditerranée anzuwenden.

III. Geschichtliche Herkunft

A. Entwicklung des Tourismus:

Im antiken Griechenland hatte Tourismus einen religiösen Charakter. Alle Griechen hatten die Pflicht, mindestens einmal in ihrem Leben in Athen zu sein und an den Panathenäen (Athen's Stadtfest) teilzunehmen. Bei kleineren religiösen Festen dürften die Tempel zusätzliche Räume besessen haben und für Männer als eine Unterkunft gedient haben (zu dieser Zeit konnten nur Männer mit genügend Freizeit und einer griechischen Stadtangehörigkeit verreisen). Außer den religiösen Veranstaltungen fanden auch andere, mit einer Reise verknüpften Anlässe statt, wie Theaterspiele- oder die Olympischen Spiele. An diesen Veranstaltungen nahmen auch Ausländer teil.³ Gastfreundschaft war schon in der Antike ein sehr wichtiger Aspekt in der griechischen Kultur. Zu großen religiösen Festen oder Sportfesten waren die Bewohner der Stadt verpflichtet, Gäste aufzunehmen und sich um sie zu kümmern. Bei den großen Festen waren oft so viele Gäste zugegen, dass diese oft im Freien schlafen mussten. In den Propyläen der Athener Akropolis gab es einen Raum, der nach Pausanias (griechischer Reiseschriftsteller und Geograph) eine Pinakothek war: Ein Speise- und Unterhaltungsraum für wichtige Gäste!

Im mittelalterlichen Europa fand ein gewisser Bevölkerungsaustausch (vor und während der Konsolidierungsphase Europas) statt. Auf diese Weise machten die Europäer Bekanntschaft mit anderen Weltkulturen, wie den Arabern und den Asiaten. Durch diese Vermischung sind wichtige multikulturelle Zentren entstanden wie Cordoba, Granada oder Sevilla. Gleichzeitig war auch im Mittelalter die Religion der wichtigste Grund zu verreisen: Christen, die Wallfahrten machten (bewaffnet oder unbewaffnet), gleichsam den Muslimen, die nach Mekka reisten.

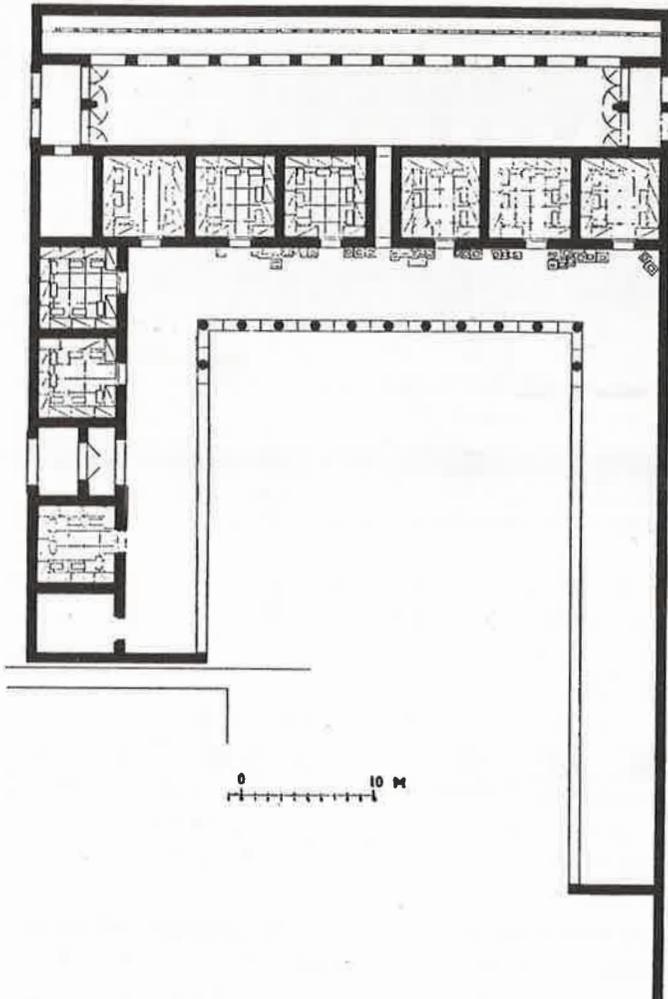


Bild 1: Grundriss der Übernachtungsräume in Vravrona, Ch. Mpouras, Unterricht der Geschichte der Architektur, Athen 1999, S. 296

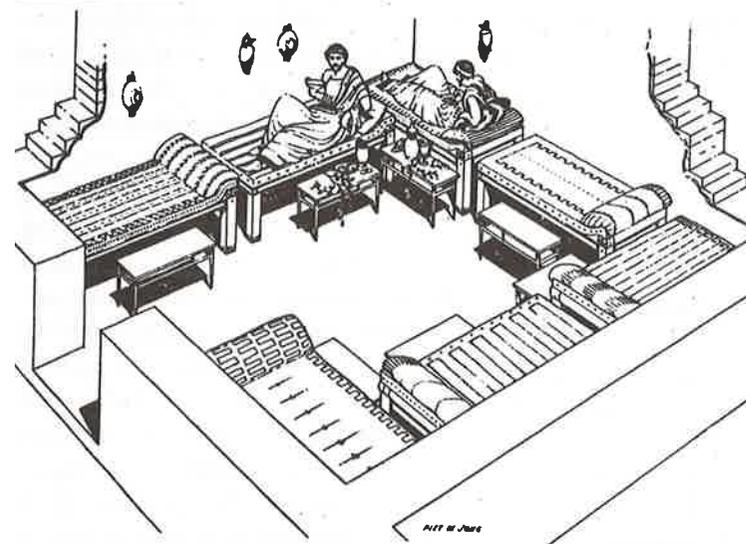


Bild 2: Schematische Darstellung der Vravrona Übernachtungsräume Ch. Mpouras, Unterricht der Geschichte der Architektur, Athen 1999, S. 296

Die Weise, wie die Antike ihre Gäste behandelt hat, sollte als Vorbild für die Kirche dienen. So entstanden die ersten touristischen Anlagen.

Im 19. Jhdt. machte die industrielle Revolution das Reisen angenehmer und vor allem, leistbarer. Der neue Reisegrund war der Fernhandel und die wirtschaftlichen und machtpolitischen Beziehungen zu Kolonien und anderen abhängigen Gebieten. Diese neue Motivation führte zu einem enormen Aufschwung im Tourismus.

Im Jahr 1830 erfand Thomas Cook sozusagen die Pauschalreise („Circular Club“). Das Prinzip der Pauschalreisen von Thomas Cook enthielt bereits zwei wichtige Aspekte: den „Hotel Gutschein“ und das „Circular Note“. Etwa seit diesem Zeitpunkt hat das Wort „Tourist“ seine heutige Bedeutung. Und so bekamen auch die finanziell schwächeren Gesellschaftsgruppen die Möglichkeit, einen Urlaub zu genießen.

Das Recht auf Urlaub wurde in Nordamerika und Europa um 1880 proklamiert. Damals jedoch war der Gedanke diesen Erholungszeitraum im Ausland zu verbringen noch nicht so ausgeprägt wie heute.

Die ersten Orte in Europa, die sich touristisch entwickelt haben, sind diejenigen, die eine gute Zug- oder Schiffverbindung hatten. Italien, Frankreich, Kroatien, Spanien waren die ersten Länder, die eine touristische Wirtschaft aufgebaut hatten. Die Casinos, die Therme und das Meer waren ausschlaggebend für die Wahl des Urlaubszieles. Eine der ersten Urlaubsziele in der habsburgischen k.u.k. Monarchie war der Ort Opatija in Kroatien.

Die Nachkriegszeit in Mitteleuropa war eine graue Periode für den Tourismus. "Der Erste Weltkrieg bedeutete auch in diesem Bereich eine tiefe Zäsur. In den Schützengräben wurden die Jugendträume einer offenen Gesellschaft ohne sozial Ungerechtigkeit ab absurdum geführt. Nach dem Krieg bestand die Reaktion vieler in einer esoterischen Weltflucht, die zum Beispiel auf den Monte Verità führte.

Andere Gruppierungen suchten ihr Heil in den großstädtischen Nachtclubs der "Goldenen Zwanziger". Während die ersten "Aussteiger" wie mittelalterliche Veganten zu Fuß nach Süden zogen, nutzen besser gestellte Kreise die bequeme Fortbewegung mit den ersten Automobilen, um über die Alpen zu kommen"⁴.

B. Der neue Tourismus

Eine neue Art von Tourismus entwickelte sich jetzt in ganz Europa. Massentourismus. Große Anlagen wurden am Meer gebaut, und dienten dem NS-Regime für ihre Vorstellungen von Urlaub. Ziel dieser Art von Tourismus ist nicht direkt die Erholung und der Spaß der Teilnehmer, sondern die staatlich gelenkte und uniforme Förderung eines guten geistlichen und körperlichen Zustands der Teilnehmer. Diese Art von Tourismus hat auch in der ehemaligen Sowjetunion stattgefunden.

Der Wandertourist spielt dabei eine große Rolle. In Griechenland entstand um 1887 der „Περιπατητικόςσύνλογος“ (Wanderverein) von Giannis Makris. Die Wandergruppe bestand meistens aus Schülern und Lehrern aus Athen. Einige Jahre später erschien der „Ανευρεκλάμας Πεζοπορικός Σύνλογος“ (Reklamlos Wanderverein), der aus Gelehrten und Journalisten bestand ⁵. In Österreich und der Schweiz begann der Alpinismus bereits am Anfang des 19. Jahrhunderts.

Im 20. Jh. entwickelte sich im deutschsprachigen Raum mit dem Massentourismus eine neue Art des Tourismus entwickelt, der nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, begann der Tourismus sich in seiner heutigen Form zu entwickeln. Die besseren Lebensbedingungen, die Entwicklung der Transportmittel und die Urlaubspauschale verliehen dem Tourismus einen großen Schwung. ⁶

⁵: Β. Κωνσταντινόπουλος, Στοιχεία από την Ιστορία, του ελληνικού εκδρομισμού, Αθήνα 1959 σ. 45

V. Konstantionopoulos, Daten aus der Geschichte der Griechische Ausflug, Athen 1959, S.45

⁶: Μ. Πολυχρονπούλου, Επιβλέπων Καθ. Ν. Φιλίππα, Πτυχειακή εργασία: Η σημασία του τουρισμού για την οικονομία, Πανεπιστήμιο Πειραιά, σ. 12
M. Polixronopoulou, Betreuer Prof. N. Filippa, Diplomarbeit: Die Wirtschaftliche- und Finanzzielebedeutung der Tourismus, UniversitaetPeiraeous 2011, S12.

C. Die Arten des Tourismus

Die letzten Jahrzehnte brachten einen großen Aufschwung in den Tourismus. Jeder Mensch verlangt nach seiner freien Zeit und seinen freien Tagen, und will dabei seinen individuellen Geschmack befriedigt wissen. Deswegen gibt es heutzutage ein großes Urlaubsangebot.

1. Massen-Tourismus oder Gruppen-Tourismus

Dieser Begriff beschreibt nicht nur die Massen der Touristen, die einen Ort besuchen, sondern meint dabei auch die Art, wie diese Ausflüge organisiert sind. Ein ähnlicher Begriff ist der des Gruppentourismus. Die gemeinschaftliche Planung und das kollektive Teilnehmen sind Merkmale des Massentourismus. Die Anzahl der Teilnehmer variiert, aber

ein Minimum wären etwa zehn Teilnehmer. Der Reiseleiter, oder "Rep", wie er in der Hotellerie bekannt ist, ist dafür zuständig den Aufenthalt seiner Gäste zu organisieren und deren Wünsche zu verwirklichen. Damit der Ausflug erfolgreich ist, müssen alle Teilnehmer den gleichen oder ähnlichen Geschmack haben. Die Pakete, die angeboten werden bieten: Aufenthalt, Anreise und Abreise, eine Art von Verpflegung (Bed&Breakfast , Halbpension, Vollpension) und oft auch Transfer. Im Angebot kann man auch unterschiedliche Pakete finden, die noch viel mehr oder weniger anbieten, je nach Bedarf und Geschmack.

2. Einzel-oder Individualtourismus

Das theoretische Gegenteil des Massen-Tourismus' meint Touristen, die allein oder in sehr kleinen Gruppen verreisen. Der Gast hat einen uneingeschränkten Plan, den er selbst organisiert und für den er selbst zuständig ist. Das Paket könnte von ihm selbst erstellt oder von einem Reisebüro angeboten worden sein.

3. Inlandstourismus oder heimischer Tourismus

Der Tourist verreist innerhalb der Grenze seines Landes und entdeckt die Aktivitäten und die Möglichkeiten, die sein Land zu bieten hat.

4. Auslands Ttourismus oder internationaler Tourismus

Der Tourist verreist außerhalb der Grenzen seiner Heimat und entdeckt andere Länder und Kulturen . Eine Hürde, aber gleichsam auch Chance bei dieser Art des Verreisens ist die Kommunikation: man muss eine andere Sprachebeherrschen, um die Einheimischen zu verstehen zu können.

5. Der konstante Tourismus

Diese Art von Tourismus hat keine zeitliche Begrenzung, er läuft konstant im Laufe des Jahres ohne eine besondere Hochsaison zu haben. Dies trifft oft zu bei Ausstellungsreisen, Stadtreisen, Konferenzreisen oder auch Ausbildungsreisen.

6. Der Saisontourismus

Diese Art von Tourismus läuft nur bestimmte Monate im Jahr und ist dabei von Wetter und Geografie abhängig. Die Dauer der Saison ist jedes Jahr unterschiedlich, oft kann sie auch von der politischen Situation beeinflusst werden. Länder wie Griechenland, Kroatien, Spanien und Italien sind bekannt für Sommerurlaubsorte.

7. Kleinere Kategorien von Tourismus

Zu dieser großen Kategorie gehören auch kleinere und dabei spezifischere Tourismusarten, ihre Art ist aber gemischt und daher kann man sie nicht nur in eine der großen Kategorien zuteileneinordnen. Solche sind Ausbildungstourismus, Ausstellungstourismus, Gesundheitstourismus, Bergtourismus oder generell der Sporttourismus, Stadttourismus, Konferenztourismus, Abenteuer-tourismus, Familientourismus, Seniorentourismus, Wintersporttourismus, Kurtourismus, Meertourismus, Religionstourismus, oder der ökologische Tourismus, um nur einige zu nennen.

D. Der Tourismus in Griechenland

Griechenland ist ein Land, das jedes Jahr von fast einer Million Touristen besucht wird. Die Touristen, die Griechenland besuchen, sind sowohl Gruppen als auch individuell Reisende, sie haben als Ziel sich zu erholen oder die Sehenswürdigkeiten zu sehen. Ein durchschnittlicher Aufenthalt dauert vier Tage. Da Griechenland sowohl aus Inseln als auch aus Festlandsgebieten zusammensetzt, gibt es eine große Auswahl für Freizeitaktivitäten. Während den Sommermonaten gibt es Charterflüge von den großen europäischen Metropolen direkt zu den Inseln. Das ganze Jahr hindurch gibt es Direktflüge nur zu den griechischen Großstädten, wie Thessaloniki oder Athen. Während den kalten Monaten kommen insgesamt weniger Touristen, doch sind aber wegen des milden Wetters Stadt-, Sehenswürdigkeiten- und Monumentbesuche sehr beliebt. Oft planen die Touristen auch Tagesausflüge von den Großstädten zu wichtigen historischen Orten wie Olympia, Delphi, Pella und Vergina, oder sie kombinieren den Besuch der Stadt mit dem Besuch einer Insel.

E. Die Nachteile des Tourismus

Tourismus hat sowohl Vorteile als auch Nachteile. Es ist leider oft so, dass kleine Orte ihren Charakter und ihre Qualität verlieren aufgrund des grenzlosen Tourismus. Die Zahl der Touristen übersteigt dabei oft die Zahl der Einheimischen und bedeuten führen zu einer Art Überbevölkerung. Die Umweltverschmutzung wird durch den von den Touristen zusätzlich verursachten Müll verstärkt und die Natur zusätzlich belastet. Die kleineren Ortschaften werden verschmutzt und ihr schöner, einsamer Charakter geht verloren. Die Sicherheitskräfte (Polizei) sind oft zu wenig vertreten und die Kriminalitätsrate steigt automatisch. Die Touristen zeigen bedauerlicherweise oft kein Benehmen und setzen sich und andere oft einer Gefahr aus. Urlaubsorte bekommen einen (manchmal vermeintlich) schlechten Ruf und können abgewertet werden wie, zum Beispiel Thailand und durch den so genannten Sextourismus. Heutzutage, in einer Welt, in der Massenmedien der stärkste Marketingvermittler sind, kann ein Foto oder Video einen Ort touristisch ebenso schnell beliebt wie unbeliebt machen. In einigen Ländern sind besondere Maßnahmen getroffen worden, um ihren Charakter und ihre Natur zu beschützen, wie etwa die Einführung einer Obergrenze an der Zahl von Touristen, wie in Costa Rica. In anderen Ländern ist der bürokratische Aufwand um ein Visum zu erhalten, Visum absichtlich hoch und zeitintensiv, um die Touristen von einer Einreise abzuhalten. Beispiele hierfür sind Nord-Korea und Saudi-Arabien. Mit dem Tourismus findet auch ein Kulturaustausch statt, den viele Gesellschaften nicht fördern wollen. Die Verbindung zwischen Tourismus und Architektur wurden, im Laufe der Zeit immer stärker. Je mehr Tourismuskonsum vorhanden ist, desto rapider ist die Entwicklung einer Tourismusarchitektur.

IV. Tourismus und Architektur

A. Die historische Entwicklung der touristischen Anlagen

Im antiken Griechenland und Rom schliefen die Fremden in den Häusern der Stadtbewohner. Dies war somit die ursprüngliche Form oder die erste Entwicklungsstufe der *Philoxenia*: der Gastfreundschaft! In dieser Zeit wurden auch die ersten Gästezimmer gebaut (ξενώνας = xenonas; der Raum für die Fremden). Das Ritual der Gastfreundschaft war dabei unabhängig von der Klasse, der der Gast angehörte. In der Zeit der Antike war es eine große Sünde, einen Gast nicht einzuladen.

Die ersten Hotels im antiken Griechenland sind öffentlich und hießen „Katagoia“ (καταγωγή). Sie wurden in der Nähe von Tempeln und Ortschaften errichtet, in denen oft große Feste oder Spiele organisiert wurden: wie in Epidavros (wo jeden Sommer die Theaterspiele stattfanden), in Leonidaio (in der Nähe von Olympia) und in Delos (die heilige Insel der griechischen Götter).⁷ Eine weitere Art von Unterkünften waren die Πανδοχεία (pandochía), wobei diese privat waren. Es gab auch im antiken Griechenland Abstufungen zwischen den privaten Unterkünften. Laut Beschreibungen von M. Gioka bestand eine Pandoxio aus zwei oder drei Geschossen. Im unteren Geschoss befand sich ein großzügiger Speiseraum, dekoriert mit Säulengängen und Skulpturen mit Darstellungen aus der Mythologie. In den darüber liegenden Geschossen waren die Gästezimmer zu finden. Die Gästezimmer hatten Holzbetten mit gravierten Motiven aus Elfenbein und Silber.

7: Λαλούμης Δ., Ξεναδοχεια και Ιστορία, 18.06.2010, <http://www.politismospolitis.org/archives/11604>
Laloumis D., Hotels und Geschichte, 18.06.2010, <http://www.politismospolitis.org/archives/11604>

Die Matratzen bestanden aus Stoffen, die rot gefärbt waren (Behandlung mit Purpur). Die Bettwäsche war aus feinen Stoffen angefertigt. Die Abstufungen und Unterscheidungen der privaten Pandoxio betrafen Angebot, Dienstleistungen und die Größe der Räumlichkeiten.

In der byzantinischen Ära lief der Tourismus etwas anders. Die öffentlichen Katagoia standen jetzt unter kirchlicher Aufsicht und hatten einen wohnbaulichen Charakter. Die finanziell schwächer Gestellten waren nicht verpflichtet zu zahlen. In der Unterkunft gab es auch Essmöglichkeiten, die oft internationale Küche anbot. Die internationalen kulinarischen Einflüsse waren sehr stark in Byzanz. Aufgrund der geografischen Lage von Byzanz waren die Gerichte oft eine Mischung aus griechischer, europäischer und asiatischer Küche. In der byzantinischen Zeit verwandelte sich Konstantinopel, das heutige

Istanbul, in eine der größten Handelsstädte. Oft war die Nachfrage so groß, dass die Anlagen nicht groß genug waren, um die Reisenden zu beherbergen.

Die Gäste waren zahlreich und die Übernachtungsmöglichkeiten sehr begrenzt. Oft nahmen die Einwohner Wanderer gegen Bezahlung bei sich zu Hause auf. So entstanden die ersten Gasthäuser. Die Gasthäuser waren oft zweigeschossige Häuser mit Innenhof. Im Erdgeschoss befanden sich Stallungen und im Obergeschoss wurden die Gäste untergebracht. Der Besitzer hatte einen getrennten Schlafraum für deren Familie, die Gäste schliefen alle zusammen im Wohn- und Esszimmer.

Die Einrichtung war einfach und schlicht und, auf das notwendigste beschränkt. Es gab auch einige Ausnahmen, wie das „Inn“ in Nottinghamshire in Großbritannien, das in 1189 gebaut wurde, um für die Kreuzritter Erholung zu bieten.

Das erste Hotel Europas, laut Laloumis, wurde 1302 gegründet in Frankreich mit unter dem Namen „der Adler“ gegründet. Sein Komfort waren basal und seine Einrichtung schlicht. Es gab keine Sanitärräume und die Matratzen waren mit trocknenen Blättern gefüllt. Im Erdgeschoss befand sich der Speiseraum und in den Obergeschossen waren die Gästezimmer eingerichtet.

Erst in der Schweiz im 15.- und 16. Jahrhundert gab es Sanitärräume im Gebäude. Am Anfang standen öffentliche Sanitärräume für das ganze Hotel, (oft in Keller versteckt wegen der Gerüche) und erst im

20. Jahrhundert gehörten Sanitärräume in jeder Geschoss Etage zum Standard. Im Jahr 1845 waren die Hotelkategorien und fixe Preise etabliert.

Nach der Griechische Befreiung im 1820, waren die touristischeanlagen in Griechenland gering. Die Xania, die entwicklung der Pandochía, wurden während der türkischeneroberung entweder verlassen oder als Bürogebäude benutzt. Die ersten Hotels entstanden in Nafplion, der ersten Hauptstadt des neue gegründeten griechisches Staates, das „Londons Hotel“ wurde im Jahr 1834 gegründet. Im Jahr 1840 wurde das Hotel „Afthonia“ gegründet. In der gleichen Zeitraum wurde das „Hotel Großbritannien“ in Athen gegründet. Seit 1870 ist es eines der wichtigsten Hotels in Griechenland.

B.Unterkünfte - Arten und Kategorien

"Die Unterkunft: Raum, der jmdm. (vorübergehend) als Quartier, Aufenthaltsmöglichkeit oder Übernachtungsmöglichkeit dient."⁸ Unterkünfte sind Gebäude, wie Hotels, Resorts oder Motels, Herbergen, Pensionen (Fremdenzimmer), Jugendherbergen, Ferienhäuser, Ferienwohnungen, Quartiere, oder Berghütten. Die unterschiedlichen Dienstleistungen in jedem Betrieb haben zu unterschiedlichen Arten von Unterkünften geführt.

1. Hotels

„Ein Hotel ist ein Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieb für Gäste gegen Bezahlung. Es ist ein touristisches, dem Hotel- und Gaststättengewerbe zuzuordnendes Unternehmen. Für die Branche gilt der Begriff

Hotelgewerbe“⁹. Ein Hotel kann als Privat- oder Konzernhotellerie geführt werden. Zur Privathotellerie gehören Hotels, die privat und als selbstständige Unternehmen geführt werden. Auf der anderen Seite gehören zur Konzernhotellerie solche Hotels, die unselbstständig sind und von einem zentralen Konzern geführt werden. Es gibt auch den Fall, dass Privathotels zu einer Kette oder einem Franchise gehören, wobei die Hotels selbstständig sind, aber die Richtlinien des Franchisegebers verfolgen. Solche Unternehmen sind zum Beispiel die Best-Western-Kette, die Hilton- und die Radissonhotels. Nach Standort und Angebot sind Hotels in mehrere Kategorien zu unterteilen. Diese wären Kur- oder Spa-Hotels, Stadthotels, Sport- oder Ferienhotels, Business-, Kongress- oder Seminarhotels und Casino-Hotels.

⁸ : "Die Unterkunft", bereitgestellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <https://www.dwds.de/wb/Unterkunft>, abgerufen am 05.09.2017

⁹: Ursula Hermann: Knauers etymologisches Lexikon, München 1983, S. 200

Das verbreitetste System zur Klassifizierung von Hotels ist das Sterne-System. Je nach Ausstattung-, Dienstleistungs- oder Qualitätsmerkmalen des Hotels bewirbt sich jeder Unternehmer beim staatlichen Hotel- und Gaststättenverband um einen Hotel-Stern (jedes Land hat seine eigenen Qualitätsträger und Standards). Laut Deutschen Hotel- und Gaststättenverband sind die Mindestanforderungen für ein Hotel eine Rezeption, die Ausstattung der Zimmer mit mindestens einem Bett, Kleiderkasten, Tisch, und Waschgelegenheit, sowie ein Restaurant, das mindestens eine Mahlzeit anbieten kann.

Es werden dabei 1 bis 5 Sterne vergeben für die Hotels vergeben. Die Hotels, die einen Stern besitzen, werden auch als „Tourist“ zu bezeichnet und haben eine sehr einfache Ausstattung.

2. Herbergen

Der Begriff der Herberge unterscheidet sich nicht vollständig vom Hotelbegriff. Die Herberge ist eine Unterkunftsart für Reisende gegen Bezahlung, und ist mit dem amerikanischen Hostel verwandt. Die Herberge ist eine der ältesten Formen der Unterkunft. Der Gast kann unterschiedliche Dienstleistungen finden wie ein Restaurant oder eine Bar. Wegen des kleinen Budgets sind die Zimmer oft von mehreren Gästen belegt und oft gibt es zentrale Sanitäreinrichtungen. Gäste, die sich für eine solche Unterkunft interessieren, sind oft jüngere Personen mit geringem Budget, allein Reisende, Schüler im Zuge eines Schulausfluges oder Rucksackreisende (backpackers). Für eine Beherbergung ist eine Rezeption nicht notwendig.

3. Pension

Bei einer Pension handelt es sich um einen „Beherbergungsbetrieb, der sich durch ein eingeschränkteres Dienstleistungsangebot von einem Hotel unterscheidet. Im Restaurant werden ausschließlich Hausgäste bewirtet und keine Passanten. Das Essen wird meist in Form einer Voll- oder Halbpension angeboten. In der Regel wählt der Gast bereits beim Frühstück das später servierte Menü, aus einer täglich neu erstellten Menükarte aus. Beherbergungsformen.“¹⁰ Pensionen sind oft in Tourismus- und Urlaubsorten zu finden. Sie sind oft von Privatpersonen oder kleinen Unternehmern geführt.

4. Ferienwohnung und Ferienhaus

In Ferienorten sind oft außer Hotels, Pensionen und Herbergen auch diese Art von Unterkünften zu finden. Ferienwohnungen und

Ferienhäuser finden sich oft in den Ferienorten von Großstätten, die auch als (private) Wochenendhäuser besucht werden können. Es sind normale, voll ausgestattete Häuser oder Wohnungen, die am Wochenende oder während der Urlaubszeit bewohnt sind. Solche Anlagen können auch vom Besitzer bewohnt und vermietet werden, für den Sommer oder das ganze Jahr. Solche voll ausgestatteten Wohnungen werden auch individuell vermietet, für kleinere Zeiträume. Eine solche Unterkunft hat weder Restaurant noch Bar und auch keine Rezeption. Sie wird oft vom Besitzer geführt. Ein mögliches Personal betrifft dann meist das Housekeeping. Solche Wohnungen sind ideal für Familien, da sie eine gewisse Unabhängigkeit anbieten. Oft sind diese Mietwohnungen (Rooms and Apartments to rent) billiger als Hotels, bieten keine Dienstleistung an.

V. Die baulichen Voraussetzungen

Ein Hotel ist grundsätzlich eine große Wohnsiedlung - viele Leute wohnen unter demselben Dach in getrennten Wohneinheiten - deswegen sind die baulichen Voraussetzungen extrem streng.

A. Brandschutz

Die Gebäude, in denen eine erhöhte Brandgefahr besteht, sind Gewerbe- und Industriegebäude. Hotels sind nicht oft Opfer eines Brandfalls, aber wenn doch, bedeutet dies eine sehr große Lebensgefahr für die Gäste. Es besteht immer die Gefahr, dass im Brandfall die Gäste im Schlaf überrascht werden. Sowohl die Europäische Union, wie auch jedes Land individuell, haben Schutzmaßnahmen bestimmt, die die Architektur, und die ergonomische Einrichtung der Gebäude bestimmen. Die Anforderungen unterscheiden sich nach der Gebäudeklasse (GK 1-5). Dabei umfasst die Gebäudeklasse 1 freistehende Gebäude mit weniger als zwei Wohn- oder Nutzungseinheiten und einer Gesamtfläche weniger als 400m², Gebäudeklasse 5 umfasst sonstige Gebäude, die unterschiedliche Funktionen haben und mehr als 400m² Gesamtfläche.

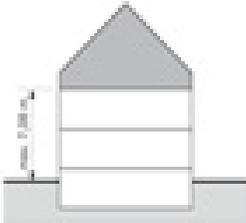
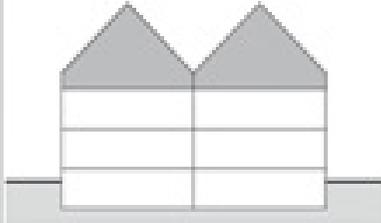
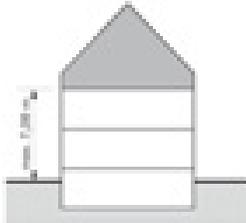
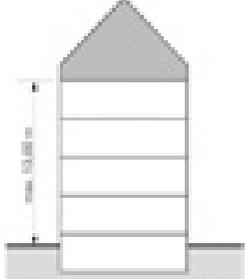
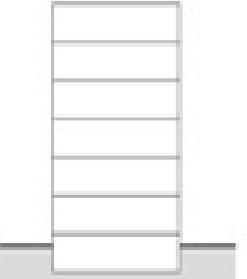
Gebäudeklassen Building classes				
1	2	3	4	5
				
<p>a) freistehende Gebäude ≤ 7 m OKF mit ≤ 2 Nutzungseinheiten von insgesamt ≤ 400 m²</p> <p>b) freistehende land- oder forstwirtschaftliche Gebäude</p> <p>a) free-standing buildings ≤ 7 m upper edge of foundation, with ≤ 2 units designated for a specific use of a total of ≤ 400 m²</p> <p>b) free-standing agricultural or forestry buildings</p>	<p>Gebäude ≤ 7 m OKF, mit ≤ 2 Nutzungseinheiten von insgesamt ≤ 400 m²</p> <p>Building ≤ 7 m upper edge of foundation, with ≤ 2 units designated for a specific use of a total of ≤ 400 m²</p>	<p>Sonstige Gebäude ≤ 7 m OKF</p> <p>Other buildings ≤ 7 m upper edge of foundation</p>	<p>Gebäude ≤ 13 m OKF mit Nutzungseinheiten von insgesamt ≤ 400 m²</p> <p>Building ≤ 13 m upper edge of foundation, with units designated for a specific use of a total of ≤ 400 m²</p>	<p>Sonstige Gebäude einschließlich unterirdischer Gebäude</p> <p>Other buildings, including buildings below ground</p>

Bild 3: Grafische Darstellung der Gebäudeklassen; <http://www.priorit.de/service/recht-gesetz/> letzter Zugriff: 24.09.2017

1. Brandabschnitte

Einer der wichtigsten Punkte in der Brandschutzverordnung betrifft die Brandabschnitte: „*Bauwerke sind in Brandabschnitte zu unterteilen, wenn es aufgrund des Verwendungszweckes oder der Größe des Bauwerkes zur Sicherung der Fluchtwege und einer wirksamen Brandbekämpfung erforderlich ist. Insbesondere ist eine zweckentsprechende Größe und Anordnung der Brandabschnitte erforderlich. Die den einzelnen Brandabschnitt begrenzenden Bauteile müssen die Brandausbreitung wirksam einschränken.*“¹¹ Jeder Fluchtweg darf maximal 40 Meter lang sein. Die Fluchtwege müssen aus Baustoffen oder Verkleidungsmaterial bestehen, die eine Brandverbreitung nicht erlauben und einen gewissen Mindestbrandwiderstand haben. Der Brandwiderstand ist kategorisiert in F30 (EI30 REI 30), F60 (EI60 REI 60), F90 (EI90 REI90) und F180 (EI180 REI 180). Diese Kategorisierung ist vom Hersteller getestet

und klassifiziert. Das österreichische Brandschutzgesetz diktiert, dass *“tragende Wände, Pfeiler und Stützen, Wände von Hauptgängen und Hauptstiegenhäusern sowie Trennwände zwischen Wohnungen mindestens hochbrandhemmend auszuführen sind”*¹² . Zusätzlich sind *„die bei eingeschossigen Dachausbauten und im obersten Dachgeschoss von mehrgeschossigen Dachausbauten Trennwände zwischen Wohnungen mindestens hochbrandhemmend auszuführen, andere wohnungsabschließende Wände (einschließlich Dachschrägen) müssen zumindest wohnraumseitig brandhemmend verkleidet werden. Zugänge zu Aufenthaltsräumen müssen vom Dachboden mindestens brandhemmend abgetrennt sein.“*¹³ Gebäude, die eine Bruttogeschossfläche größer als 1000m² haben, dürfen einen brandgeschützten Brandabschnitt von maximal 40m haben.

11: Gesamte Rechtsvorschrift für Steiermärkisches Baugesetz Jahrgang 2017, § 51

12: Case studie Hotel, §48 Brandschutz Gesetz Fach Konstruieren 3 Winter Semester 2013 Institut für Architektur Technologie S26

13: Case studie Hotel, §48 Brandschutz Gesetz Fach Konstruieren 3 Winter Semester 2013 Institut für Architektur Technologie S26

2. Fluchtwege

„Bauwerke müssen so geplant und ausgeführt sein, dass bei einem Brand den Bewohnern ein rasches und sicheres Verlassen des Bauwerkes möglich ist oder sie durch andere Maßnahmen gerettet werden können“¹⁴. Von jeder Stelle eines jeden Raumes – ausgenommen nicht ausgebaute Dachräume – muss über einen Fluchtweg in höchstens 40 m Gehweglänge ein direkter Ausgang, ein Treppenhaus oder eine Außentreppe erreichbar sein. Die Fluchtwegmaterialien spielen auch eine sehr große Rolle denn, „die in Fluchtwegen verwendeten Baustoffe, wie z.B. Fußbodenbeläge, Wand- und Deckenverkleidungen, müssen so ausgeführt sein, dass bei einem Brand das sichere Verlassen des Bauwerkes nicht durch Feuer, Rauch oder brennendes Abtropfen beeinträchtigt wird. Aufgrund der Größe und des Verwendungszweckes

des Bauwerkes können zusätzliche Maßnahmen erforderlich sein, wie z.B. Brandabschnittsbildung, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen oder Fluchtweg-Orientierungsbeleuchtung.“¹⁵

B. Erschließung

Die Erschließungen in einem Hotel spielen eine sehr wichtige Rolle. Entweder haben sie eine ästhetische Rolle, eine ergonomische oder eine Sicherheitsrolle. Je größer das Gebäude ist, desto breiter oder auch häufiger sind die Erschließungen. Die Erschließungen sind in vertikale und horizontale unterteilt.

1. Horizontale Erschließungen

Zu den horizontalen Erschließungen gehören die Punkt- und Spännererschließungen, die Gangerschließung sowie die Laubengangerschließung.

Die Minimumbreite einer Erschließung beträgt 80cm, aber wenn das Gebäude eine Dynamik von mehr als 120 Leute hat, muss die Lichtbreite um 60cm verbreitert werden. In Hotels ist es tatsächlich eine Frage der Ergonomie, weil der Gast oft von einem Gepäckstück begleitet wird, und wenn der Gang lang ist, kann es sein, dass sich zwei Gäste von unterschiedlichen Richtungen begegnen, deswegen würde eine ökonomische Breite etwa 1,60m betragen (nicht zu vergessen ist auch der Housekeeping-Wagon der oft im Gang steht).

Die Punkt- und Spannerschließung ist oft in Wohnungen oder kleinen Bürogebäuden zu finden. Ähnliche oder gleiche Wohneinheiten sind übereinander angeordnet (gestapelt) und kreieren ein vertikales Rohr das in jedem Geschoss gleich ist. Diese Erschließung bietet ein Minimum an Flächenverlust für die horizontale Bewegung.

Die Gangerschließung ist die häufigste Art der horizontalen Bewegung. Die Wohneinheiten, oder Hotelzimmer sind Rechts und Links vom Gang angeordnet. Der Gang erlaubt eine größere Freiheit, da die Länge und die Breite in jedem Geschoss unterschiedlich sein kann. Der Gang spielt auch eine Rolle als Pufferzone zwischen innen und außen. Der schwache Punkt des Ganges ist die Belichtung und Belüftung des Raums und die begrenzte Länge, da er aus Brandschutzgründen nicht länger als 40m sein darf.

Der Laubengang ist auch eine horizontale Erschließung, der im Gegenteil zum normalen Gang im Außenbereich angelegt ist. Die vertikale Erschließung erfolgt in diesem Fall auch oft im Freien. Der Laubengang muss auch bestimmte Vorschriften einhalten, was Brandschutz und Sicherheit betrifft.

2. Vertikale Erschließung

Unter vertikaler Erschließung sind Treppen, Aufzüge und Rampen zu verstehen, also Module, die helfen unterschiedliche Ebenen des Bauwerks zu erreichen.

a) Stiegen

Stiegen oder Treppen sind Module mit denen man unterschiedliche Ebenen erreichen kann. Es gibt unterschiedliche Arten wie einläufige, zweiläufige, oder mehrläufige Treppen, Wendel- und Spindeltreppen und unverzichtbare Einrichtungen wie die Haupttreppe, die notwendige Treppe, die auch als Fluchtweg funktioniert, und die Nebentreppe, die zweite Treppe, die oft auch enger und steiler im Vergleich zur Haupttreppe ist.

b) Das Stiegenverhältnis

Die Bauordnung bestimmt die Ober- und Untergrenze im Stiegenverhältnis einer Treppe, aber es gibt auch einige empirische Regeln, die eine Stiege angenehm machen.

In einer Treppe muss das Stiegenverhältnis in ihrer Gesamtlänge gleich bleiben. Eine Haupttreppe, ausgenommen die Wohnungstreppe, darf laut der OIB Richtlinien keine höhere Stufenhöhe als 18cm haben und keinen engeren Stufenauftritt als 28cm. Das griechische Gesetz erlaubt eine maximale Stufenhöhe von 18cm und einen minimalen Stufenauftritt von 25cm. Wenn sich die Treppe in einem öffentlichen Gebäude befindet, etwa in einer Schule oder einem Theater, darf die Stufenhöhe nicht höher als 16cm sein.

„Bei Haupttreppen ist nach maximal 20 Stufen ein Podaest zu errichten. Bei Podaesten mit Richtungsänderung muss die Podaesttiefe zumindest der lichten Treppenlaufbreite entsprechen.“¹⁶ Eine Treppe mit mehr als zwei Stufen muss auf beiden Seiten einen stabilen Handlauf haben. Dieser Handlauf muss in der Höhe von 85cm bis 110cm, von der Stufenebene gemessen, angebracht werden.

c) Rampe

Heutzutage spielt Barrierefreiheit eine große Rolle. Laut Statistik sind fast 20,5% der Bevölkerung durch eine gesundheitliche Beeinträchtigung eingeschränkt,¹⁷ oft leichte wie Kurzsichtigkeit oder eine Verletzung, die eine Bewegungsabgrenzung erfordert. Die Rampensteigung darf bis zu 10% steil sein, optimal ist eine maximale Steigung von 6%. Die Breite der Rampe darf nicht enger als 1,20m und die maximale Länge darf bis

zu 10m betragen. Wenn die Rampe länger sein soll, muss es alle 10m ein Podaest eingerichtet haben. Das Rampenpodaest soll mindestens 1,20 breit sein, auf beiden Seiten von einem festen Handlauf begleitet werden und darf bis zu 2% Neigung haben. Eine Rampe kann gestalterisch mit einer breiten Treppe kombiniert werden. Berühmte Architekten, wie Le Corbusier, haben oft eine Rampe einer Treppe bevorzugt, da man den Raum besser versteht und sich nicht auf die Stufen zu konzentrieren braucht.

16: OIB Richtlinien, 4. März 2015, §3.2.2

17: Statistik Austria im Auftrag des BMASK mit der Befragung „Sind Sie im Alltagsleben aufgrund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung eingeschränkt?“ und „Haben Sie diese Beeinträchtigung schon länger als ein halbes Jahr?“ in April bis Oktober 2008

d) Aufzug

Aufzüge, hydraulisch oder Seilaufzüge, bieten einen schnellen und mühelosen Zugang zu jeder Ebene des Gebäudes. Sie sind barrierefrei und können, wenn sie in der Entwurfsphase mitgedacht sind, gestalterisch interessant sein. Gebäude, die mehr als vier Geschosse haben, müssen einen Personenaufzug anbieten. Der Anzahl der Aufzüge und die Größe der Fahrkorbgrundfläche sind vom Fluchtniveau definiert. Für Gebäude mit einem längeren Fluchtniveau als 32m müssen zwei Lifte angeboten werden und eine Fahrkorbgrundfläche von mindestens 1,10m Breite × 2,10m Tiefe haben.¹⁸

C. Absturzsicherung

„An entsprechend dem Verwendungszweck zugänglichen Stellen des Bauwerkes, bei denen Absturzgefahr besteht, müssen geeignete Schutzvorrichtungen gegen ein Abstürzen von Personen (z. B. Geländer, Brüstungen, absturzsichernde Verglasungen) angebracht werden, außer eine Absicherung widerspräche dem Verwendungszweck (z. B. bei Laderampen, Schwimmbecken).“¹⁹

Laut dem Steiermärkischen Baugesetz, müssen die Geländer die sich öffnen lassen, müssen eine minimale Brüstung von 85cm haben, mindestens 1,0m hoch sein für Gebäude mit mehr als drei Geschossen, ohne dass sie eine zusätzliche Schutzmaßnahme benötigen. Wenn sich um vor einem möglichen Sturz zu schützen. Für Dachterrassen und das Fenster in der dritten Etage oder höher befindet, ist eine Brüstung ähnliche zugängliche freie Räume muss eine Mindestsicherung von von 95cm vorgeschrieben. 1,10m vorhanden sein.

Das griechische Gesetz verlangt, dass die Geländer in privaten Gebäuden eine Minimalhöhe von 85cm haben und in öffentlichen Gebäuden ein Minimum von 100cm. Wenn das Gebäude höher als 12m ist und mehr als drei Etagen hat, muss die Mindesthöhe auf 110cm steigen. Fenster,

VI. Kefalonia

Kefalonia ist eine Insel des ionischen Meeres. Sie befindet sich südlich von Korfu und nördlich von Zakynthos. Kefalonia ist die zweitgrößte Insel im Meeresgebiet Ionio. Ihre geopolitische Lage hat zu ihrer geschichtlichen und wirtschaftlichen Entwicklung stark beigetragen. Die Insel hat um die 38.000 Einwohner²⁰ und ist 781 km² groß. Die Insel hat eine interessante geographische Form mit einem ausgeprägten Relief. Hohe Berge, Strände mit saphirblauem Wasser, versteckte unterirdische Seen und eine vielseitige Flora und Fauna kennzeichnen die Insel Kefalonia.

Der höchste Berg der Insel mit einer Höhe von 1628 m ist der Berg Aenos. Aenos ist der zweithöchste Berg aller griechischen Inseln. Auf Aenos ist eine einzigartige Tanne, die nur auf Kefalonia wächst, zu

finden, die sogenannte schwarze Tanne (*Abies Cephalonica*).

Die Insel ist von beeindruckenden Stränden mit klarem blauen Wasser umgeben. Eine von diesen ist der Strand Myrtos. Myrtos darf sich jedes Jahr zu den zehn schönsten Stränden der Welt zählen. Der blaue Farbton des Wassers und der strahlende weiße Sand können jeden in eine andere Welt entführen. Kefalonia hat Strände für jeden Geschmack, von feinen weißen Sandstränden mit tiefen Gewässern bis zu vulkanischen schwarzen Sandstränden und bundkiesigen Stränden.

Wegen ihrer Schönheit hat Kefalonia immer die Aufmerksamkeit von Touristen auf sich gezogen (besonders jedenfalls seit 1970, ein gutes Jahrzehnt nach dem großen Erdbeben) und deswegen ist Tourismus für die Bewohner der Insel kein fremdes Wort.



Bild 4: Assos, Kefalonia, <https://www.itaka.pl/en/destinations/greece/kefalonia.html>, letzter Zugriff 24.09.2017

A. Historische Entwicklung der Insel

Der Name der Insel Kefalonia leitet sich vom mythischen Held Kefalos ab. Laut Tradition war er der erste Bewohner der Insel. Geologisch wurde Kefalonia durch eine Plattenkollision kreiert. Die Insel befindet sich auf der ionischen Narbe, an der zwei tektonische Platten (die afrikanische und die eurasische) aufeinander treffen. Deswegen hat die Insel auch immer wieder mit Erdbeben zu kämpfen.

Die ersten Bewohner der Insel waren in der antiken Epoche, archäologische Funde weisen auf das 5. Jahrhundert vor Christus. Die Insel ist seitdem in vier unabhängige und autonome Städte aufgeteilt. Diese sind Krani, Palli, Sami und Pronus. Jede Stadt ist ein von natürlichen Grenzen umrissenes Gebiet zugesprochen worden. Die Namen der vier Städte gehen wieder auf die Mythologie zurück. Es sind die Namen der vier Söhne des mythischen Kefalos.

Während des Trojanischen Krieges wirkte Kefalonia insofern mit, als dass es Teil des Reiches von Odysseus war. Während der Persischen Kriege unterstützte Kefalonia die Athenische Allianz. Nach der Teilung des Römischen Reiches wurde die Insel Teil des Byzantinischen Reiches, bis sie 1085 von Normannen erobert wurde. Im Jahr 1185 wurde die Insel dem normannischen Admiral Margaritoni (oder Margaritus) aus Brindisi, als Grafschaft überlassen. Neun Jahre später kam Kefalonia unter die Herrschaft des römisch-deutschen König Heinrich VI., wobei die Verwaltung dabei an Maio Orsini übergeben wurde: Orsini war selbst ein Seefahrer und Anhänger von Margaritoni; er war der Ehemann von Maragaritonis Tochter. Maio stellte sich Anfang des 13. Jahrhunderts unter den Schutz der Venezianer. Ihm folgte Maio der II. als Pfalzgraf von Kefalonia.



Bild 5 : Kefalosmit sein Hund, <http://www.kefaloniaguide.co.uk/el/kephalonia-istorika.html>, letzter Zugriff 24.09.2017

Ihm folgten im Jahr 1335 die Andegave aus Neapel nach, und drei Jahr später wurde die Insel den Tokken überlassen. Im Jahr 1479, als das letzte Mitglied der Familie der Tokken, Leonard der Dritte, nicht vermochte die Insel zu schützen, kam sie in die Hände von Sultan Mohamet dem Zweiten. Er hatte die kleine Armee in Sankt Georgios, der ehemaligen Hauptstadt der Insel, dezimiert und brachte die reichen Familien der Insel mit nach Istanbul, wo er sie besser kontrollieren konnte. Im Jahr 1481 starb Mohamet der Zweite und die Insel kam wieder in die Hände der Tokken. Zwei Jahre später eroberten die Venezianer die Insel, aber durch einem Abkommen kam es wieder in türkische Hände. Auch in den folgenden Jahren sah die Insel viele Eroberer kommen und gehen.

Der wichtigere Teil der Geschichte der Insel fängt erst um 1500 an, als

die Bewohner der Insel ihre Wünsche zur Befreiung von den Türken den Venezianer zutrug, und der Admiral Benedikt Pezaron diese verwirklichte. Für die nächsten drei Jahrhunderte herrschte auf der Insel eine gewisse Sicherheit und Stabilität. Obwohl die Insel nicht frei war, führte die Beziehung zwischen Eroberern und Eroberten zu wirtschaftlicher und sozialen Entwicklung. Die Venezianer akzeptierten den Lebensstil, die Religion und die Gebräuche der Kefalonier und ließen ihnen die Freiheit, sie zu betreiben, wofür die Bewohner der Insel besonderes dankbar waren. Diese Atmosphäre half den Venezianern besonders, als sie nach einem langen Krieg gegen die Türken finanziell erschöpft waren.



Bild 6: Darstellung von Castro, Holzschnitt 1696, <http://www.kefalonias.gr/2014/05/spanies-eikones-tis-kefalonias-to-1696/> letzter Zugriff 24.09.2017

Die Kontakte der Venezianer in Europa, die motivierten Kefalonier und die fruchtbare kefalonische Erde trugen zu einem großen Aufschwung der Wirtschaft der Insel bei. Das gute Verhältnis zwischen Eroberer und Eroberten führte auch zu sozialen Neuheiten. Eine neue Sozialkategorie konnte sich etablieren, eine die sich aus mehreren Kulturen gemischt hat. Ausgewählte Familien erhielten Ehrentitel und einen Eintrag im „Libro d'Oro“ (das Goldene Buch: ein Buch das die aristokratischen Familien verzeichnete).

Auf der Straße konnte man Griechisch und Italienisch hören. Die Bewohner der Insel konnten dementsprechend auch beide Sprachen im gleichen Maße sprechen. Die nächste Generation hatte sogar die Möglichkeit an den italienischen Universitäten zu studieren. Innerhalb eines halben Jahrhunderts (1500 bis 1550) hatte sich das soziale und kulturelle Niveau sehr geändert.

Im Jahr 1797 gab es Korruption und Unsicherheit in der Bevölkerung. Eine soziale Revolution (die Revolution der Popolare) führte zum Ende der venezianischen Ära. Die Franzosen waren die herrschenden Nachfolger der Venezianer, ihre Regierungszeit war jedoch relativ kurz. Um 1800 ist in Istanbul der erste unabhängige Eptanisiako Kratos verkündet worden, es war aber nur eine theoretische Unabhängigkeit der Insel. Im Jahr 1814 übernahm dann England die Regierung der Insel und 1864 wurden die ionischen Inseln dem freien Griechenland angeschlossen.

Im August 1953 ereignete sich das schwerste uns bekannte Erdbeben auf Kefalonia. Mehr als 90% der Gebäude wurden dabei zerstört, es gab auch 455 Opfer zu beklagen. Das war zugleich der Beginn einer neuen - erdbebensicheren - Bauweise aus Beton und Stahl. Bis dahin wurde vornehmlich aus Stein, Holz und ohne Sicherheitsringe gebaut.



Bild7: der Hafen von Argostoli, http://kefalonitis.com/index.php?option=com_k2&view=item&id=37195:eikosi-spanies-fotografies-tis-kefalonias-mas&Itemid=220 letzter Zugriff 24.09.2017



Bild 72: Campana Platz nach der Erdbeben von 1953 http://kefalonitis.com/index.php?option=com_k2&view=item&id=37195:eikosi-spanies-fotografies-tis-kefalonias-mas&Itemid=220 letzter Zugriff 24.09.2017



Bild 9: Haus der Kosmetatos Familie in Argostoli, vor 1953, Archiv der Korgialienos Bibliothek

B. Die Hauptstadt: Argostoli

Argostoli ist seit 1757 die Hauptstadt der Insel. Als die Venezianer die Umgebung von Gefahren gesichert haben, wie Piraten und anderen Feinden, suchte die Regierung der Insel eine neue Hauptstadt. Lixouri war damals schon eine geformte kleine Stadt, aber die Venezianer entschieden sich für Argostoli, da es nur ein kleines Fischer-Dorf war und eine gewisse städtebauliche Freiheit bot. Diese Entscheidung führte zu einem Konflikt zwischen diesen beiden Städten, der noch heute scherzhaft erzählt (und gelebt) wird. Heute ist Argostoli eine Stadt von 10.000 Einwohnern, mit einer schönen Fußgängerstraße, einer Hafensperrmauer, einem großen Hauptplatz, und einem amphitheatrischen Städtebau, der einen Blick auf das Meer für fast alle Häuser bietet.

Der Bezirk Lassi ist heute eines der touristischen Zentren von Kefalonia.

Er befindet sich nur drei Kilometer von Argostoli entfernt, und besteht größtenteils aus touristischen Anlagen und Wohnhäusern. Der Bezirk hat sich in den letzten 50 Jahren, aufgrund der Schönheit der Umgebung entwickelt. Dort befinden sich Makris und Paltis Gialos: zwei der berühmtesten Strände der Insel. Die touristischen Anlagen in Lassi haben den Bezirk unabhängig von Argostoli gemacht: in Lassi ist fast alles zu finden. Besonders beeindruckend ist die bauliche Entwicklung der Ortschaft.

In den 80er Jahren gab es in Lassi nur einige Häuser und drei Hotels. Heute besteht Lassi aus Hotels, kleinen und großen touristischen Anlagen, Restaurants, Cafés, Supermärkten, kleinen Geschäften und Wohnhäusern.



Bild 10: der Hafen von Argostoli, <http://www.ira-apartments.gr/greek/paralia%20argostoliou.jpg>, letzter Zugriff 24.09.2017



Bild 11: Leuchtturm der Agioi Theodoroi in Argostoli, <https://www.iha.fr/Locations-vacances-Argostoli/8Xu/>, letzter Zugriff 24.09.2017

VII. Das Hotel Mediterranee

Das Hotel Mediterranee ist in den 70er Jahren geplant und gebaut worden. Die erste Planung fand 1968 statt (zusammen mit der ersten Baugenehmigung) und die zweite Planung im Jahr 1970. Es ist ein großes Vier-Sterne-Urlaubshotel, in der viel versprechenden touristischen Region Lassi. Das Hotel Mediterranee war einer der ersten ernsthaften Versuche, ein Ressort auf der Insel zu schaffen. In den 70er Jahren bestand der Tourismus aus inländischen Touristen und auch internationalen Touristen. Deswegen waren und sind die Erwartungen an das Hotel sehr hoch.

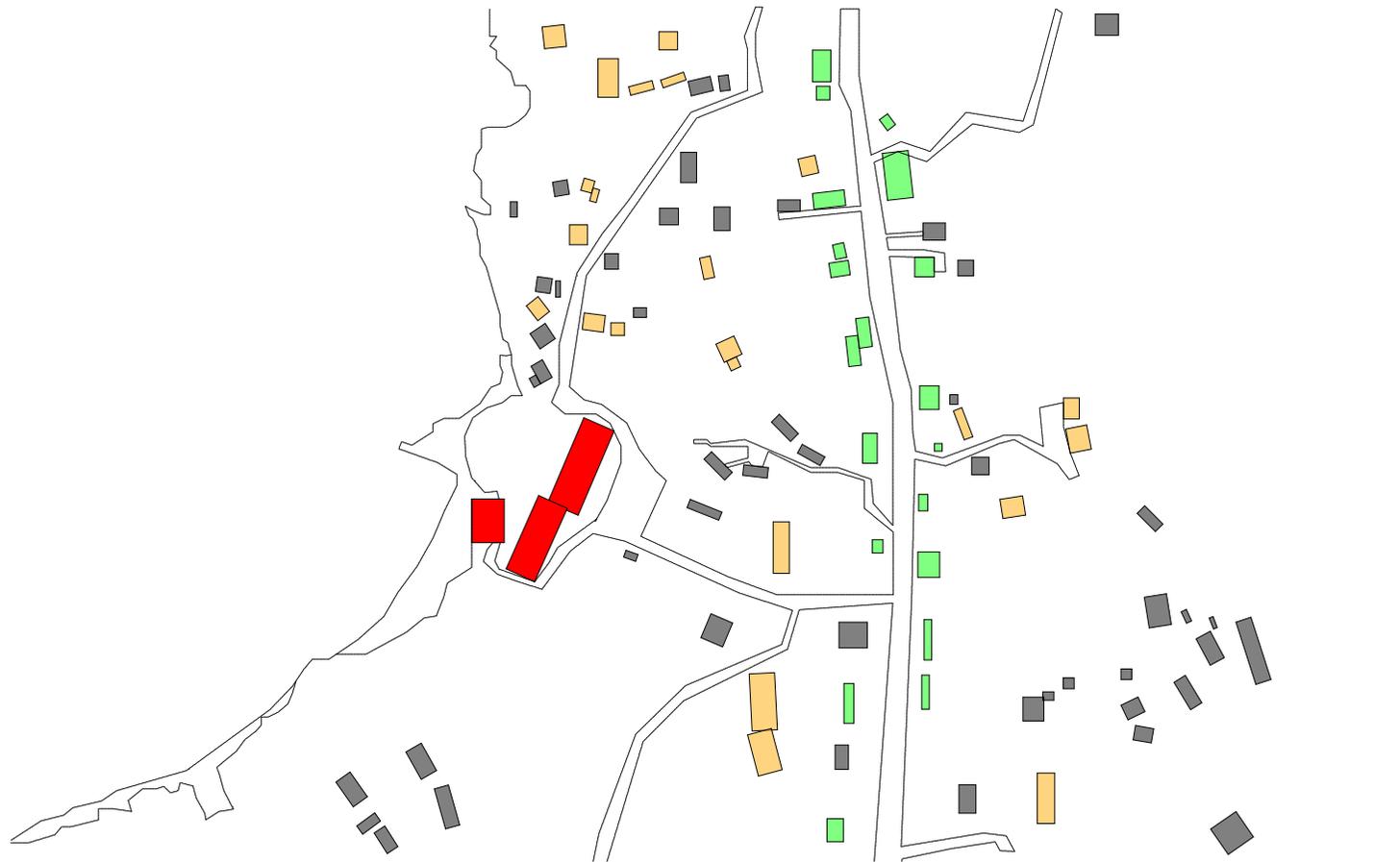
Das Hotel besteht aus zwei verknüpften Baukörpern, die zusammen ungefähr 100 m lang sind und aus vier Zimmergeschossen bestehen.

In einer der Abteilungen besteht ein Vorsprung, in der die Lobby, das Hauptrestaurant und die Bar, Seminarräume und die Verwaltungsräume Platz finden. Außerhalb des Hotels befinden sich das Freibad mit einer großen Liegenfläche und die Poolbar. Auf Meeresebene sind die Beach-Bar, die Umkleidekabinen und ein kleines Personalhaus.

Der Architekt hat für das Hotel ein robustes und klares Konzept entwickelt. Die Gebäudehülle ist orthogonal und entwickelt sich in die Höhe auf vier die Stockwerke. Dazu sind auf den Längsseiten die Balkone in der Form eines Rahmens addiert. Das Hotel besteht aus zwei gegeneinander versetzt stehenden Gebäudeteilen. Der Versatz ist die halbe Breite der Gebäudeteile. Die klaren orthogonalen Formen definieren das Ganze.



Bild 12: Hotel Mediterranee, Archiv des Hotels Mediterranee



Schematischer Nutzungsplan der Region Lassi

- Hotel Mediterranee
- Touristische Anlagen
- private Wohnhäuser
- Gewerbe

A. Die Hotelgäste

Das Hotel Mediterranee ist ein 4*-Sterne-Hotel. Die Gäste des Hotels sind größtenteils Engländer, Schweden und Niederländer. Der österreichische Marktanteil beträgt weniger als 2000 Übernachtungen im Jahr (im Sommer gibt es zur Zeit nur einmal in der Woche einen Direktflug von Wien nach Kefalonia). Der Anteil griechischer Gäste hat sich wegen der Finanzkrise leider jedes Jahr verringert. Im Jahr 2015 verbrachten griechische Gäste 3084 Nächte im Hotel, wohingegen 50956 Gesamtübernachtungen waren. Im Jahr 2016 ist der Anteil von griechischen Gästen an der Summe von 62.346 Gesamtübernachtungen der Saison noch weiter gesunken (auf 1638) und die ausländischen Gäste waren deutlich zahlreicher (60.708). Die Gäste des Hotels sind zum größten Teil Paare (60%) oder Familien (30%) und seltener Alleinreisende (10%).

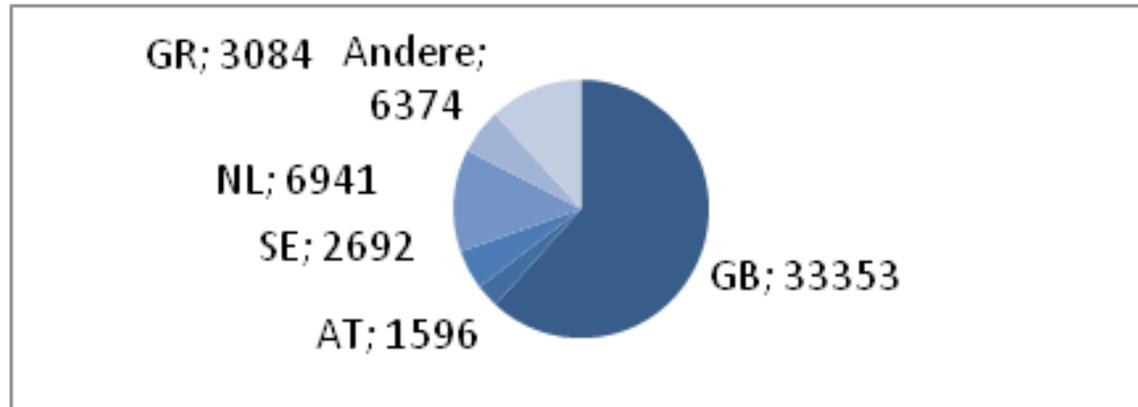


Bild 13: Statistik 2015, Archiv von Hotel Mediterranee

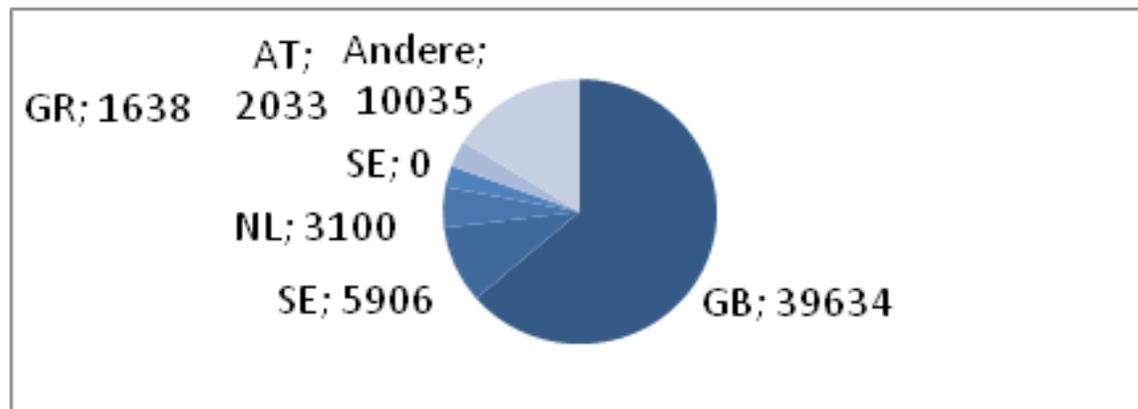


Bild 14: Statistikc 2016, Archiv von Hotel Mediterranee

B. Das Hotel

1. Erdgeschoss

Das Erdgeschoss besteht aus einem öffentlichen Bereich für die Gäste und einem Privatbereich für das Personal. Der erste Bereich inkludiert den Eingangsbereich, die Lobby, die Rezeption, das Treppenhaus und die Fahrstühle, die zwei Geschäfte (Supermarkt und Juwelier), den Seminarraum, das Restaurant (für Frühstück und Abendessen) und die Hauptbar. Der zweite Bereich umfasst Büros, Sanitäräume für Mitarbeiter, Räume für Technik und einen Lagerraum.

2. Die Gastronomie

Die Ferial-Hotellerie hat aufgrund der großen Nachfrage die Verpflichtung, große und viele Aufenthaltsräume ihren Gästen anzubieten, da die Urlauber mehr Zeit außerhalb ihrer Zimmer verbringen. Deswegen gibt es zum Beispiel im Hotel Mediterranee drei Bars (Main-Bar, Beach-

Bar und Pool Bar), die gleichzeitig für die Gäste in Betrieb sind. Jede Abteilung ist unabhängig von den anderen, aber trotzdem sind sie alle zu einem harmonischen Ganzen miteinander verbunden.

Im Hotel Mediterranee ist im Erdgeschoss das Hauptrestaurant zu finden. Es ist ein Buffet-Restaurant mit einer Kapazität von 1/3 des Hotels. Am Vormittag befindet sich darin das Frühstücksbuffet (von 7:00 bis 10:00 Uhr) und am Abend das Abendessen (von 19:00 bis 21:00 Uhr). Im Hotel kann man unterschiedliche Leistungspakete buchen wie Halbpension oder „Bed and Breakfast“. Im Durchschnitt genießen nur 65% der Gäste das Abendbuffet, hingegen gehen 98,1%²¹ der Gäste im Hotel frühstücken. Dafür besteht auch die Möglichkeit auf der Terrasse vor dem Hauptrestaurant zu frühstücken.



Bild 15: Lobby und Rezeption, Archiv des Hotels Mediterraneo



Bild 16 : Lobby, Archiv des Hotels Mediterraneo

Das Restaurant ist buffetartig, aber trotzdem braucht es mehr als zehn Mitarbeiter, die sich um das Service und das Wohlfühl der Gäste kümmern: Getränke, Buffet-Versorgung und die Sauberkeit der Räume. Direkt mit einer breiten Treppe, die nur für das Servicepersonal zugänglich ist, ist die Hauptküche zu erreichen. Dort werden im Laufe des Tages die Gerichte für die Beach-Bar und das Abendessen vorbereitet. Es besteht aus unterschiedlichen Räumen wie Lager, Salatstation, Abwaschstation, Tiefkühlräume, Ofen und Herde, Müllentsorgung und Personalräume. In der gleichen Ebene wie das Hauptrestaurant befindet sich die „Main-Bar“. Sie ist den ganzen Tag und auch in der Nacht, bis ungefähr um 2:00 Uhr in Betrieb. Dort finden während des Sommers spezielle Veranstaltungen statt, wie Abende mit Jazz-Musik oder Live-Programm

mit 80s- und 90s-Musik. Die „Main-Bar“ ist am Abend das einzige Lokal im Hotel, das in Betrieb ist.

Auf der Poolebene gibt es auch eine kleine Kaffeebar, die speziell für die Poolgäste eingerichtet ist. Dort kann man kleine Snacks, Eis oder Sandwich, Heiß- oder Kaltgetränke so wie Cocktails und Bier finden. Diese Abteilung wird von einer Person bedient, die auch einen Schwimm- und Erste-Hilfe-Kurs besucht hat. Der Pool hatte ursprünglich eine Tiefe von 3,15m aber aus Sicherheitsgründen ist 2006 die Tiefe auf 1,70m Maximaltiefe reduziert worden. Obwohl für diesen Pool kein Lifeguard notwendig ist, haben alle Mitarbeiter, die im Pool Bereich beschäftigt sind, einen Rettungsschwimmer- und Erste-Hilfe Kurs besucht.



Bild 17: Restaurant, Archiv des Hotels Mediterranee



Bild 19: Restaurant, Archiv des Hotels Medeiterranee



Bild18 : Lobby und Bar, Archiv des Hotels Mediterranee



Bild 20: Bar Terrasse, Archiv des Hotels Medeiterranee

Nur 1m über dem Meeresspiegel und ungefähr 10m von den Wellen (während der Flut) steht der niedrigste und zugleich interessanteste Teil des Hotels. Die Beach-Bar ist ein Restaurant, das sich auf Strandniveau befindet. Sie besteht aus einem überdachten Innen- und Außenbereich, die sich von einander durch einer bewegliche Glasfassade trennen lassen. Im Innenbereich besteht wieder eine klare Trennung zwischen Gäste- und Personalzone. Die Personalräume sind dabei die Bar mit einem kleinen Getränkelager, die Küche mit dem Vorbereitungsraum für das Buffet und zwei getrennte Tiefkühl- und Kühllager sowie ein Geschirr- und Abwaschraum. Wegen des großen Daches sind die Personalräume immer dunkel, und das ist etwas unangenehm für die Mitarbeiter. Die „Beach-Bar“ ist auch individuell und hat unterschiedliche Betriebsfunktionen. Es ist ein Selbstbedienungslokal: Kaffee, kleine Snacks und Getränke sind an der Bar erhältlich. Zu Mittag ist auch das Buffet in Betrieb und deswegen sind dann zusätzliche Angestellte nötig, die an der Bar kassieren müssen.



Bild 21: Beach-Bar und Strand, Archiv des Hotels Medeiterranee



Bild 22: Beach-Bar, Archiv des Hotels Medeiterranee

3. Die Strandordnung

Unter dem Hotel liegt der Palioſtafida-Golf. Alle Strände in Griechenland sind öffentlich, das heißt, dass jeder das Recht hat am Strand zu sein. Die Strandleistungen, wie Sonnenschirme und Sonnenliege und die Strandbars auf jedem Strand sind jedoch immer privat. Im Mai jeden Jahres können die, die Interesse haben, in der einer öffentlichen Auktion ein Betrag bieten, der als Miete für die Saison gilt, um das Recht zu haben, Sonnenschirme und Sonnenliegen oder eine Bar am Strand anzubieten um damit Geld zu verdienen. Im Fall des Palioſtafida Golfs und spezifisch am Strand, der vor dem Hotel liegt, ist das System anders. Da das Hotel direkt vor dem Strand steht, wird dieser automatisch dem Hotel angeboten (kein anderer Bieter ist erlaubt). Das Hotel zahlt jedes

Jahr ein Betrag (oft mehr als 20.000€) für das Recht, Sonnenschirme und Liegen für seine Gäste am Strand anbieten zu können.

Das Hotel hat entschieden, nicht auf der ganzen Strandfläche Liegen und Schirme bereitzustellen, so dass die Gäste auch die Möglichkeit haben ihre eigene Ausrüstung zu nutzen. Die Gäste des Hotels aber auch Externe, haben das Recht, am Strand zu liegen mit eigener Ausrüstung oder die Ausrüstung des Hotels zu mieten (und in fixierten Liegen unter den Schirmen zu liegen).

Im Wasser ist angezeigt, wo das Schwimmen erlaubt ist und wo kleine Schiffe oder Boote fahren und halten dürfen. Diese Bereiche sind mit Bojen gekennzeichnet. Das Hotel besitzt auch einen Hafen. Der Hotelhafen ist 50m lang; an diesem Ort können kleine Schiffe oder kleine Luftboote ankern.



Bild 23: Hotel, Beach-Bar und Strand, Archiv des Hotels Mediterranee

4. Wege

Das Hotel hat wegen seines großen Ganzen eine gewisse Komplexität. Merkwürdig ist in diesem Fall der Tunnel. Er ist im Jahr 1972 gebaut worden, um den Zugang zum Strand zu vereinfachen. Er hat eine Gesamtlänge von 25m und verbindet im Untergeschoss den Hotellift mit dem Strandlift. Er hat einen orthogonalen Schnitt, eine Breite von 4m und eine Höhe von 3,5m. Der Tunnel verbindet auch die Hauptküche mit der „Beach-Bar“.

Das Erdgeschoss ist in unterschiedliche Ebenen unterteilt. Jede Ebene hat 0,5m Höhenunterschied und die höchste ist die der Lobby. Eine

kleine Rampe und eine zweistufige Treppe verbinden die Lobby mit der Bar. Von der Bar kann man durch eine kleine Rampe, die von kleinen Büschen gesäumt ist, den Poolbereich erreichen.

Die Beach-Bar ist auch mit einer Fußgängerstraße zu erreichen. Eine 5m breite zementierte Straße führt peripherisch vom Haupteingang des Hotels zur Beach-Bar. Die Straße, mit einer kleinen Neigung, führt zum Dach der Beach-Bar. Von dort aus kann der Gast endlich einen unbegrenzten Blick auf das Meer genießen. Eine kleine Treppe führt von dort direkt auf das Strandniveau.



Bild 24: Weg zum Strand, Archiv des Hotels Medeiterranee

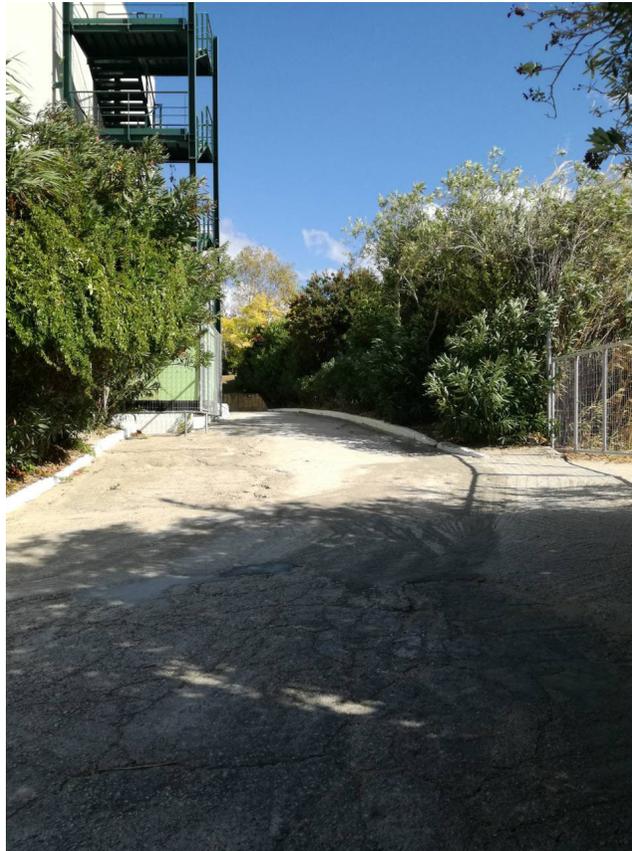


Bild 25: Weg zum Strand, Archiv des Hotels Medeiterranee

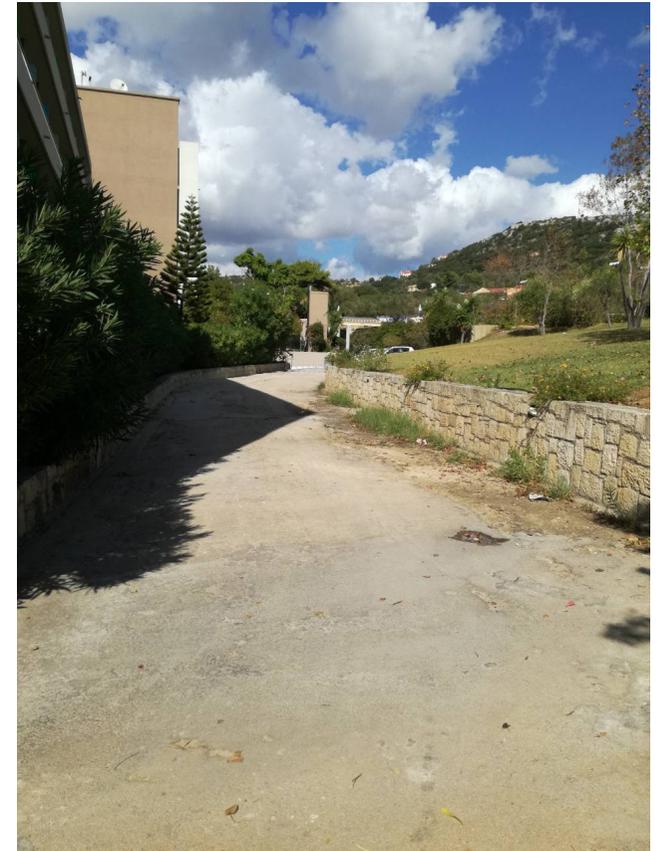


Bild 26: Weg zum Strand, Archiv von Hotel Medeiterranee

5. Die Zimmergeschosse

Die oberen Geschosse sind Zimmergeschosse. Die Zimmer sind in Richtung Osten (Mountain View) und Westen (Sea View) orientiert. Die Zimmerdimensionen sind: 7m Länge und 3,15-3,60m Breite. Zwischen den west- und ostorientierten Zimmern befindet sich ein langer Gang, der die Zimmer zur vertikalen Erschließung verbindet. Am Ende des Ganges und an den Gebäudeseiten befinden sich zwei Außenfluchttreppen, eine im Norden und eine im Süden.

Die zwei Gebäudeteile, aus denen das Hotel besteht, sind so angeordnet, dass ein Gebäudeteil einen kleinen Vorsprung formt, der in Richtung Meer

zeigt. Dieser Vorsprung ist 7m groß (halbe Breite des Gebäudes), was genau der Länge der westorientierten Zimmer entspricht. Weil die zwei Gebäudeteile in Verbindung stehen, ist somit auch im Verbindungsgang der Zimmer ein kleiner Knick. An diesem Knick befindet sich eine kleine Sitzmöglichkeit, welche die Gäste oft zum Lesen nutzen oder um auf andere Gäste zu warten. Direkt vor dem Lift formt sich noch ein Puffer- bzw. Warteraum. Diese Räume sind in die letzten Jahren bei den Gästen besonderes beliebt gewesen, um die Ruhe, die angenehme Atmosphäre und die kleinen Aktivitäten der Semiprivaträume zu genießen.



Bild 27: Blick vom Zimmer, Zimmer mit Meeresblick, Archiv des Hotels Medeterranee



Bild 28: Blick vom Zimmer, Zimmer mit Bergblick, Archiv des Hotels Medeterranee

6. Die Zimmer

Das Hotel bietet 223 Zimmer, die alle als Doppelzimmer hergerichtet sind. In einigen Zimmern gibt es auch die Möglichkeit für ein weiteres Bett, um somit von insgesamt drei Personen belegt werden können. Jedes Zimmer besteht aus einem Badezimmer mit Badewanne, Toilette und Waschbecken, einem Vorraum mit Kasten, einem Hauptzimmer und einem

Balkon. Jedes Zimmer ist ausgestattet mit einem Doppelbett, wobei entweder zwei Betten zusammengefügt sind oder ein ganzes Doppelbett mit nur einer großen Matratze genutzt werden kann. Weiter werden eine Sitzmöglichkeit mit zwei Sesseln und einem kleinen Tisch, ein Fernseher, ein kleiner Kasten, ein Schreibtisch, ein Gepäckstand, zwei Nachtkästchen, ein Kühlschrank und ein kleiner Schrank beim Schreibtisch geboten.



Bild 29: Zimmer mit Bergblick, Archiv des Hotels Medeterranee

C. Die Bauphasen

Wegen der engen Bauplanung war das Hotel bei der Eröffnungsfeier nicht fertig (01.05.1971). Der Eingangsbereich war noch nicht mit Marmorplatten belegt und die ersten Gäste konnten das Hotel durch eine Roh-Betonplatte (nicht verlegter Boden) betreten. Die Zimmer waren fertig eingerichtet, aber die Balkondecken waren nicht verputzt und der Fließboden war nicht überall verlegt. Trotz der Umstände, war das Hotel ein besonderes Merkmal für die Insel zu dieser Zeit. In den ersten Jahren fanden im Hotel sehr oft Events statt: Bälle, Buchpräsentationen und Kunstausstellungen.

Das Hotel hat seit 1971 unterschiedliche Renovierungen erhalten, die letzte im Winter 2016. In der ersten Baugenehmigung wurden das Hotel und der Pool abgehandelt, in der zweiten zusätzlichen Baugenehmigung kamen der Tunnel, die Beach-Bar und die kleine Marine (oder Marina) hinzu. Bei der Marine handelt es sich um einen 30m langen Steg, der auch jetzt noch die einzige Möglichkeit für kleine Boote in dieser Region

zum Anlegen außerhalb des Hafens in Argostoli ist.

Die Main-Bar wurde während der 80er Jahre (zum Großteil 1984), an ihre heutige Position verschoben. Die ursprüngliche Position war in der Lobby vor dem Seminarraum, und dazu sind die Untergeschosstoiletten und Garderobe eingerichtet worden. Im Jahr 1998 ist der Frühstücksraum mit einer Wand von der Lobby abgetrennt worden, um die notwendige Diskretion für die frühstückenden Gäste anzubieten, und vor dem Eingang ist ein Dachvorsprung angebracht worden. Aus Sicherheitsgründen wurde in der gleichen Zeit auch die Außenfluchttreppen gebaut. Im Winter 2006 wurden die Lobby, die Rezeption und die Badezimmer in den Zimmern renoviert. Im Winter 2015 wurde ein Teil der Fassade erneuert (WDVS Fassade), wobei neue Geländer für die Balkone, neue Balkontrennwände und neue Aluminiumfenster angebracht wurden. Für das Jahr 2017 ist die Renovierung der westlichen Fassadenseite geplant.

VIII. Case Studies

In der gleichen Zeit (70er) wurden auf Kefalonia noch zwei weitere große Hotels gebaut, das Hotel Irina in Svoronata und das Hotel White Rocks in Lassi. Die Kapazität, die Leistungen und die Architektur der drei Hotels sind sehr ähnlich.

A. Hotel White Rocks

Das Hotel White Rocks wurde im Jahr 1964 gebaut. Das Hotel ist etwas außerhalb des Stadtkerns (von Lassi), aber direkt oberhalb des Strandes Platis Gialos gelegen. Das Entwicklungs- und Entwurfskonzept sind Bungalows. Das Hotel besteht aus mehreren Gebäuden, die nicht miteinander verbunden sind. Die Rezeption, die Main-Bar und das Restaurant sind im Hauptgebäude zu finden. Neben dem Hauptgebäude stehen die Bungalows, ein zweigeschossiges Gebäude mit einer

reinen Zimmerfunktion. Das dritte Gebäude ist wieder ein Gebäude in gemischter Nutzung, mit einem Restaurant und mehreren Hotelzimmern. Die Erschließungen im Freien werden durch Laubengänge durchgeführt. Die Zimmer haben einen privaten Balkon oder eine Terrasse und sind entweder Meeresblick (Sea View) oder Bergblick (Mountain View). Die Zimmer sind einräumig oder zweiräumig (die Suite). Das Hotel ist 2005 saniert und modernisiert worden.

Das Hotel White Rocks ist ein 4-Sterne-Hotel mit einem kleinen Freibad und mehreren Restaurants und Bars. Das Hotel bietet seinen Gästen auch einen kleinen privaten Strand. Dieses Hotel wird von englischen Reisebüros wie Thomas Cook, Tui oder Thomson u.a. gebucht. Wegen des höheren Budget sind die Gäste meistens Paar oder Familien mit älteren Kindern.



Bild 30: Zimmer mit Meeresblick, Archiv des Hotels White Rocks



Bild 32: Hotel White Rocks, Archiv des Hotels White Rocks



Bild 31: Zimmer mit Bergblick, Archiv des Hotels White Rocks



Bild 33: Restaurant, Archiv des Hotels White Rocks

B. Hotel Irina

Das Hotel Irina befindet sich in der Nähe des Flughafens. Es wurde in den 60er Jahren gebaut. Seine Architektur ähnelt der des Hotels Mediterranee insofern, als die Gebäudehülle auch aus zwei Gebäuden besteht, die versetzt nebeneinander liegen. Vor dem Hoteleingang befindet sich ein großer Gästeparkplatz und links davon ist das Restaurant und das Schwimmbad. Die Rezeption und die Bar sind im Erdgeschoss des Hauptgebäudes zu finden. Die Zimmer haben einen

privaten Balkon, auch wieder mit Meeresblick (Sea View) und Bergblick (Mountain View).

Das Hotel erlebte seine Blütezeit in den 80er und 90er Jahren, ist aber heute nicht erfolgreich als Betrieb. Leider wurde das Hotel nicht saniert oder renoviert. Die Möbel und die Ausrüstung sind noch immer dieselben. Obwohl das Hotel auch ein 4-Sterne-Hotel war, ist das Angebot heute nicht mehr den Anforderungen entsprechend. Die Gäste des Hotels sind größtenteils Familien, die ein begrenztes Budget haben.



Bild 34: Doppelzimmer, Archiv des Hotels Irina



Bild 35: Double-Twin-Zimmer, https://www.sunshine.co.uk/hotels/Irinna_Hotel-10386.html letzter Zugriff 24.09.2017



Bild 36: Hotel Irina, https://www.sunshine.co.uk/hotels/Irinna_Hotel-10386.html letzter Zugriff 24.09.2017



Bild 37: Restaurant, https://www.sunshine.co.uk/hotels/Irinna_Hotel-10386.html letzter Zugriff 24.09.2017

IX. Das Hotel Mediterranee heute

Lassi hat sich im Laufe der letzten 50 Jahre sehr verändert. Heute ist es nicht nur eine touristische Region (der touristische Charakter liegt dabei besonders stark auf der Hauptstraße), sondern auch ein Wohngebiet. Das Hotel Mediterranee und das Hotel White Rocks sind noch immer die größten touristischen Anlagen der Region. Der große Unterschied zu früher ist, dass jetzt viel mehr kleinere touristische Anlagen in diesem Gebiet gegründet worden sind.

Obwohl das Hotel nie altmodisch war, ist die Konkurrenz in den letzten Jahren stärker geworden. Weil das Hotel sehr oft ältere Gäste beherbergt, ist der Wunsch auf ein barrierefreies Badezimmer eine Pflicht für das Hotel. Eine moderne barrierefreie Dusche und eine WC-Stange wären eine Hilfe für jede Person mit begrenzten Bewegungsmöglichkeiten. Obwohl heute fast 70% der Bevölkerung ein Art Behinderung haben (Behinderung kann auch Kurzsichtigkeit oder eine Verletzung sein), wird ein barrierefreies Badezimmer von vielen Gästen eigentlich nicht gewünscht. Deswegen müssen die WC-Stangen entfernbar sein.

Die Wirtschaftskrise der letzten acht Jahre und die Konkurrenz von neuen und vielleicht auch besser organisierten Hotels mit mehr Leistungen, haben deutlich gemacht, dass das Hotel Renovierung benötigt hatte.

A. Das Beach-Bar Restaurant

Obwohl die Beach-Bar in der gleichen Bauphase gebaut wurde wie das Hotel, folgen das Konzept und die Materialien nicht dem großen Bild. Die Beach-Bar, oder Sirene Beach wie das Restaurant ursprünglich hieß, bedient jeden Tag um die 1000 Gäste. Seine strategische Stelle - es ist in unmittelbarer Nähe zum Strand -, die Möglichkeit, sich von der heißen Sonne unter dem bedachten Außenraum zu verstecken und die fast Rund-um-die-Uhr Bereitschaft für Getränke und leichte Gerichte sind die Gründe, warum außer den Hotelgästen auch viele Einheimische und Tagesgäste die Beach-Bar besuchen. Leider wurde diese Gastfreundlichkeit in den letzten Jahren etwas ausgenutzt, da (hauptsächlich) die einheimischen Gäste das Restaurant nicht mehr respektierten und die Tische oft für den ganzen Tag besetzten, ohne dabei etwas aus dem Restaurant zu bestellen und einfach nur das von zu Hause Mitgebrachte konsumieren. Die Beach-Bar wurde wie das Hotel auch im Jahr 1971 fertig gebaut. Sie besteht aus einer Leicht-Metall-Bau-Konstruktion. Auf einer flachen Betonplattform ist eine Metallskelettkonstruktion befestigt. Die Decke besteht aus einer Metall-Verbund-Decke: ein gewickeltes Metallblech, das mit Leichtbeton aufgefüllt ist. Ein Stützenraster von 6x7m unterstützt die Beach-Bar Konstruktion. Das Restaurant hat einen Außen- und einen Innenbereich zum Sitzen. Diese Bereiche sind mit einer offenen Glasfassade abtrennbar. Diese Glasfassade bildet auch gleichsam einen Windschutz für die Gäste der Beach-Bar, was besonders im September und Mai notwendig ist.



Bild 38: Beachbar Aussenbereich, Archiv des Hotels Mediterranee



Bild 39: Beachbar Aussenbereich, Archiv des Hotels Mediterranee

Die Küche, das Getränkelager und der Abwaschraum sind die einzigen Räume, die mit Beton und Ziegel gefertigt sind. Über diesen Räumen befindet sich das generelle Lager, das auch in massiver Bauweise angefertigt wurde. Diese etwas stärkere Konstruktion besteht aus einer mit Trägerbalken bewährten Betonbauweise.

Wegen der direkten und indirekten Sonneneinstrahlung ist der Schatten der Baukörper sehr beliebt. Die große Nachfrage nach Sitzplätzen im Schatten hat schließlich auch zu mehr Schattenangebot geführt. Außer dem Dachschatten ist ein zusätzlicher Schatten durch die Maulbärenbäume und einer Stoff-Konstruktion geschaffen worden. In Griechenland ist während den Sommermonaten die Sonnenstrahlung

sehr stark und deswegen ist ein Schattenplatz auch ein besonderer Luxus, der so vielen Gästen wie möglich geboten werden sollte und auch bei jedem Umbau oder jeder Renovierung bedacht wird.

Seit dem haben sich die Naturschutzgesetze geändert: Der Abstand zwischen Baukörper und Meeresspiegel ist nicht mehr in den gesetzlich erlaubten Grenzen! Um die oben genannten Probleme zu lösen, muss man die Hotelregeln neu schreiben. „Tabula rasa“: Nach einer Diskussion mit der Geschäftsleitung wurde eine neue Strategie und Lösung gefunden, die allen Voraussetzungen und Zielen entspricht. Ein neues Restaurant wird parallel zum Hotelbaukörper entworfen, das aber nicht direkt auf dem Meeresspiegelniveau errichtet wird.



Bild 40: Beachbar Innenbereich, Archiv des Hotels Mediterranee



Bild 41: Beachbar Innenbereich, Archiv des Hotels Mediterranee

B. Die Frühstück-Terrasse und die Bar-Terrasse

Das Hotelrestaurant bietet jeden Tag Frühstück von 7.00 bis 10.00 Uhr und Abendessen von 19.00 bis 21.00 Uhr. Da die Mehrheit der Gäste das Zimmer mit Frühstück gebucht hat, ist es im Frühstücksraum oft etwas eng. Seit den letzten drei Jahren gibt es auch die Möglichkeit, auf der Terrasse zu frühstücken. Die Gäste sind besonders begeistert von dieser Möglichkeit, denn am Vormittag ist es selten windig und der freie Blick auf den Pool und das Meer ist bezaubernd. Auf der anderen Seite besteht diese Möglichkeit für das Abendessen nicht, da die Nachfrage nicht so groß ist und es am Abend auch etwas unangenehm windig sein kann.

Die Terrasse ist mit einer Pergola überdacht, die mit Pflanzen bewachsen ist. Es ist besonders schön für die Gäste, diesen dichten Schatten zu genießen. Leider hat das Meerwasser und die intensive Feuchtigkeit seine Spuren hinterlassen und hat den Bedarf nach einer neuen Pergola erzeugt, die besser zu diese Bedienungen passt. Die neue Pergola

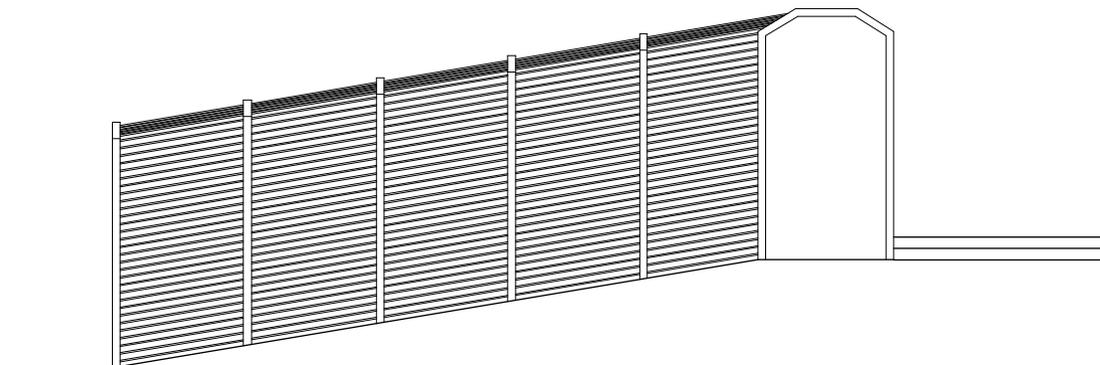
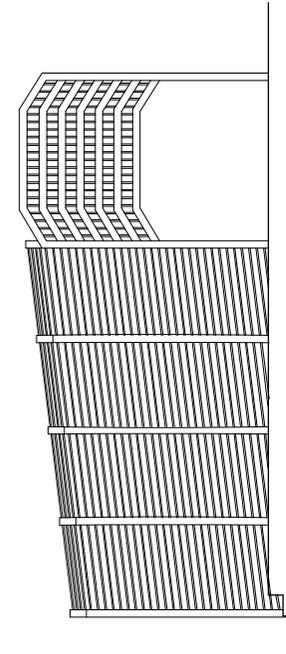
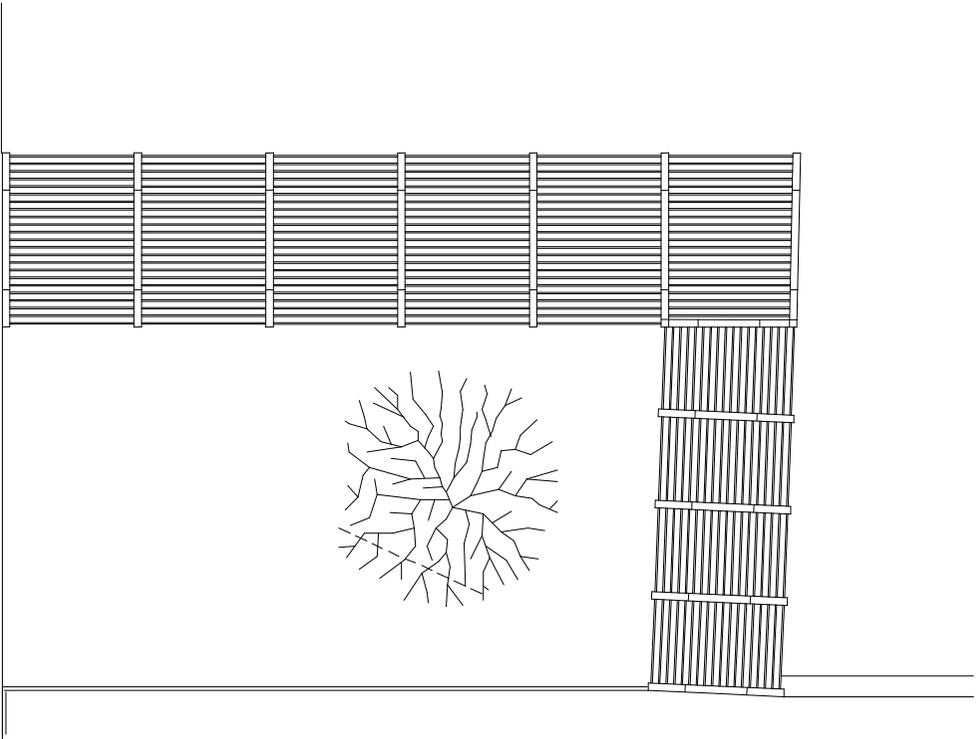
muss regendicht sein, aber trotzdem den Pflanzen Wachstum erlauben, um einen dichten Schatten anzubieten. Eine hybride Lösung von Stoff und Pflanzen ist auf für diesen Fall angedacht. Eine ausrollbare Markise in Kombination mit den Pflanzen (Bougainvillea) bietet den Gästen einen angenehmen Platz und gleichzeitig Schutz vor dem Wetter. Auf der Terrasse werden Stützen verteilt, die eine Raute formen. Die Markisen werden, wenn ausgerollt, entweder eine quadratische oder eine dreieckige Form haben. Jede Markise wird auf zwei Stützen befestigt und würde mit den anderen zwei mit einem Seil verbunden, um das Ausrollen zu ermöglichen. Die Pflanzen werden vom Garten vor und neben der Terasse auswachsen und auf der sekundären Konstruktion aufwachsen. Für diese Pergola werden Planzen bevorzugt, die eine starke Resistenz gegen Meeresswasser und Wind haben. Wichtig ist, dass die Planzen während des Sommers nicht so viele Blätter oder Blüten verlieren.



Bild 42: Frühstücks-Terrasse, Archiv des Hotels Mediterranee

C. Der "Pergola Weg"

Der kürzeste Weg von der Frühstück-/Bar-Terrasse zum Pool führt über den "Pergola Weg". Dieser Weg ist von geeigneten Pflanzen durchwachsen. Der leicht geneigte Weg verbindet gleichsam die zwei durch einen Höhenunterschied getrennten Ebenen. Die Konstruktion besteht aus Metallführungen, die einzelne Elemente verbinden. Durch diese Führungen gehen kleinere Metallelemente an denen die Pflanzen heranwachsen können. Der Grund für die Materialauswahl war die Wetterfestigkeit und Lebensdauer der Elemente. Der Hauptgebäude-Schatten schützt die Konstruktion von der heißen Sonne.



Der Pergola Weg in Draufsicht und Ansicht

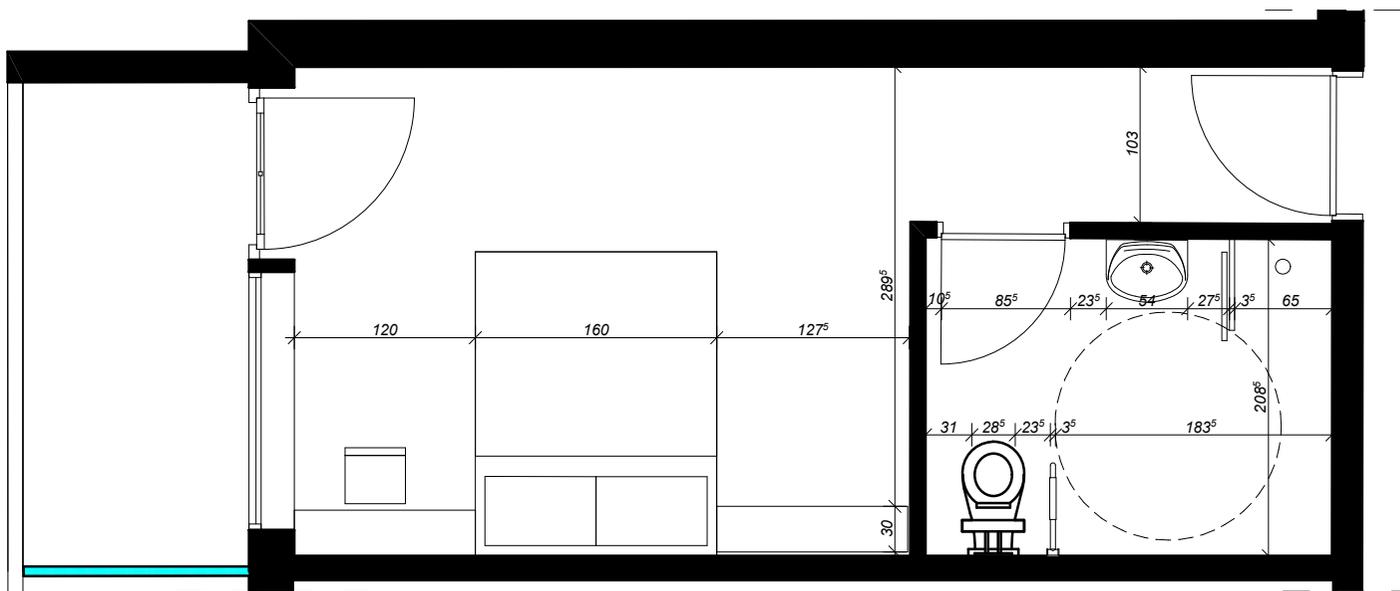
D. Das barrierefreie WC

Wie oben schon erwähnt, hat das Hotel durch die Jahre kleine bauliche und nutzungsorientierte Änderungen erlebt. Die öffentlichen Sanitärräume waren in den Originalplänen nicht vorgesehen und später, als sich die Gesetzeslage und der Bedarf geändert haben, sind diese hinzu geplant und gebaut worden. Es hat sich auch der Bedarf geändert. Personen im Rollstuhl können nur ihr Zimmer-WC nutzen, da die anderen WCs nicht barrierefrei sind. Das soll sich ändern. Obwohl das griechische Gesetz etwas Kulanz zeigt, weil das Gebäude schon bestand als das Gesetz geschrieben wurde, ist die Barrierefreiheit für das Hotelunternehmen selbst eine Notwendigkeit, die unabhängig von der Gesetzeslage erfüllt werden soll.

In jedem Geschoss müssen die Badezimmer einiger Zimmer renoviert werden, um Barrierefreiheit anbieten zu können. Die Ausstattung muss entferntbar sein. Leider ist es so, dass die barrierefreie Anlagen im Zimmer einige Leute stören und beleidigen, deswegen sind die

Badezimmer so hergerichtet, dass eine bestimmte Diskretion und Flexibilität in der Ausstattung vorhanden ist. Das Badezimmer muss min. einen Kreisradius von 0,75m anbieten, so dass ein Rollstuhl sich drehen kann. Das WC und die Armatur müssen in einer gewissen Höhe sein und die Dusche muss begehbar sein. Die WC-Einrichtungen müssen einen bestimmten Abstand zu einander haben, so dass der Rollstuhl ausreichend Bewegungsfreiheit hat. Die WC-Tür sollte breiter als 80cm, aber nicht breiter als 100cm, da eine Tür mit solchen Maßen zu schwer wäre.

Neue barrierefreie WCs sind auch für die öffentlichen Räume vorgesehen. Eines in der Nähe der neuen Beach-Bar im Tunnel, und eines bei der bestehenden WC-Anlage an der Main-Bar. Für die Main-Bar ist auch ein hydraulischer Lift vorgesehen, der einen Zugang zum WC auch für Leute mit Bewegungsschwierigkeiten anbietet.



Das Behindertengerechten Zimmer

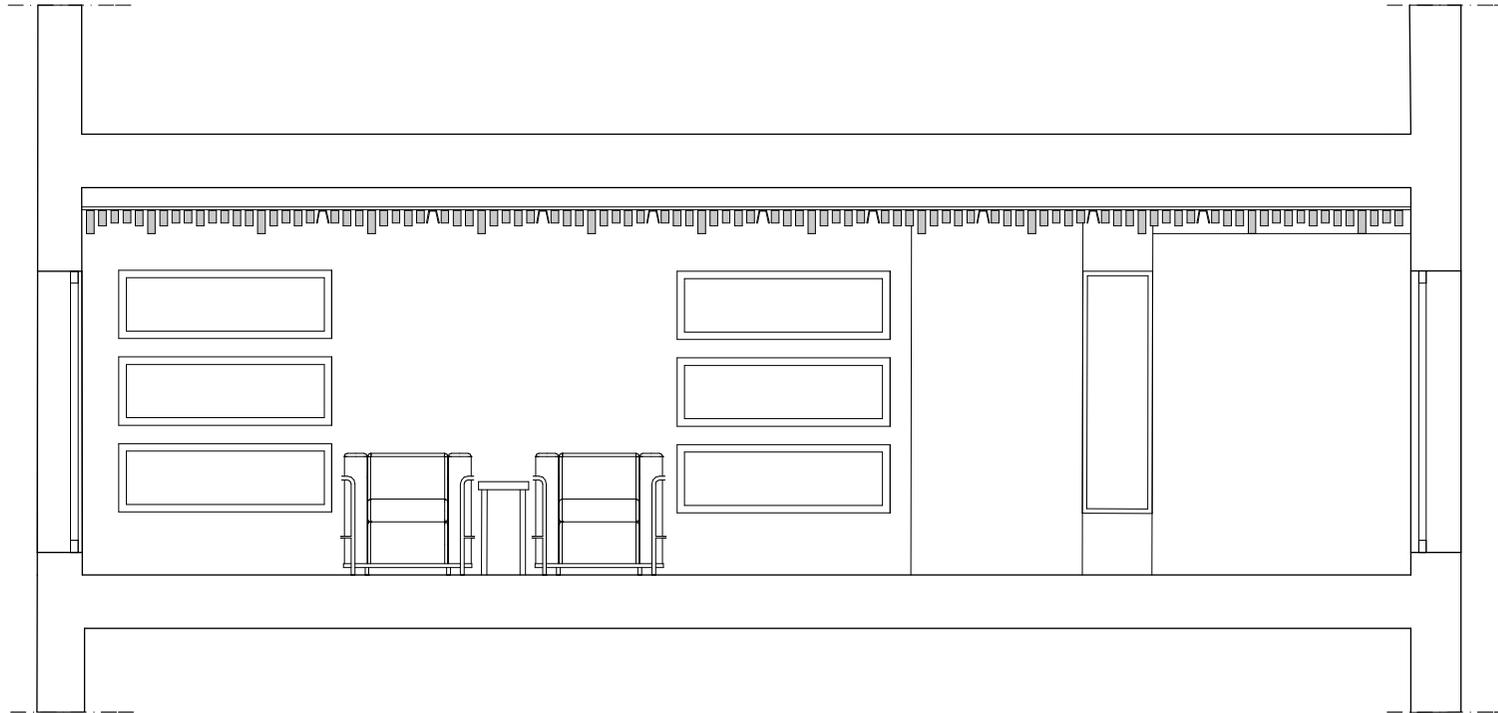
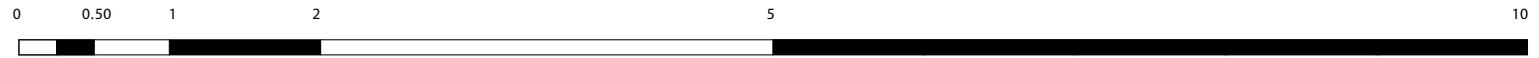
E. Die Gänge

Das Hotel, wie auch vorher schon beschrieben, besteht aus zwei Baukörpern, die mit einem kleinen Vorsprung nebeneinander stehen. Die Pufferzone, in der sich diese Baukörper treffen, ist die Erschließung. Die Erschließung besteht aus zwei Gästenaufzügen, und einem Stiegenhaus für die Gäste, das durchgehend vom Dach bis zum Kellertunnel führt, einem Mitarbeiteraufzug, und einer Arbeitertreppe. Die Zimmer sind dabei nach Osten oder Westen orientiert und dazwischen ist der Gang. Der Gang ist fast 50m lang in beiden Gebäudekörpern (47,50m und 50m). Am Ende jedes Ganges sind im Jahr 1998 die Fluchttreppen gebaut worden, um mehr Sicherheit für die Gäste zu bieten.

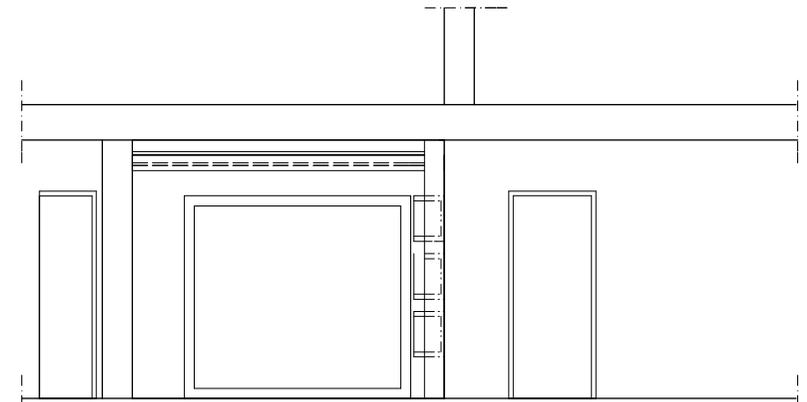
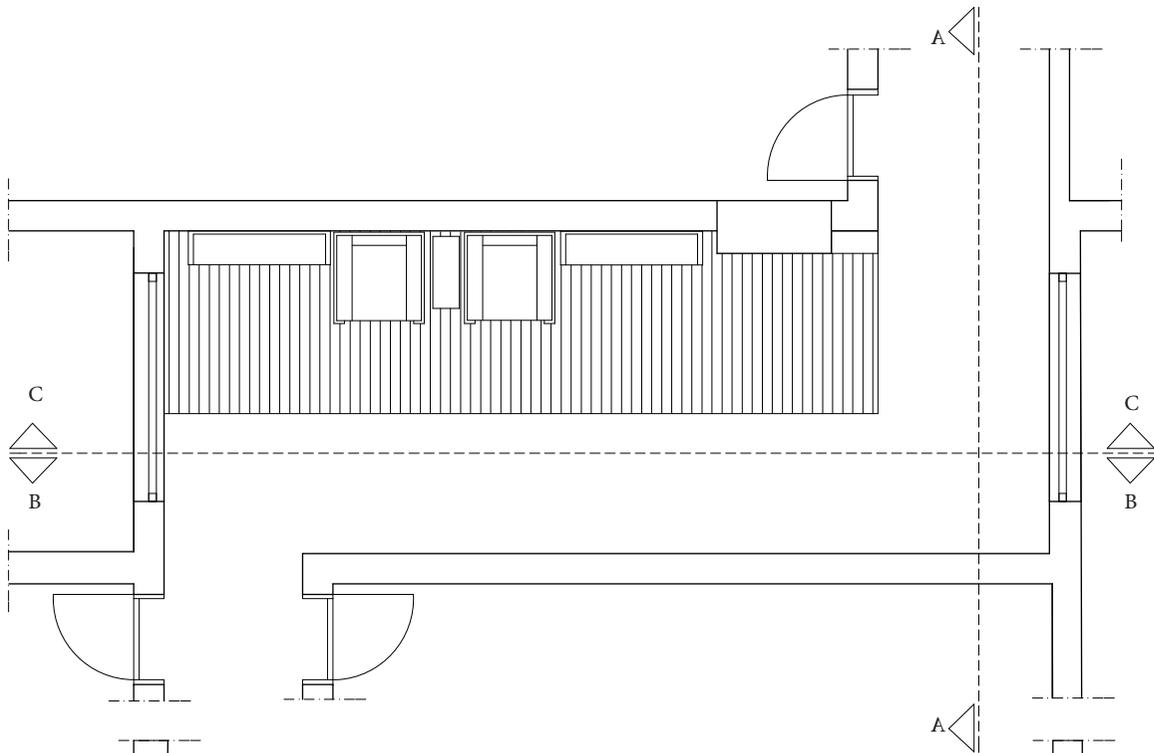
Der Gang ist oft einer der lautesten Räume, da sich die Gäste häufig laut unterhalten und ihre Koffer schieben. Schallschutz und Trittschalldämmung ist für diesen Raum notwendig. Heute sind die Gänge

mit einem Teppich belegt, der eine zusätzliche Schallschutzwirkung hat. Die Architektur der zwei Baukörper bietet dort einen Sitz- und Warteraum an, wo die beiden Gebäude sich treffen - an der Erschließung. Dieser breitere Gangbereich ist 3,15m breit und 7m lang. Jener Raum ist heute der einzige, der nicht renoviert oder modernisiert wurde.

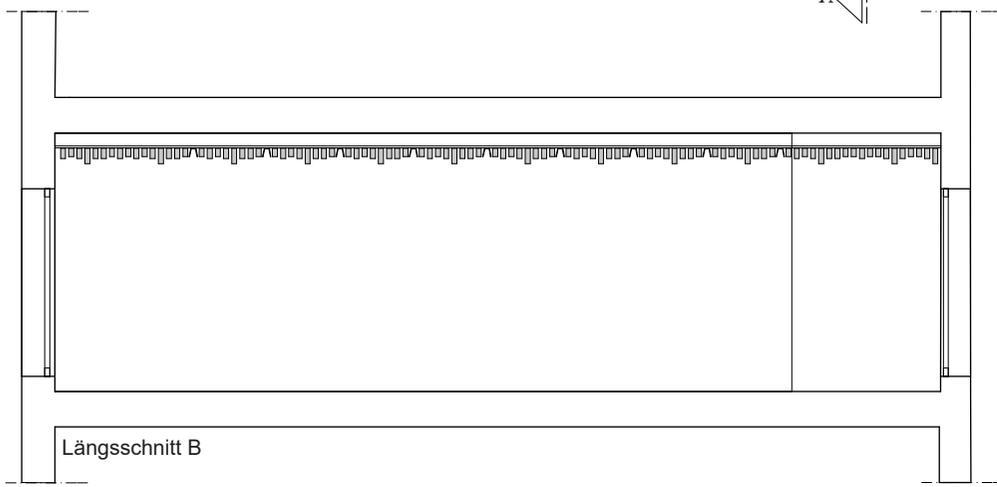
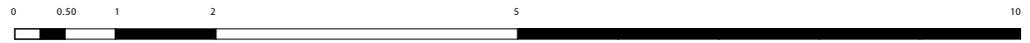
In diesem kleinen Raum warten die Gäste oft auf ihre Gesellschaft oder nehmen sich Zeit, um Infomaterialien oder Ähnliches zu lesen. Richtung Osten und Westen hat dieser Raum sehr große Fenster, die einen Blick nach außen bieten. Dieser Platz ist ideal um eine Lesecke einzurichten. Obwohl der Raum auch als Bewegungsraum genutzt wird, kann eine Bodenbelagdifferenzierung den Leseraum von der Bewegungsfläche unterscheiden.



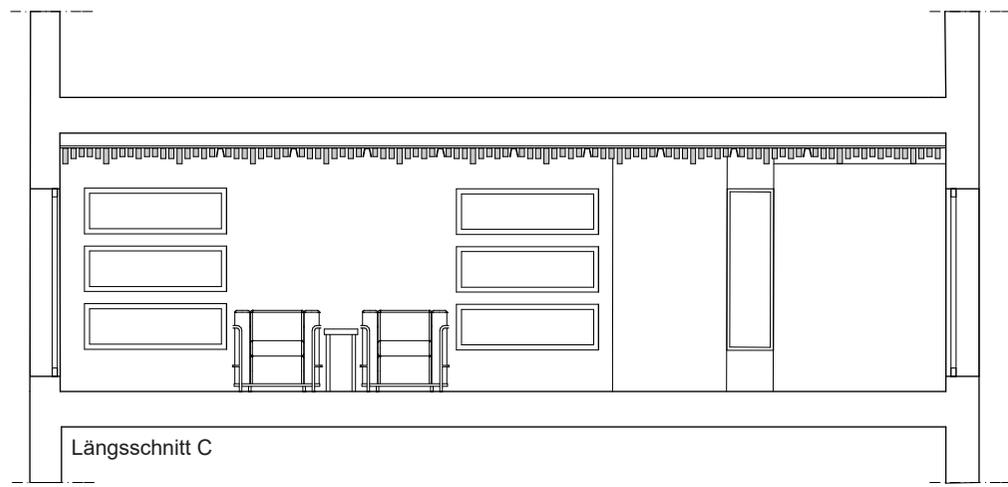
Längsschnitt C



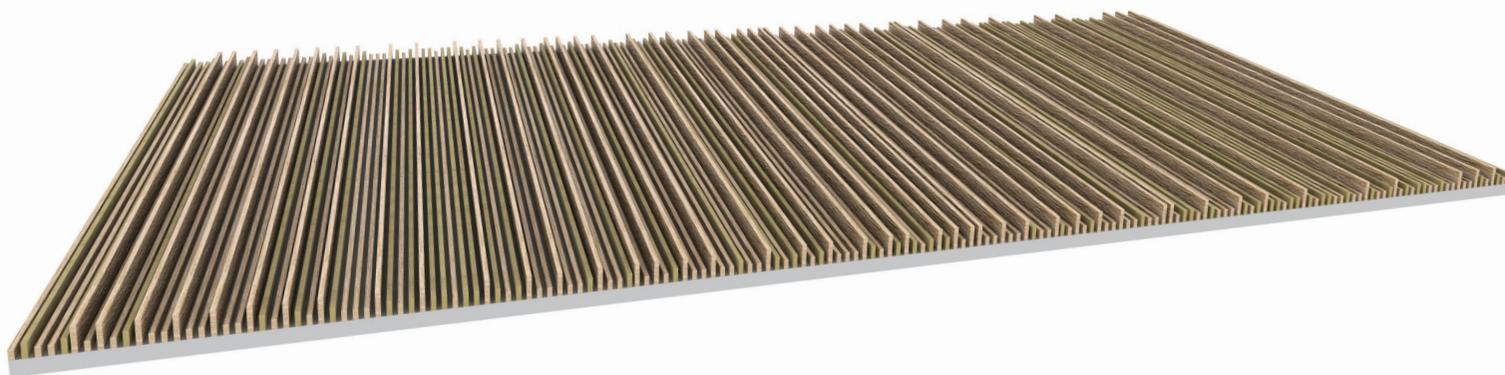
Querschnitt A



Längsschnitt B



Längsschnitt C

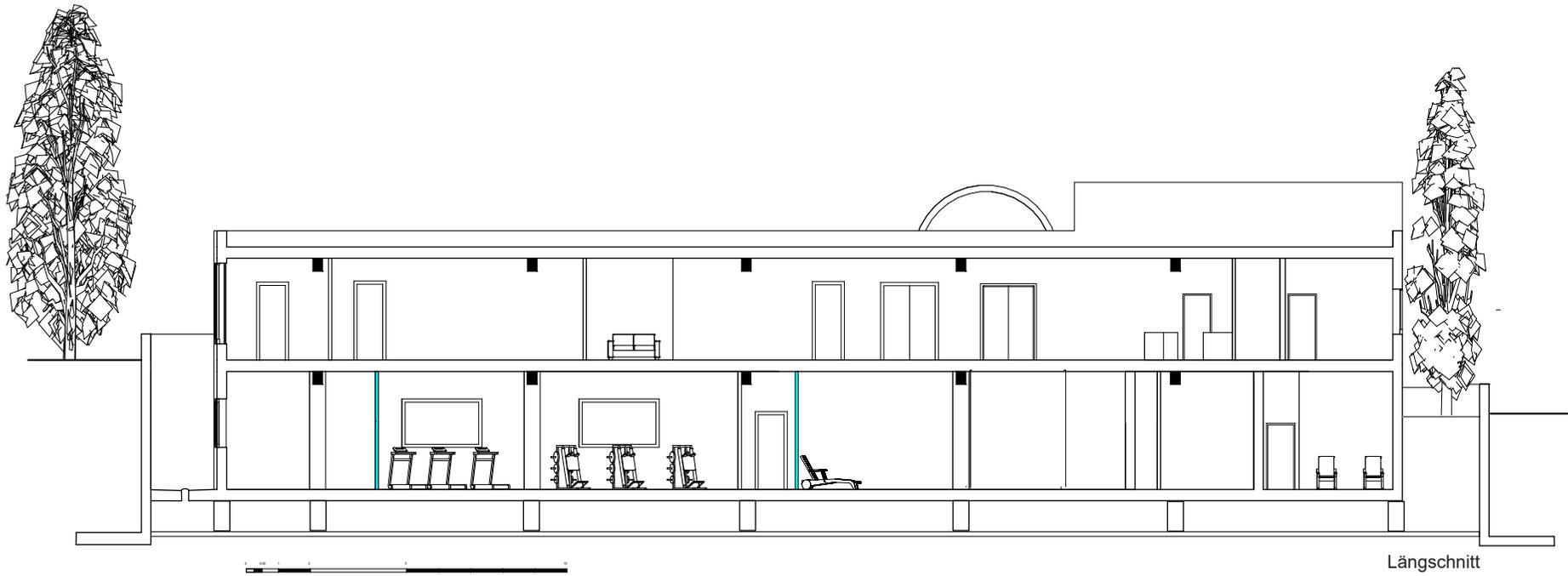


Schematische Darstellung der Decke mit Holzelemente

F. Der Spa- und Fitnessraum

Als das Hotel am Ende der 60er Jahre entworfen wurde, erfüllte es die damaligen Erwartungen und Bedürfnisse. Eines der Bedürfnisse war die Hotel-Disco. Im Untergeschoss wurde rechts von der Haupttreppe eine Disco gebaut. Ein fast 150m² großer Raum mit zwei separaten Eingängen, einer Treppe neben dem Haupteingang des Hotels und einer Öffnung neben der Hotelerschließung. Im Laufe der Zeit, als die Disco-Ära langsam vorüber ging, wurde dieser Raum als Lager- und Personalraum benutzt. Heute ist die ehemalige Disco der Wäscheraum, in dem die Hotelwäsche gelagert wird und alle Arbeiten für die Wäsche erledigt werden.

Die Hotelverwaltung hat nun vor, in diesem Raum eine Fitness- und Spa-Anlage einzurichten. Da das Mediterranee Hotel ein 4-Sterne-Hotel ist, sollte es seinen Gästen bestimmte Leistungen anbieten können. Heute werden solche zusätzlichen Leistungen von externen Anbietern erfüllt, wie etwa Schönheitsbehandlungen oder Massagen. Besonders interessant ist der Fall eines chinesischen Schwarzarbeiters, der am Strand den Hotelgästen illegale Massageleistungen angeboten hatte. Die Nachfrage war so stark, dass seine Termine oft völlig ausgebucht waren.



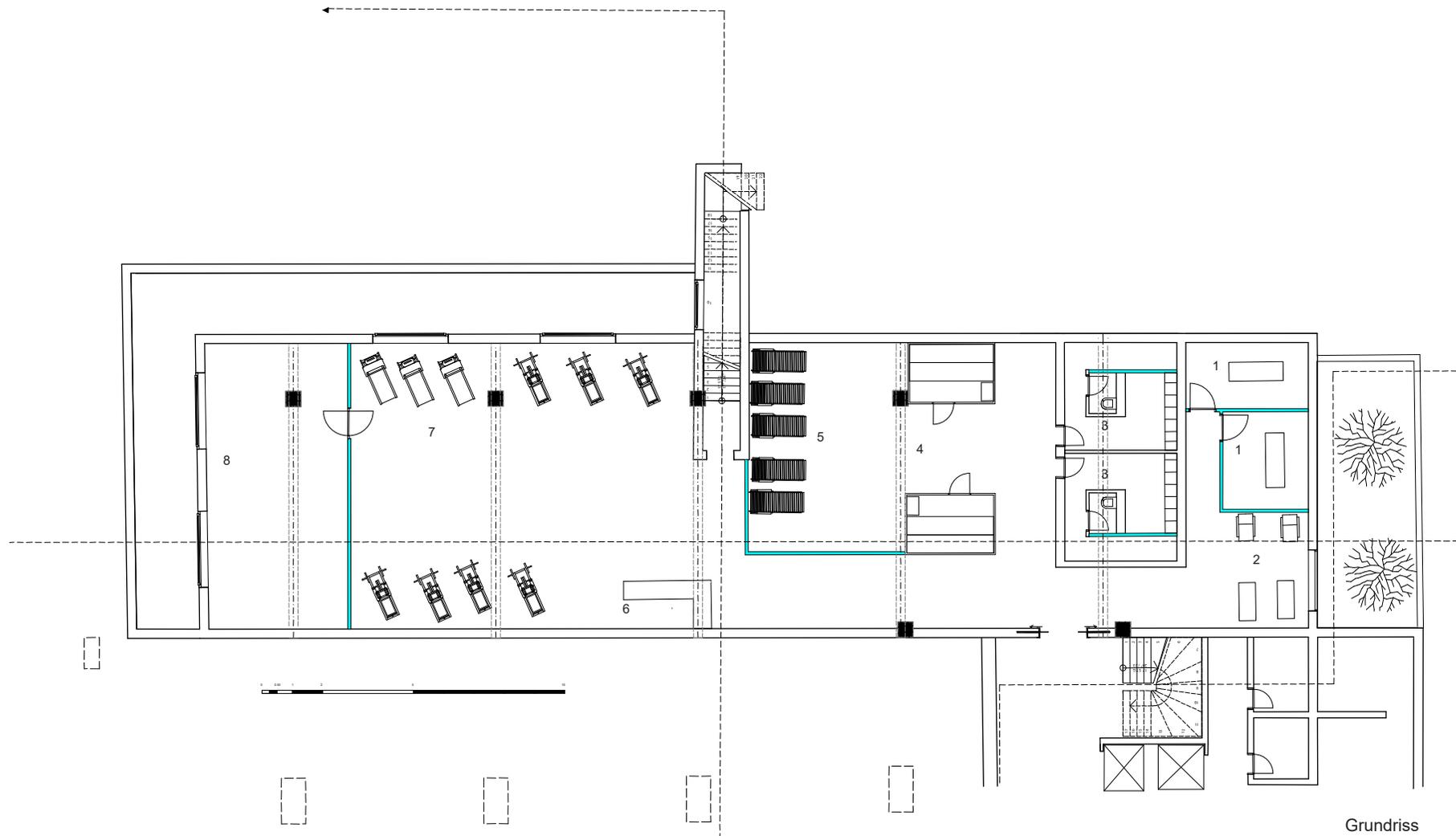
Längsschnitt

Der neue Raum benötigt genügend Belichtung und Belüftung, eine Funktion, welche die damalige Disco noch nicht benötigt hatte. Rund um das Gebäude wird ein Graben gegraben, der eine Pufferzone zwischen Erde und Gebäude darstellt. Wo die Statik es erlaubt, werden Fenster eingerichtet. Obwohl die Fenster keinen besonderen Blick bieten, wird die Atmosphäre viel angenehmer.

Der Raum wird in zwei Teile aufgeteilt, den Spa- und den Fitnessbereich. Im Gegensatz zum Hotel soll der Spa- und Fitnessbereich auch während der Wintermonate in Betrieb sein. Dank des direkten Zugangs neben dem Haupteingang des Hotels soll dies auch möglich sein. Aus diesem

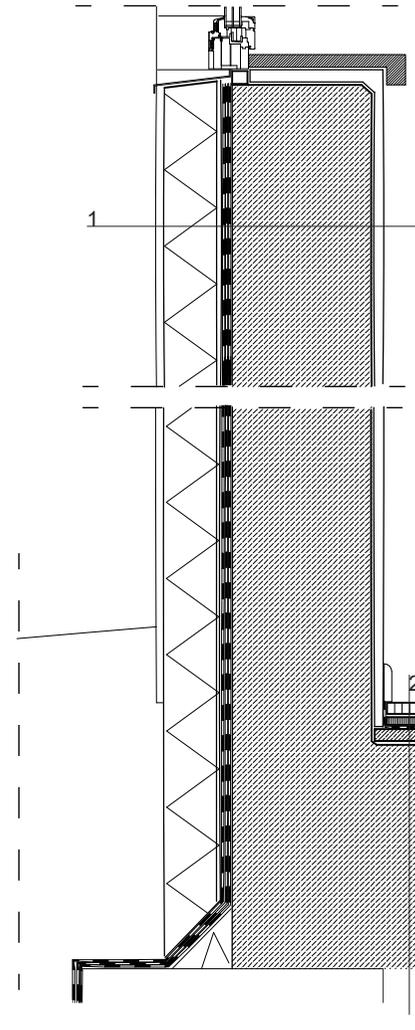
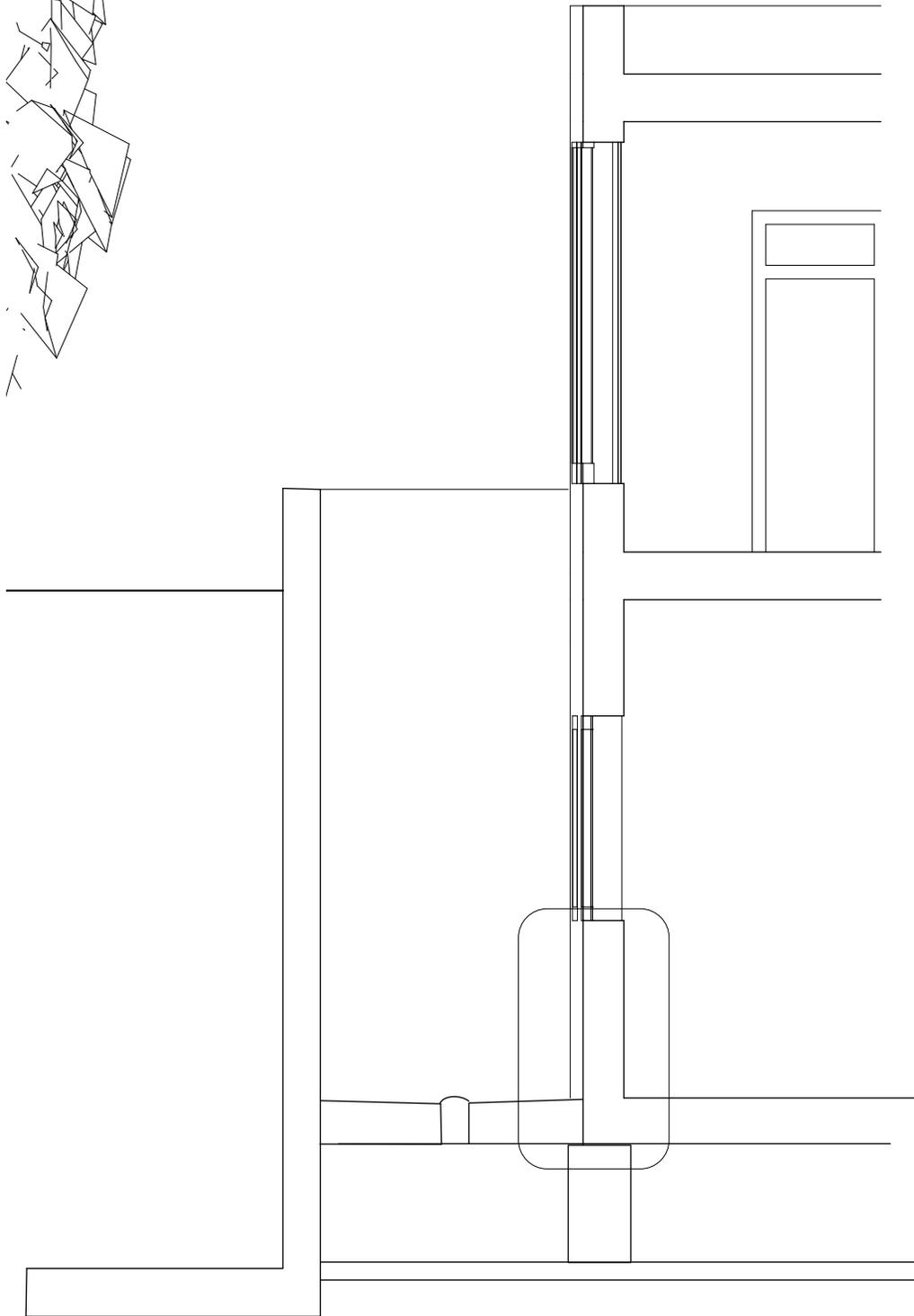
Grund soll die Eingangstreppe verbreitert und mit zwei Podesten ergänzt werden.

Wenn die Gäste von außen den Spa- und Fitnessraum erreichen, kommen sie direkt zur Spa-Rezeption. Rechts ist ein offener Raum mit Fitnessgeräten und am Ende ist ein geschlossener Raum mit einer Glasswand zu finden, in dem Gruppen- und Individualtraining stattfinden kann. Links werden Bereiche für die Hand- und Fußpflege und zwei Massagenräume eingerichtet sein. Dazwischen sind die Umkleidekabinen mit Fächern, Duschen und WCs, sowie das Dampfbad und die Finnische Sauna mit eigenem Ruheraum.



Grundriss

1:	Massage Raum
2:	Manicure und Pedicure Raum
3:	Umkleider Kabine mit WC und Dusche
4:	Sauna (Finish Sauna und Hamam)
5:	Ruheraum
6:	Spa und Fitnessstudio Rezeption
7:	Fitness Geräte für Cardio und Kraft Training
8:	Peronal- und Gruppen Training Raum



1:	2cm Putz 5cm Dämmung 12cm Beton-Wand 1,5cm Putz
2:	15cm Sauberkeitsschicht Auffüllung Arbeitsraum Trennlage PE Folie 15cm Beton-Decke 5cm Trittschalldämmung 3cm Estrich 2cm Fliesen

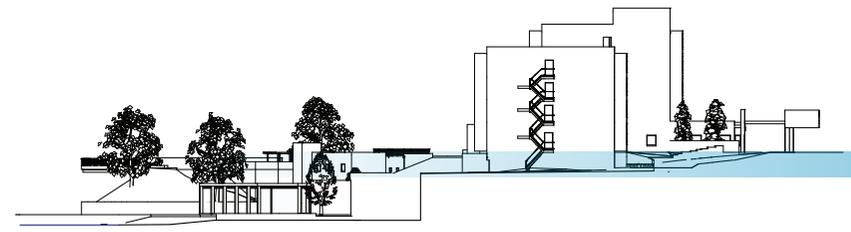
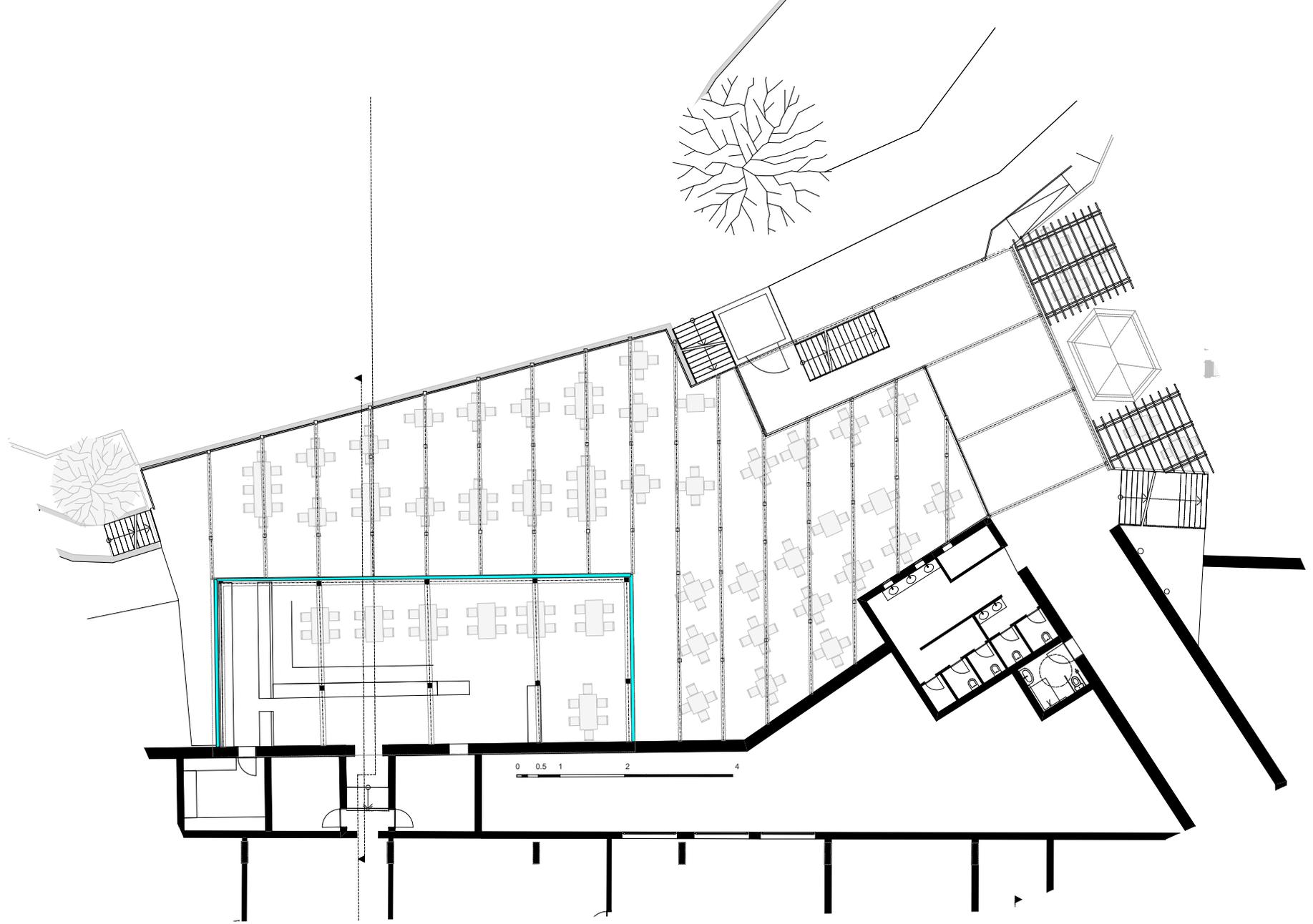
Detailierter Wandschnitt

G. Beach-Bar neu

Die Beach-Bar besteht aus einem Kunden- und einem Personalbereich. Der Personalbereich der neuen Beach-Bar soll drei Funktionen haben: die Küche, die Bar und den Abwaschraum.

Der Kundenbereich ist der für die Selbstbedienung vorgesehene Gang der Selbstbedienung und der Tischbereich. Der Selbstbedienungsgang führt zur Essensvitrine. Die Essensvitrine beginnt mit einer kalten Vitrine, in der Salat, Sandwiches und kühl zubewahrende Vorspeisen und Nachspeisen angeboten werden. Darauf folgt die Warmküche, wo heiße Hauptspeisen und Vorspeisen zu finden sind. Am Ende dieses Ganges findet man die Beilagen. Der Gast nimmt vom Tablettstand das Besteck und Brot, von der Kaltvitrine sucht er einen Salat oder eine Vorspeise aus und dann folgt die Auswahl einer Hauptspeise. Anschließend kann man von den Getränken etwas aussuchen und dann zahlen.

Die Bar selbst besteht aus der Kassa (Registrierkassa), den Getränkekühlschränken, der Kaffeemaschine mit Platz für Becher, der Kaffeemühle und Tasche, einem Waschbecken mit Trockenplatz, Eiskühlschränken mit einer separaten Eiswürzelfunktion (oder einem Eisraum) sowie einem Kasten für Erste Hilfe und Schreibunterlagen. In diesem Bereich sollen jedenfalls mehr als zwei Personen gleichzeitig arbeiten können.

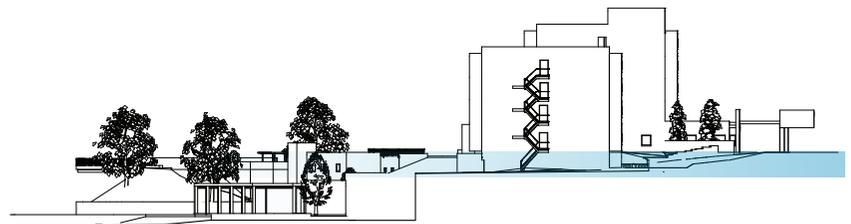
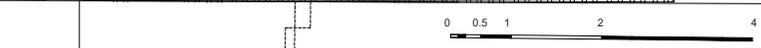
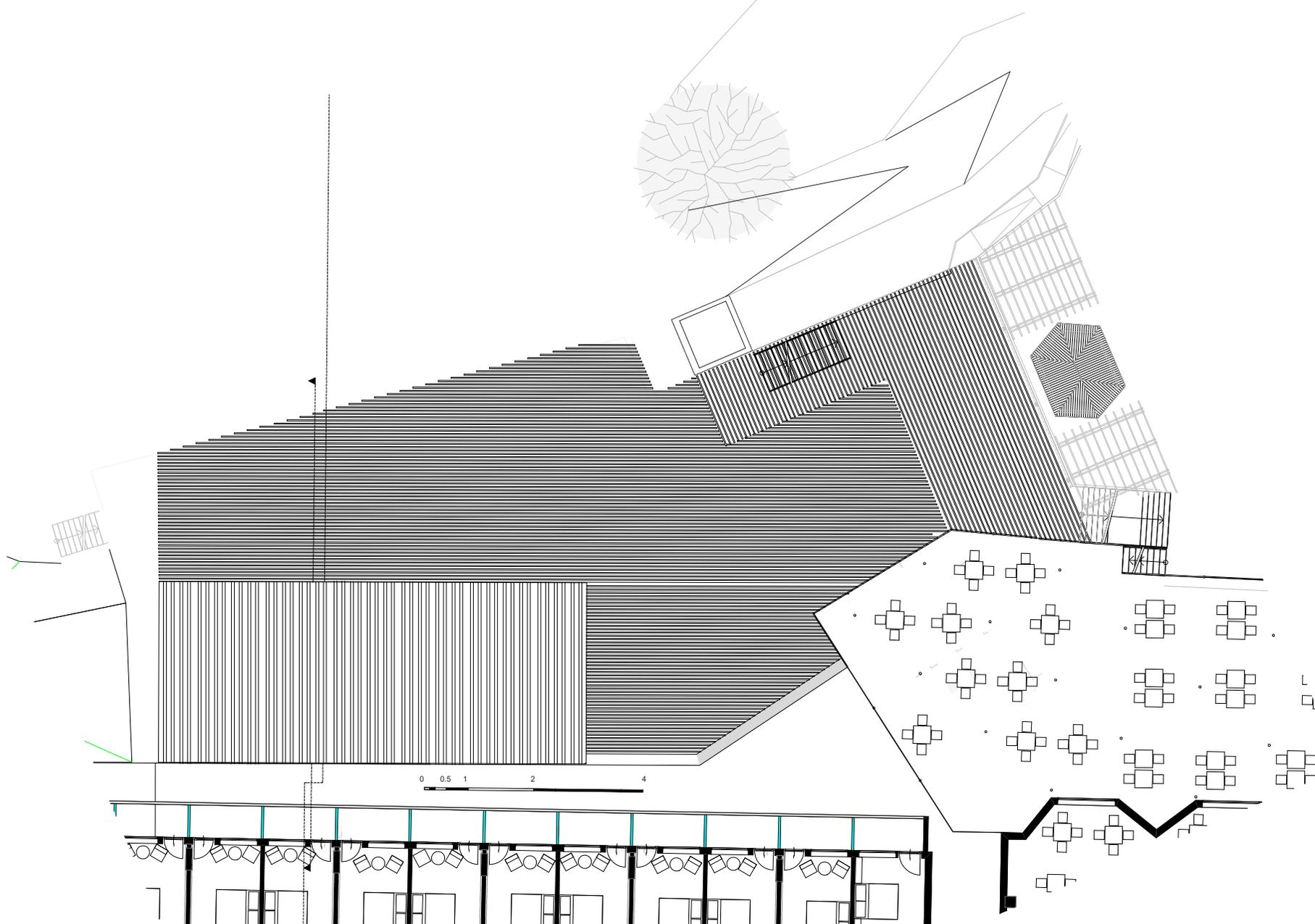


Die Küche muss einen schnellen Zugang zu den Kühlschränken haben, wo Gemüse und Tiefkühlprodukte gelagert werden. Da die neue Beach-Bar eine unmittelbare Verbindung zur Hauptküche hat, ist ein Vorbereitungsraum nicht notwendig. In der Hauptküche wird alles vorbereitet und anschließend in die Küche der Beach-Bar geliefert. Was vor Ort vorbereitet werden muss, sind die Beilagen wie Pommes und das Grillen von Fisch oder Fleisch nach Bestellung.

Der letzte und einer der wichtigsten Bereiche für das Funktionieren des Restaurants ist der Abwaschraum. Dieser Raum muss etwas versteckt sein, aber trotzdem muss jede Abteilung einen einfachen und

schnellen Zugang zu diesem haben. Das Geschirr wird vom Service von Essensresten gesäubert und daraufhin durch das Fenster zum Abwaschraum gegeben. Der Abwäscher wäscht sie erst mit lauwarmem Wasser, dann legt er sie auf dem Tablett ab und schiebt sie in den Geschirrspüler. Professionelle Geschirrspüler haben unterschiedliche Tablett für Gläser und Teller. Nach einigen Minuten, wenn der Geschirrspüler fertig ist, kann die Klappe geöffnet werden. Wenn das Geschirr auf Raumtemperatur abgekühlt ist, kommt es auf einen Stapel, die vom Service oder von den Küchenhelfern aufgeräumt wird.

N

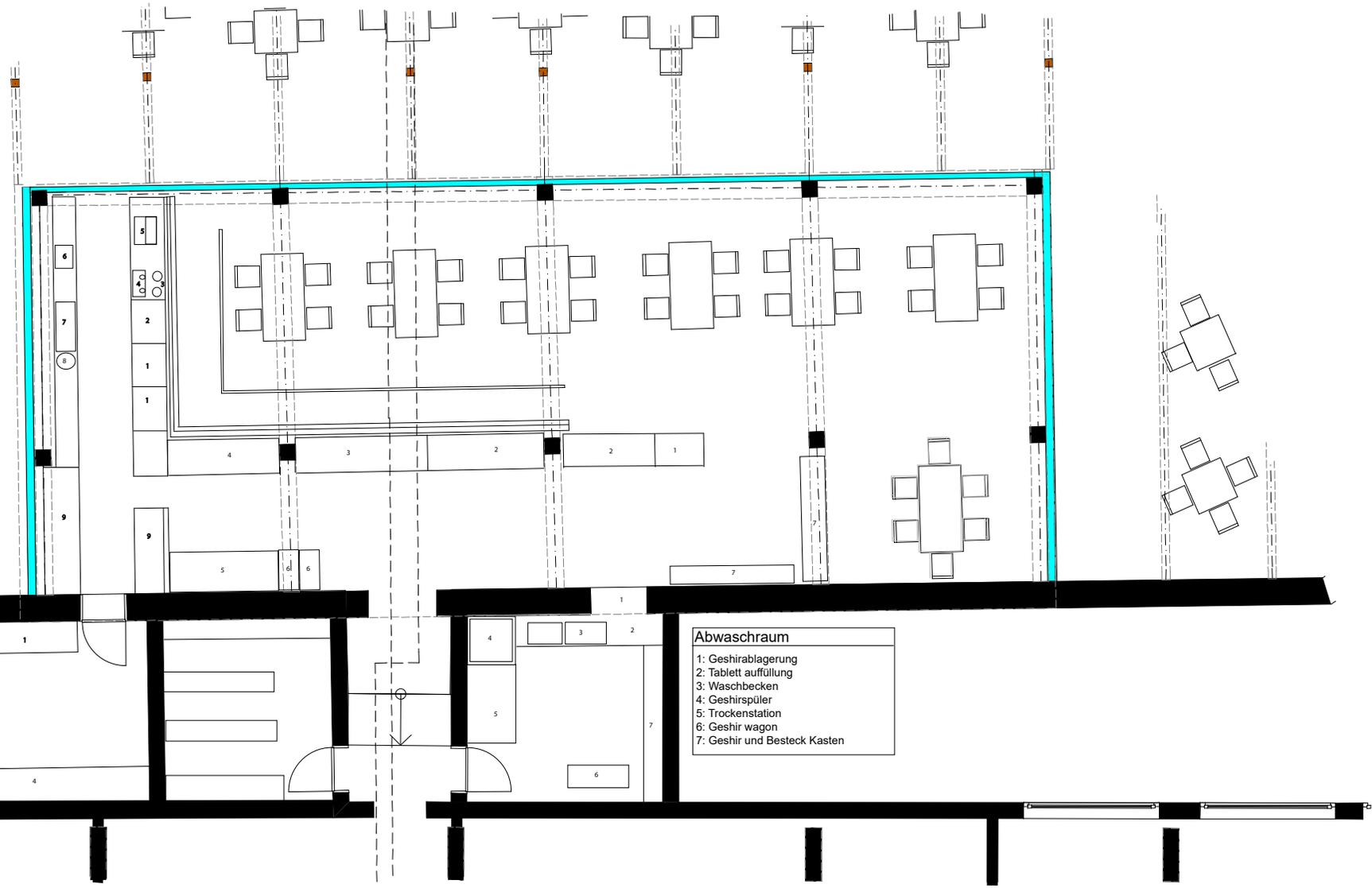


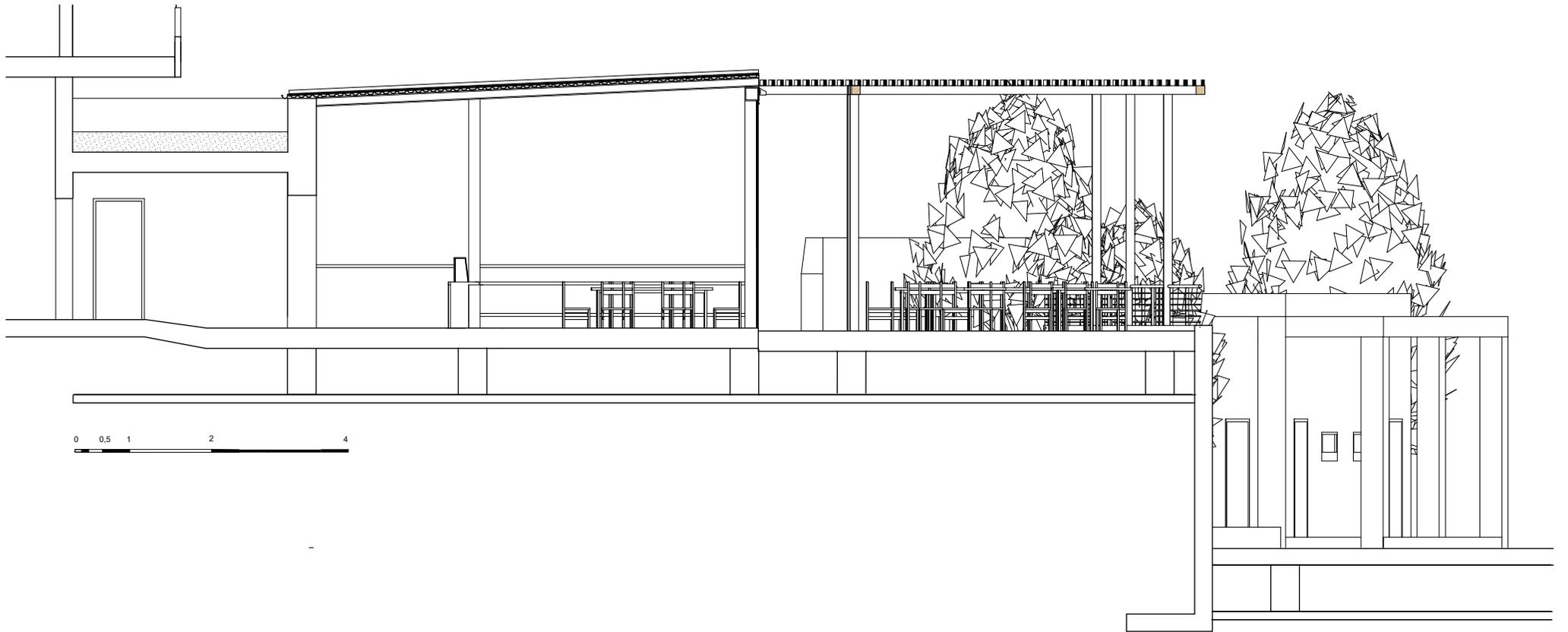
- Bar**
- 1: Getränkekühlschrank
 - 2: Bier Kühlschrank
 - 3: Ketsup und Senf Station
 - 4: Bier Fass Station
 - 5: Register kassa
 - 6: Waschbecke
 - 7: Kaffeemaschine
 - 8: Kaffeemühl
 - 9: Eis und Eiscreme Tiefkühlschränke

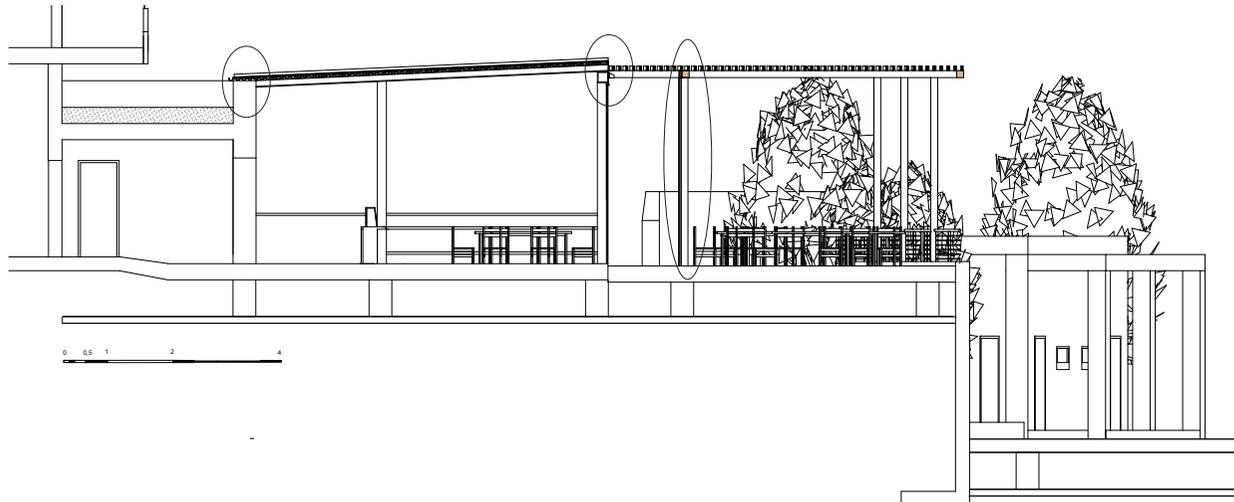
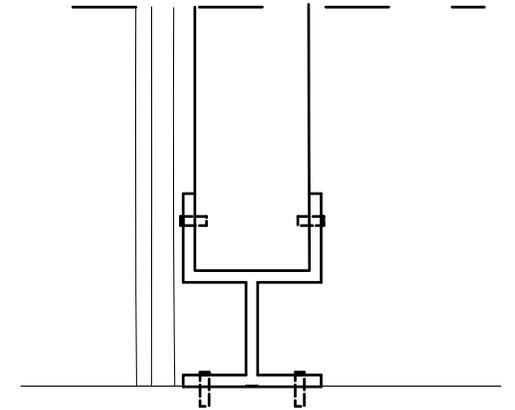
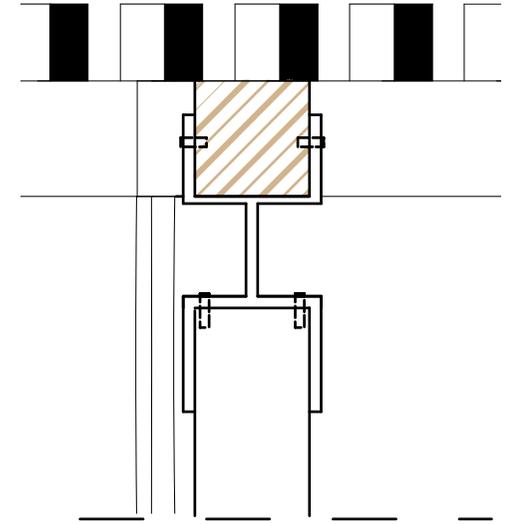
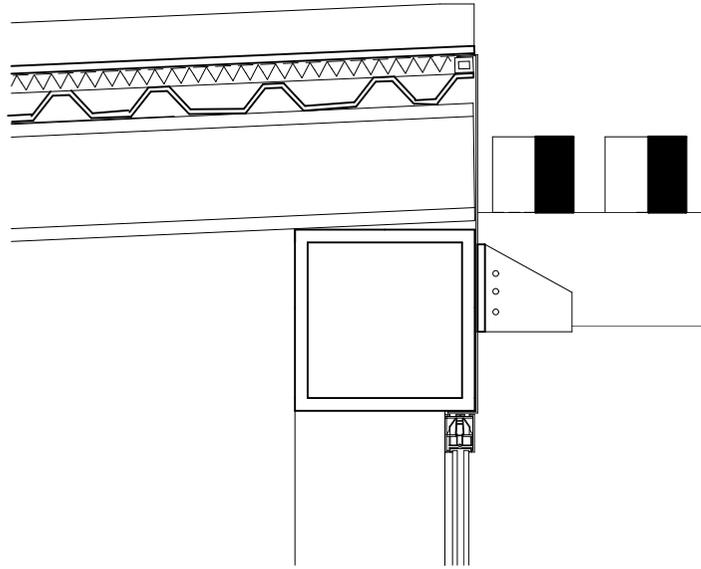
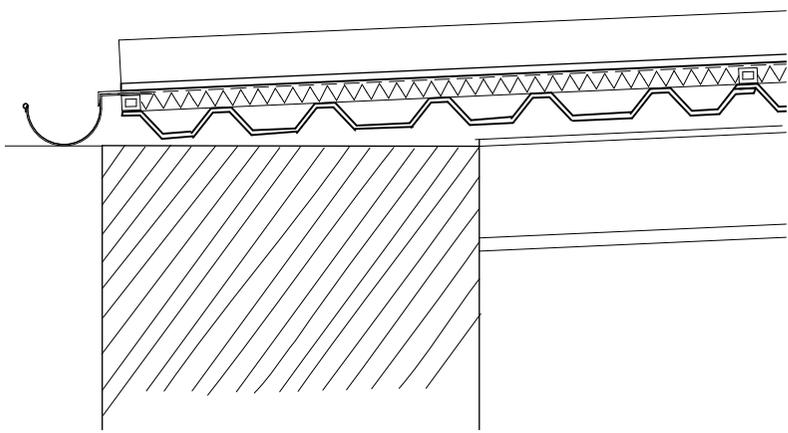
- Küche**
- 1: Besteck, Tablett und Brotkorb
 - 2: Kalte Vorspeise und Salat
 - 3: Warme Hauptspeise
 - 4: Warme Hauptspeise und Beilage
 - 5: Grill
 - 6: Fritöse
 - 7: Besteck und Geschir Kasten

- Bar Lager**
- 1: Wasser
 - 2: Wein
 - 3: Bier
 - 4: Alkoholfrei Getränke

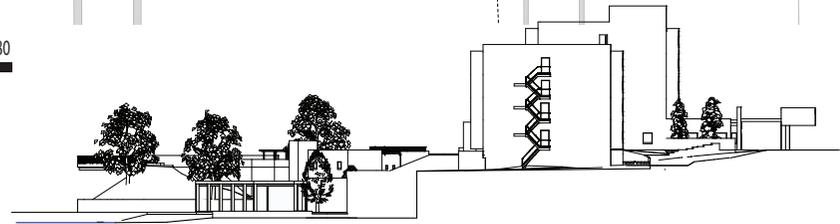
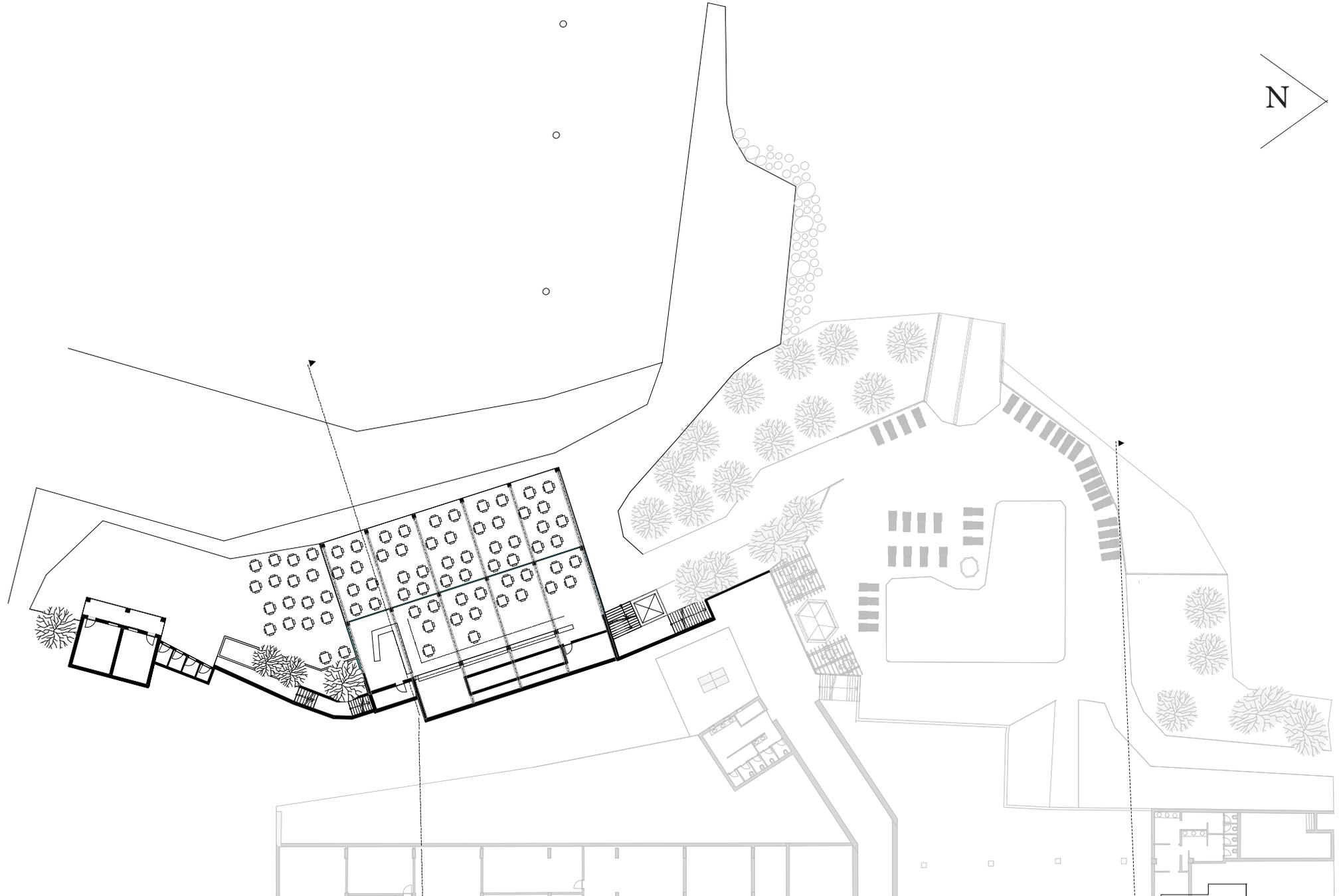
- Abwaschraum**
- 1: Geschirrablagerung
 - 2: Tablett auffüllung
 - 3: Waschbecken
 - 4: Geschirrspüler
 - 5: Trockenstation
 - 6: Geschir wagon
 - 7: Geschir und Besteck Kasten

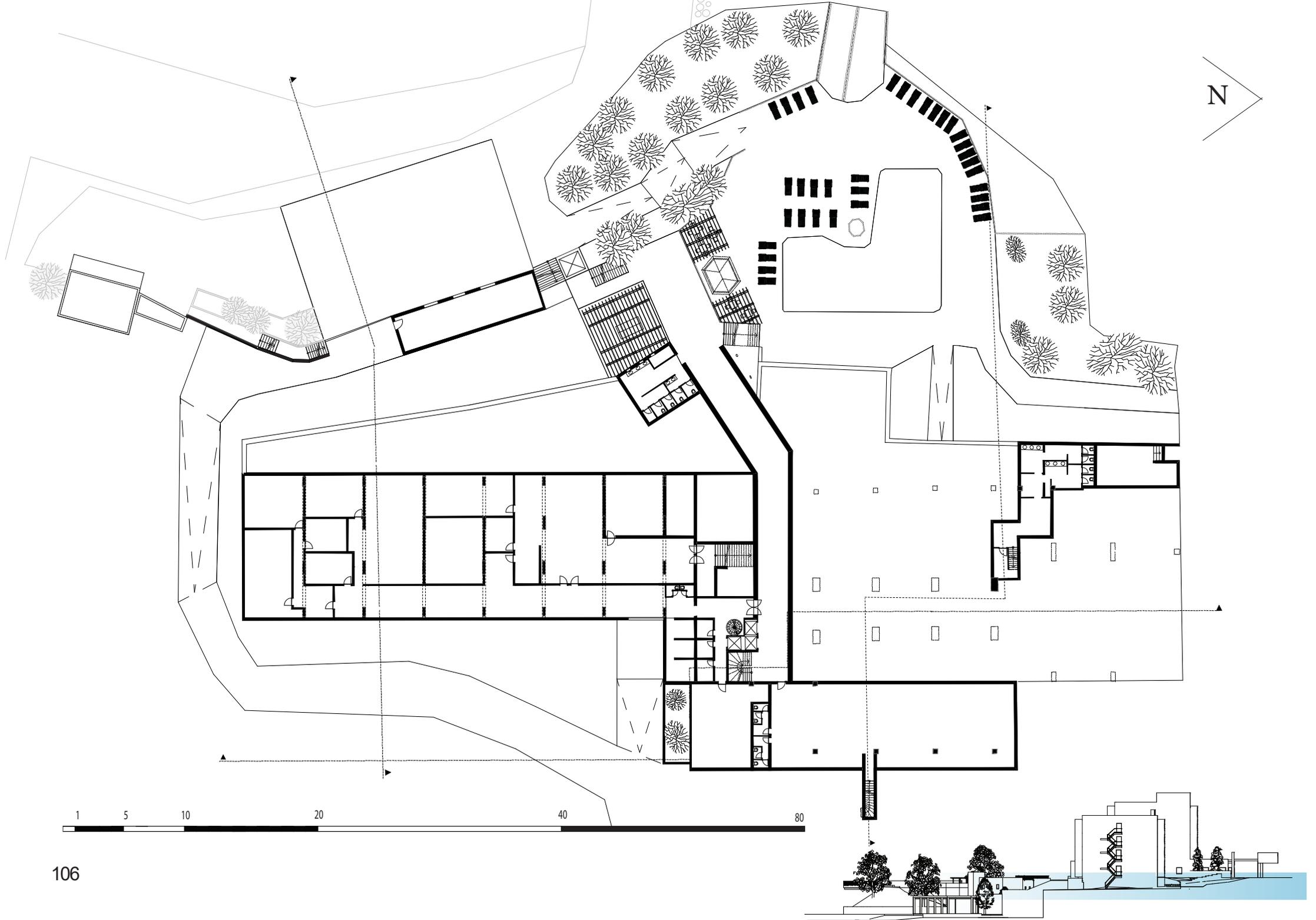


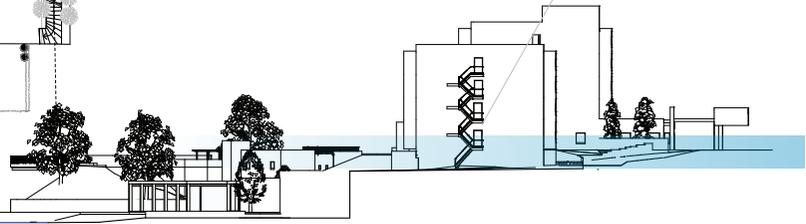
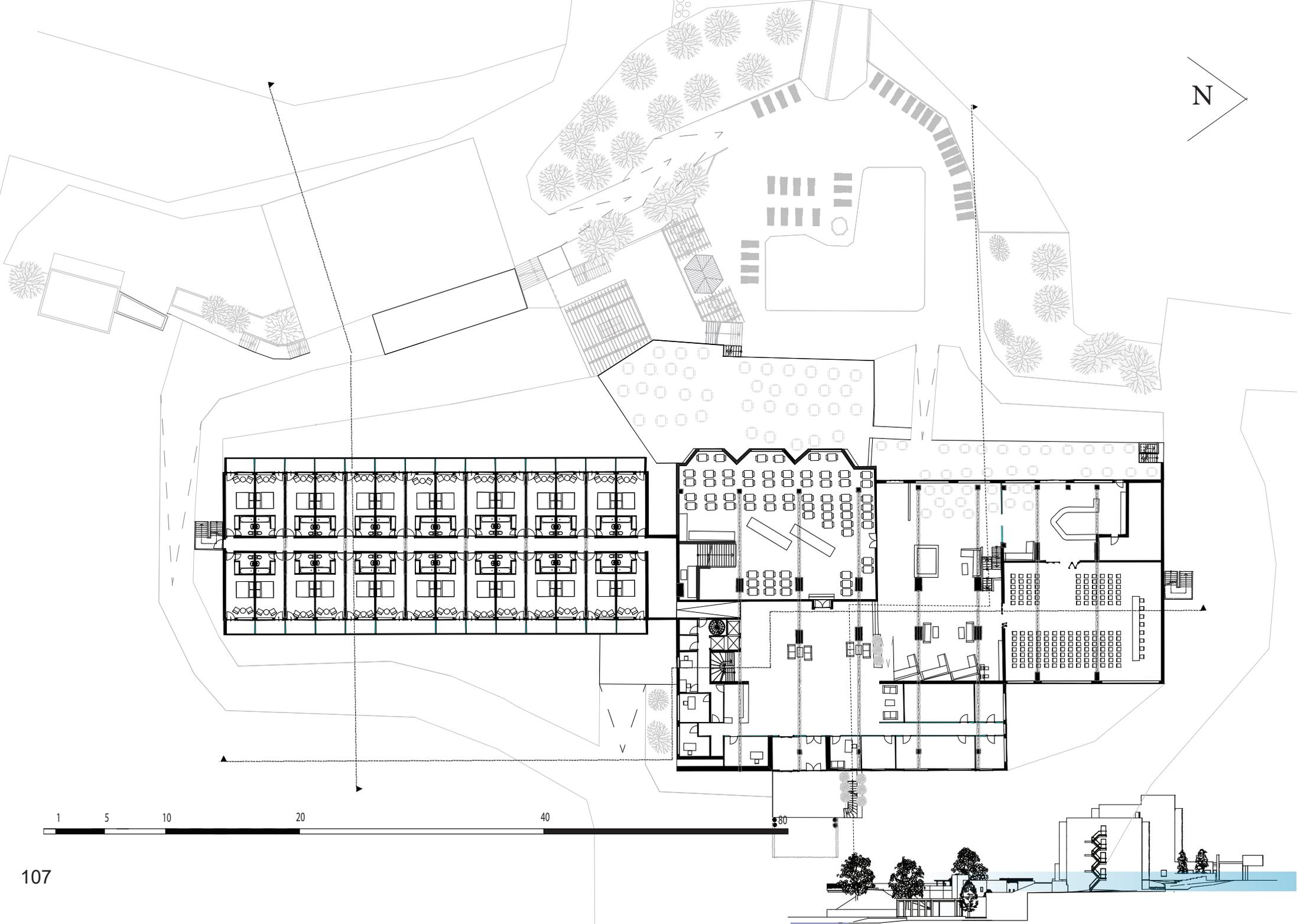




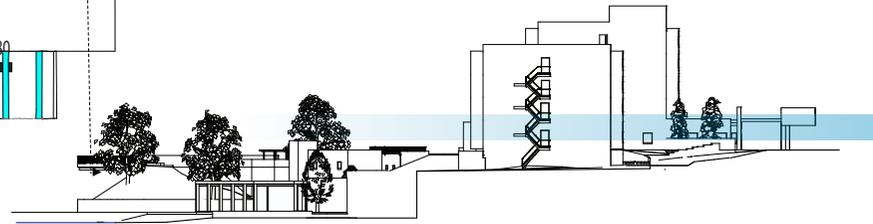
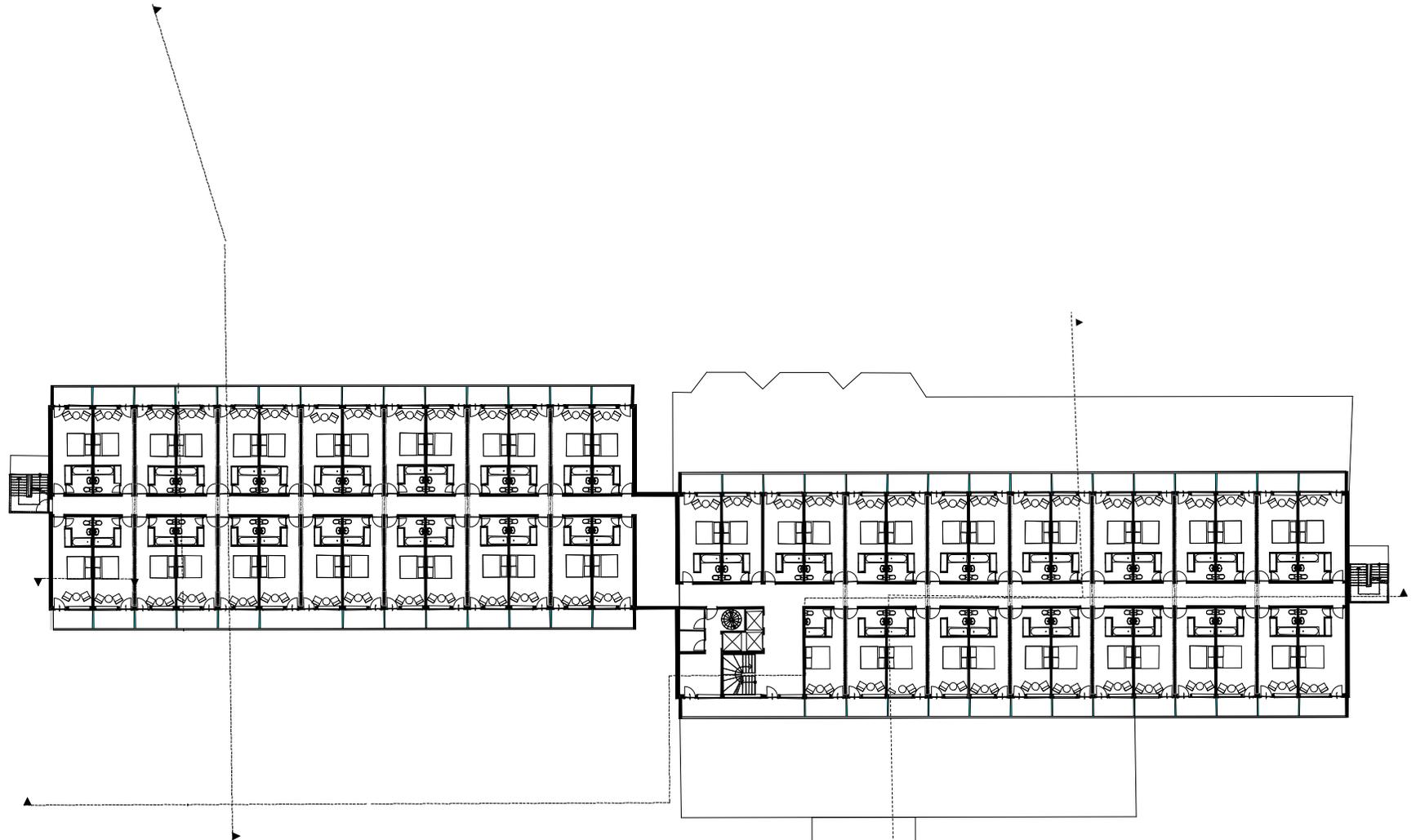
Bestandsaufnahme Hotel Mediterranee



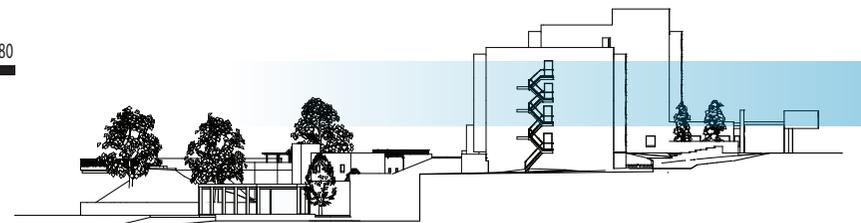




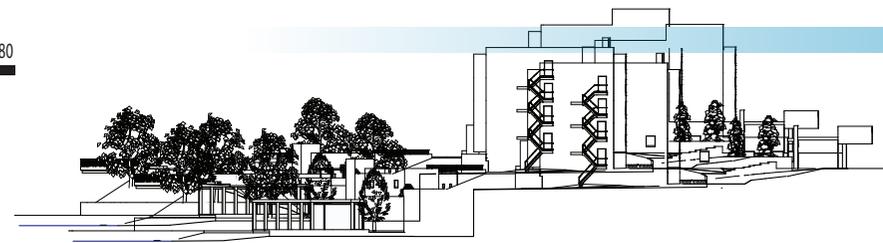
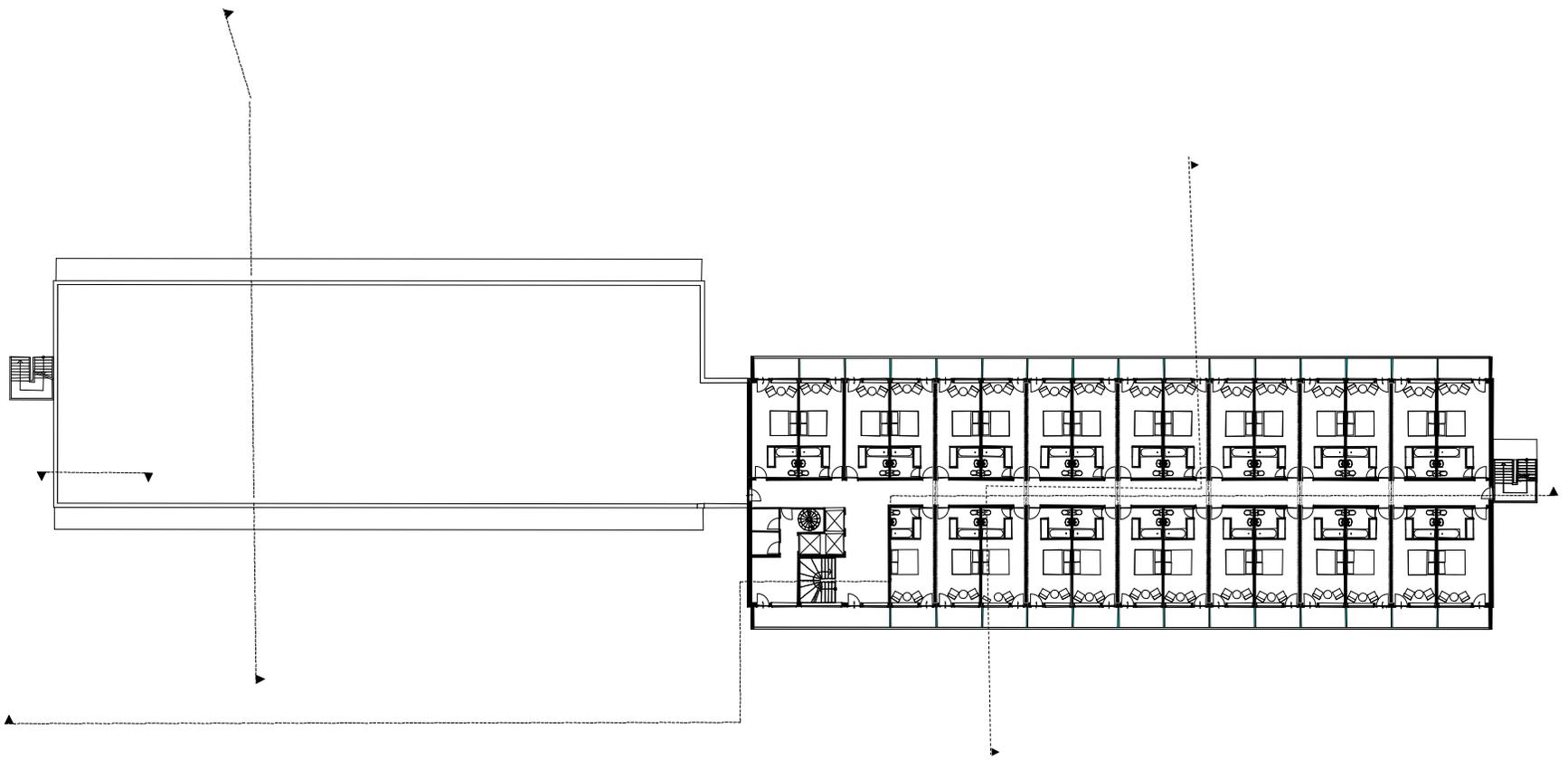
N



N

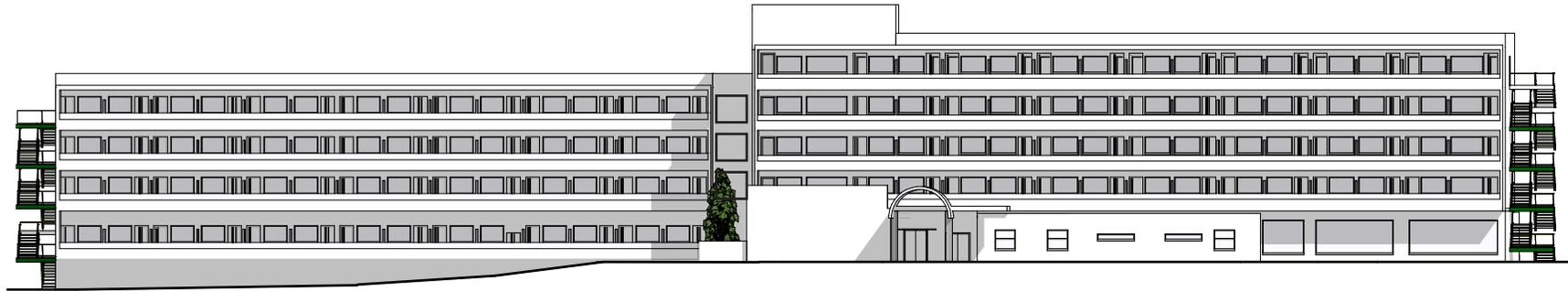


N



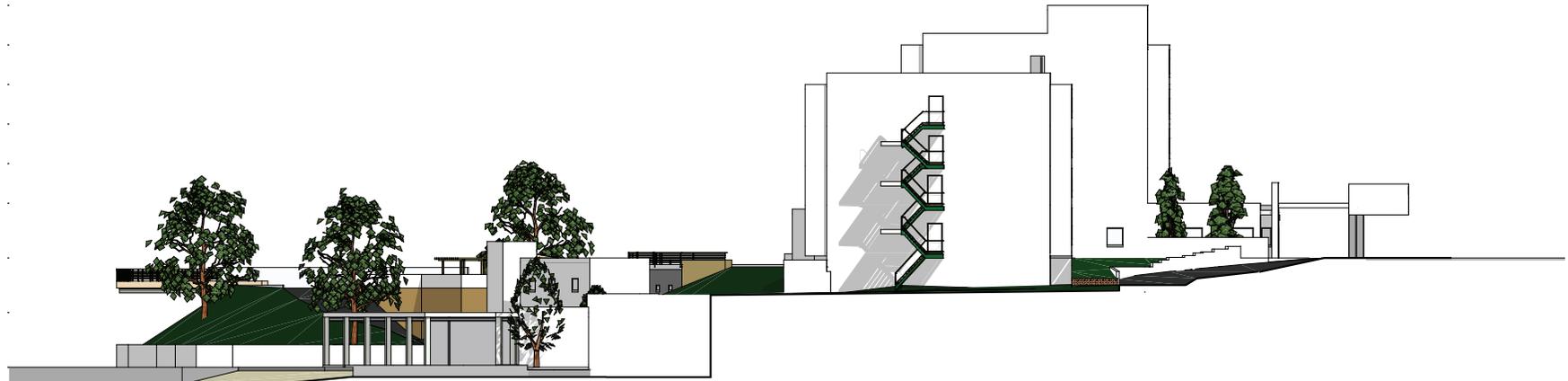


West Ansicht

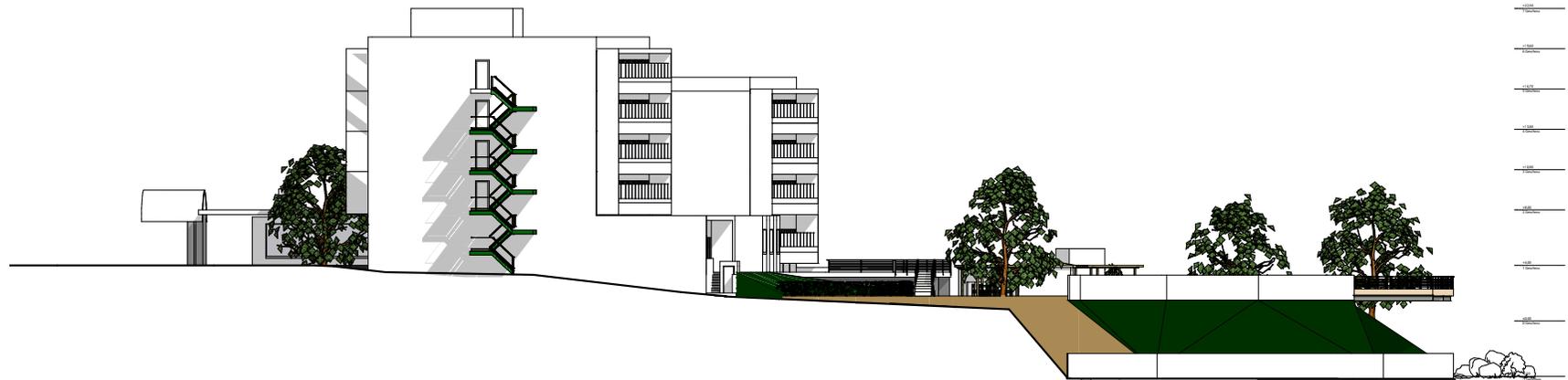


Ost Ansicht



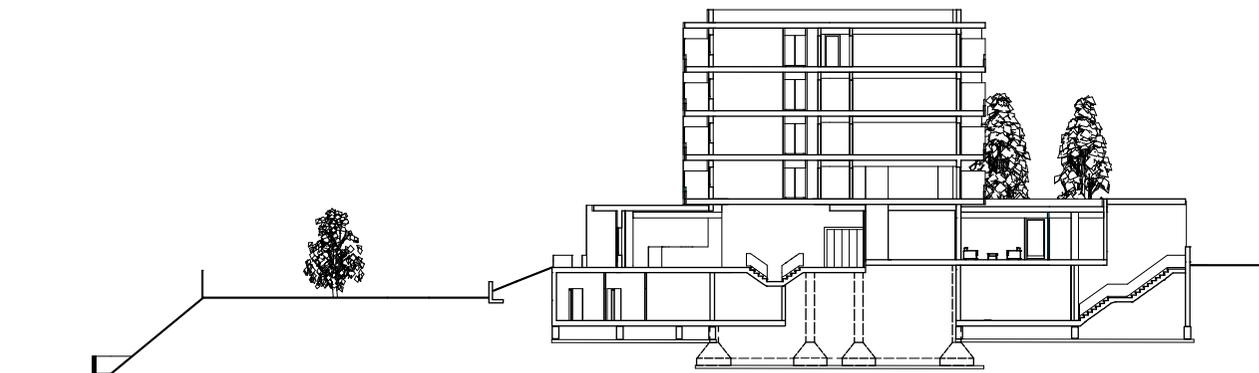


Süd Ansicht

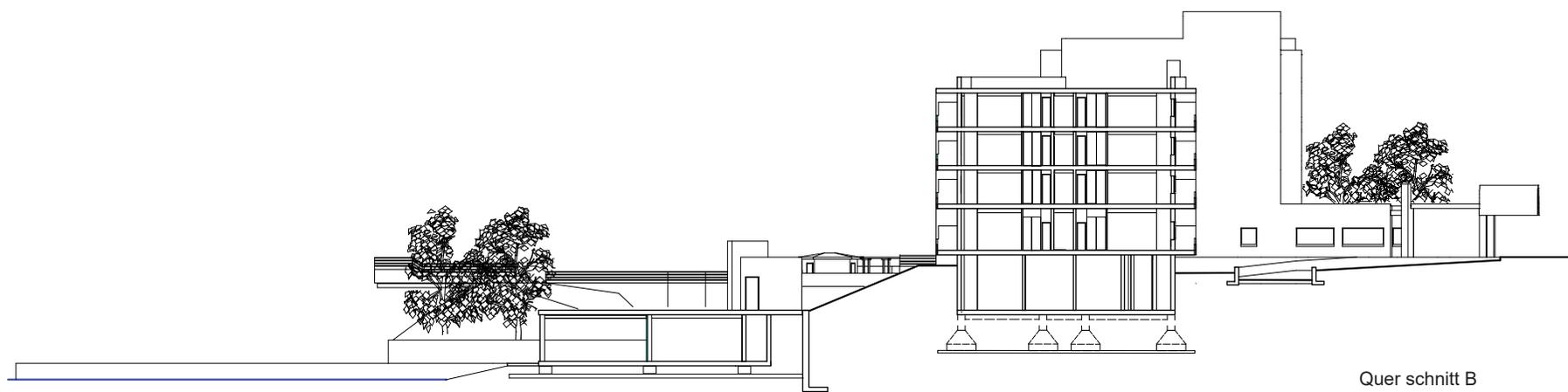


Nord Ansicht



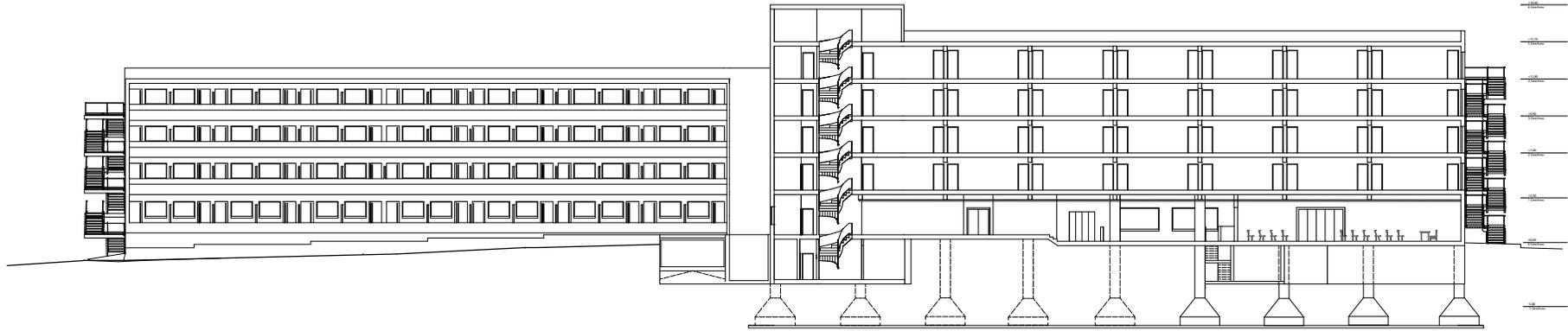


Quer schnitt A



Quer schnitt B

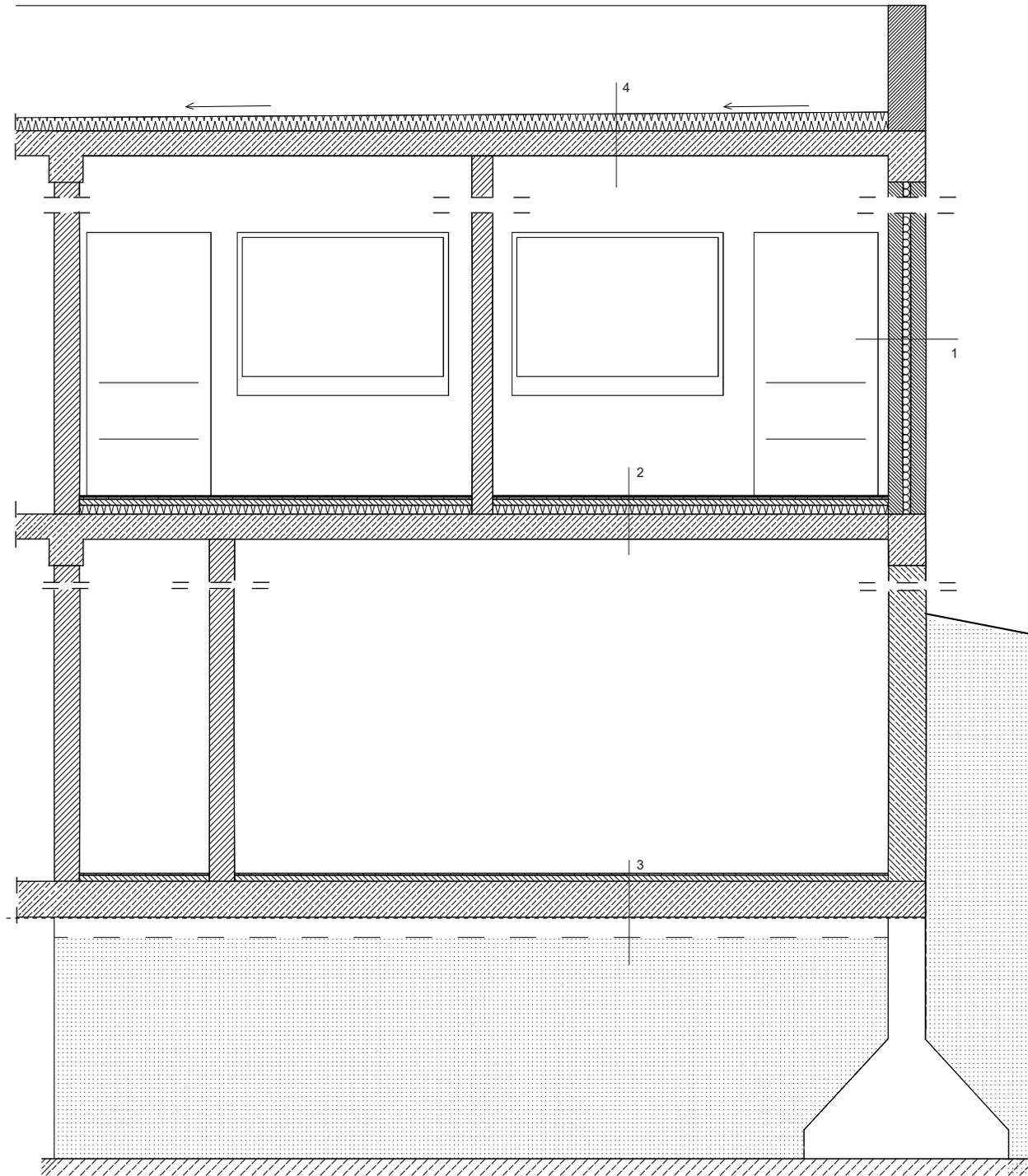




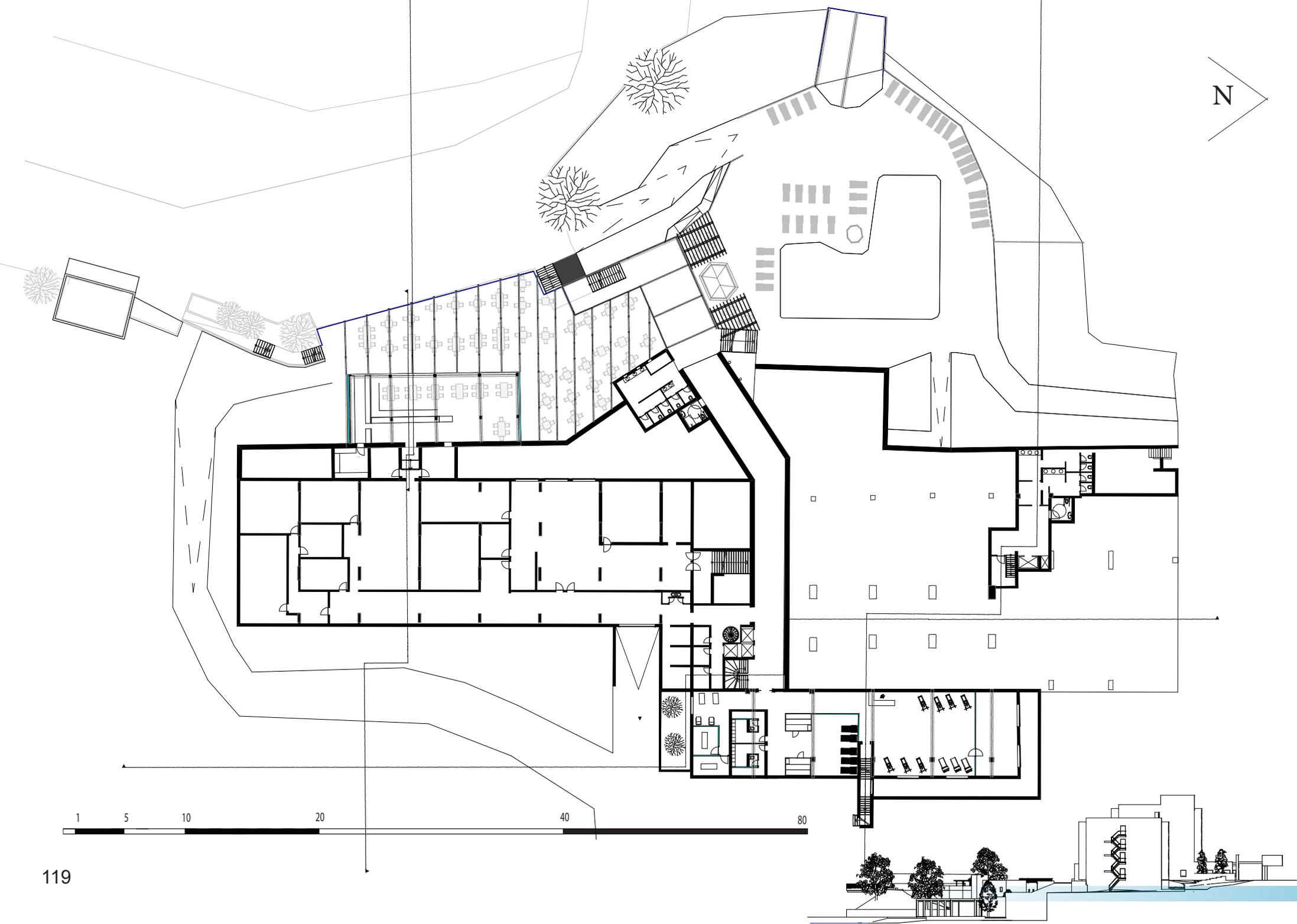
Längsschnitt



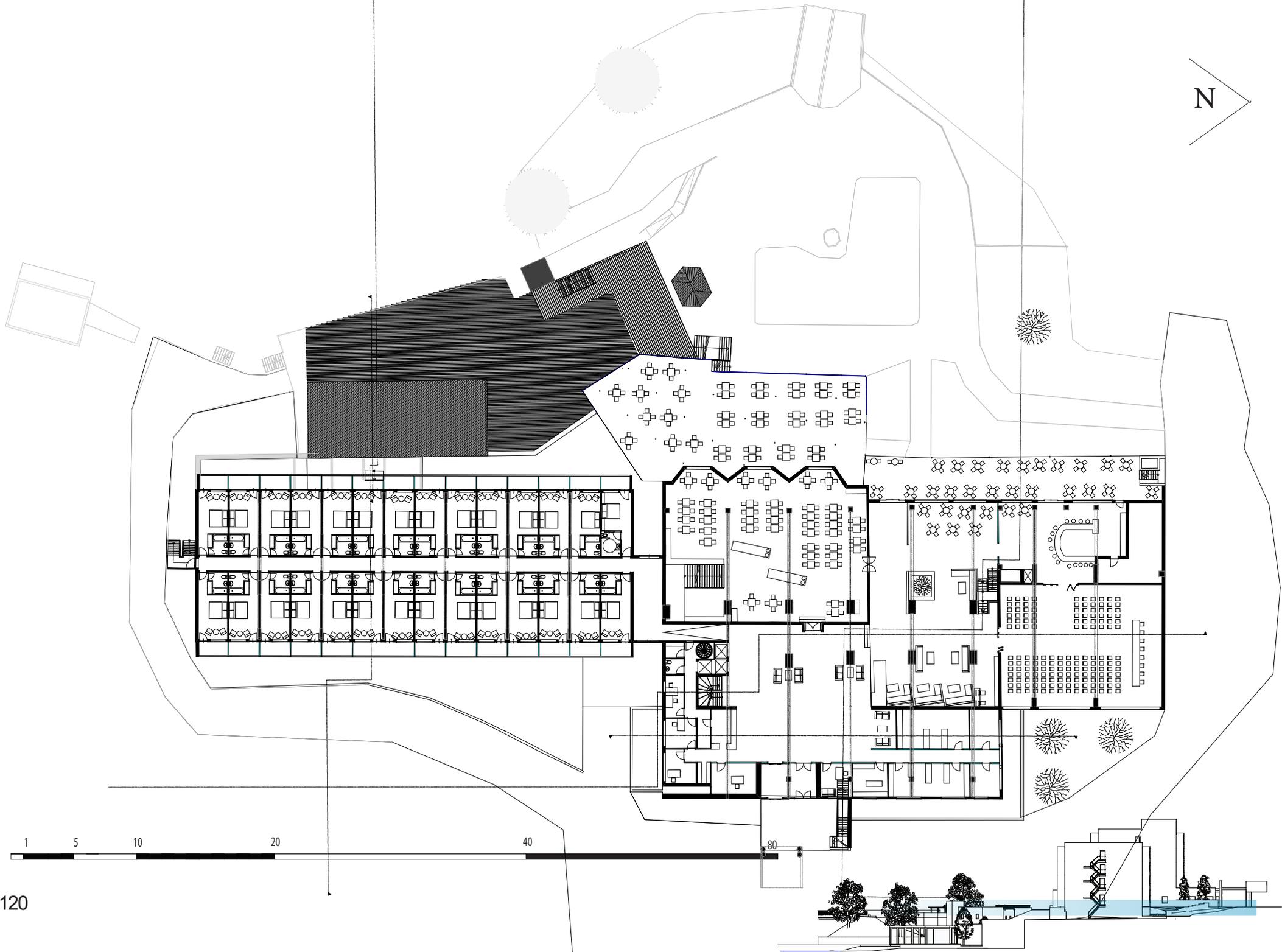
1:	2cm Putz 12cm Ziegel 5cm Dämmung 12cm Ziegel 2cm Putz
2:	1cm Putz 15cm Beton Decke 5cm Trittschalldämmung 3cm Estrich 2cm Fliesen 1cm PVC Bodenbeleg
3:	15cm Sauberkeitsschicht Auffüllung Arbeitsraum Trennlage PE Folie 15cm Beton Decke 5cm Trittschalldämmung 3cm Estrich 2cm Fliesen
4:	1cm Putz 15cm Beton Decke 10cm Dämmung 0,5cm Anschlussbahn Bestreut Kies

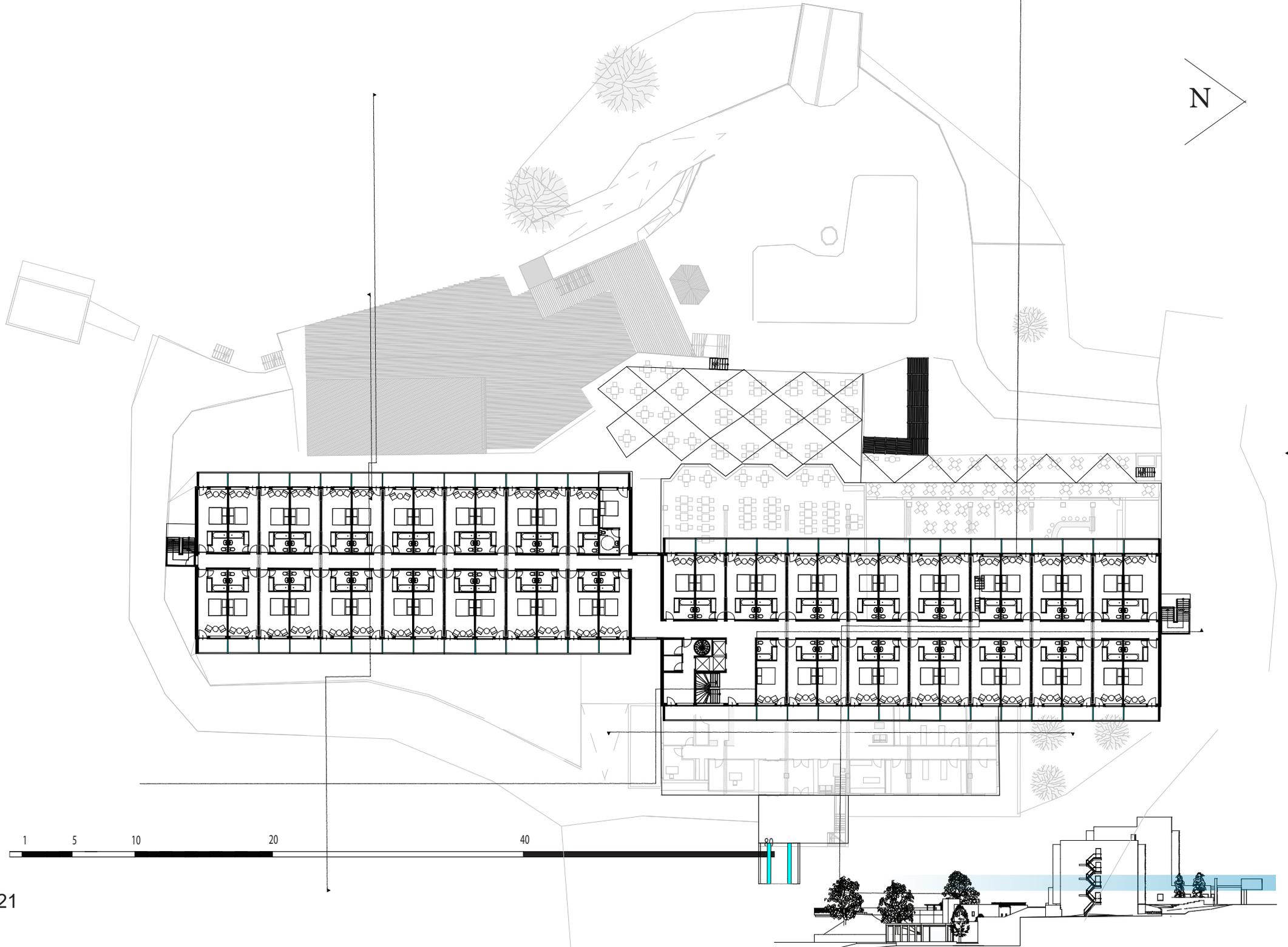


Hotel Modernisierung

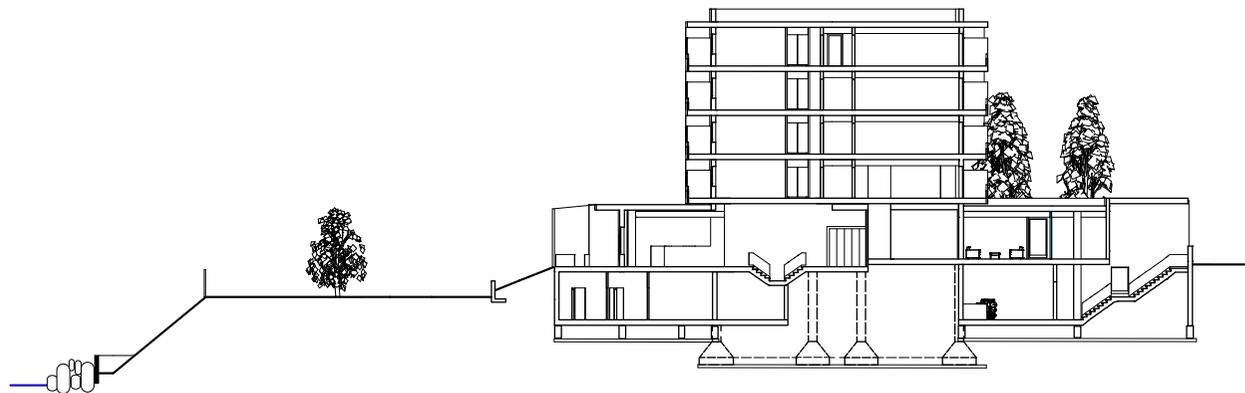


N

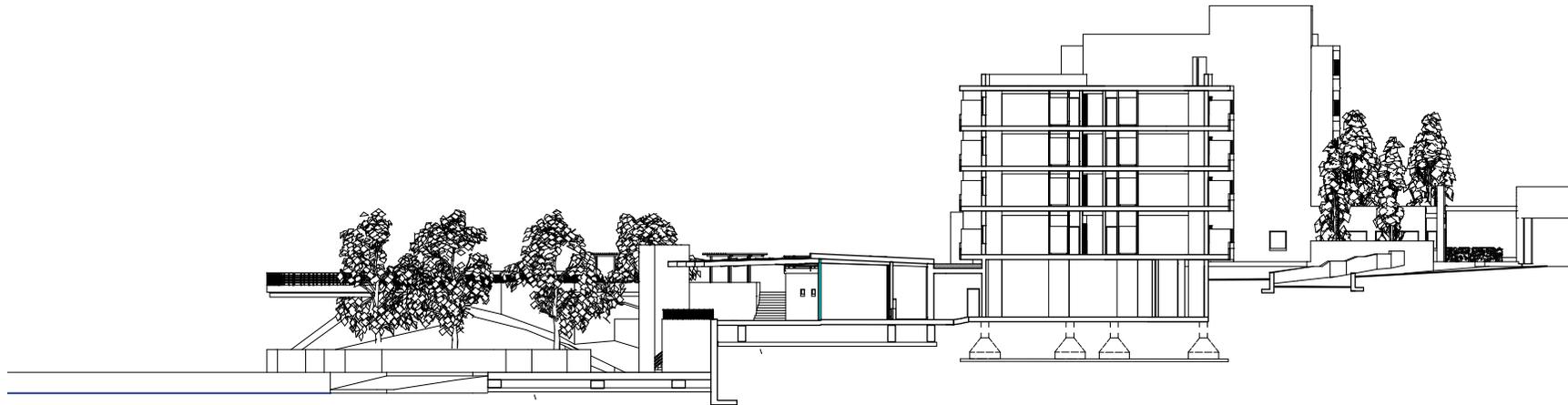


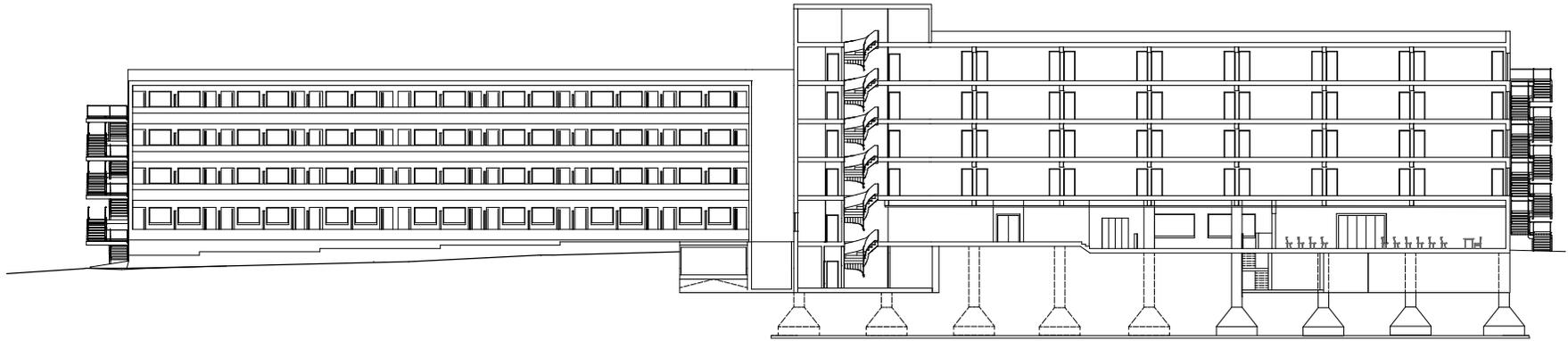


Quer schnitt A



Quer schnitt B



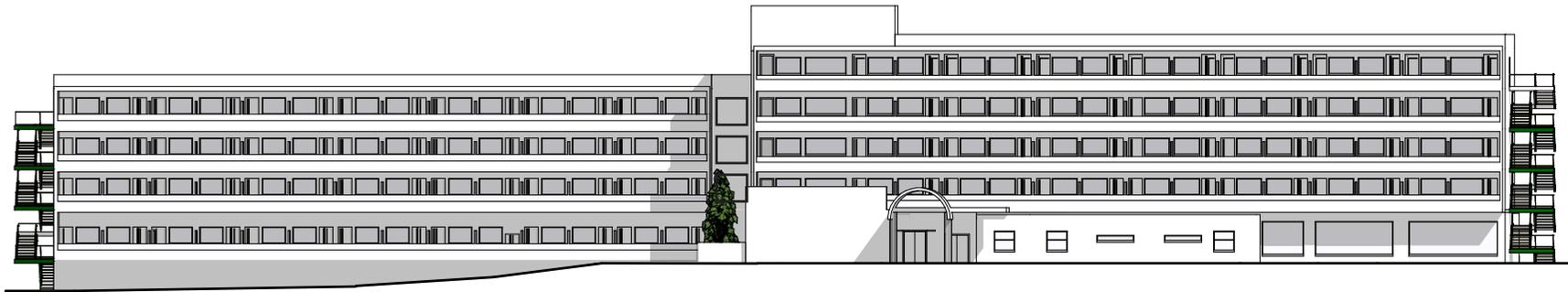


Längsschnitt





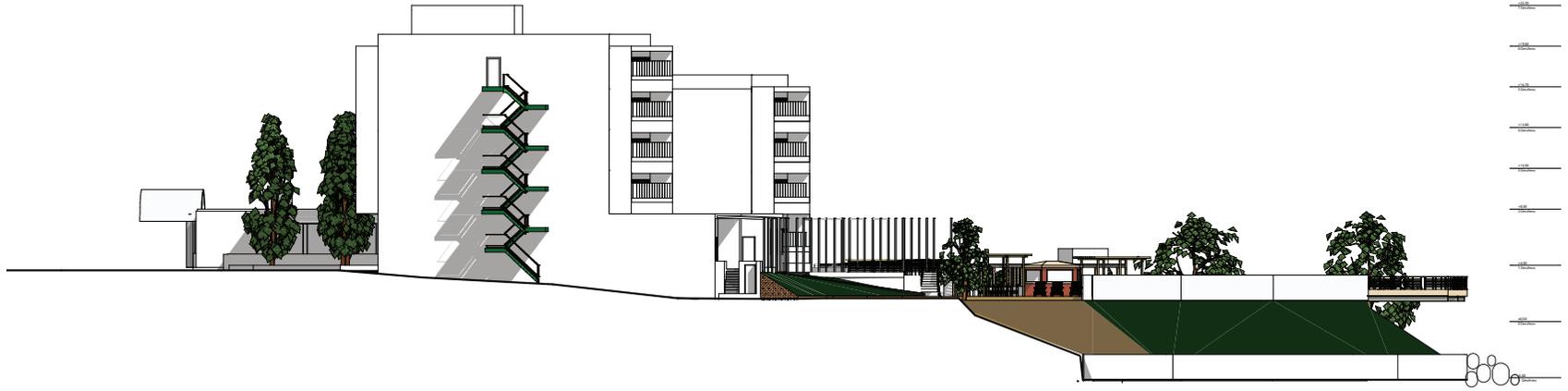
West Ansicht



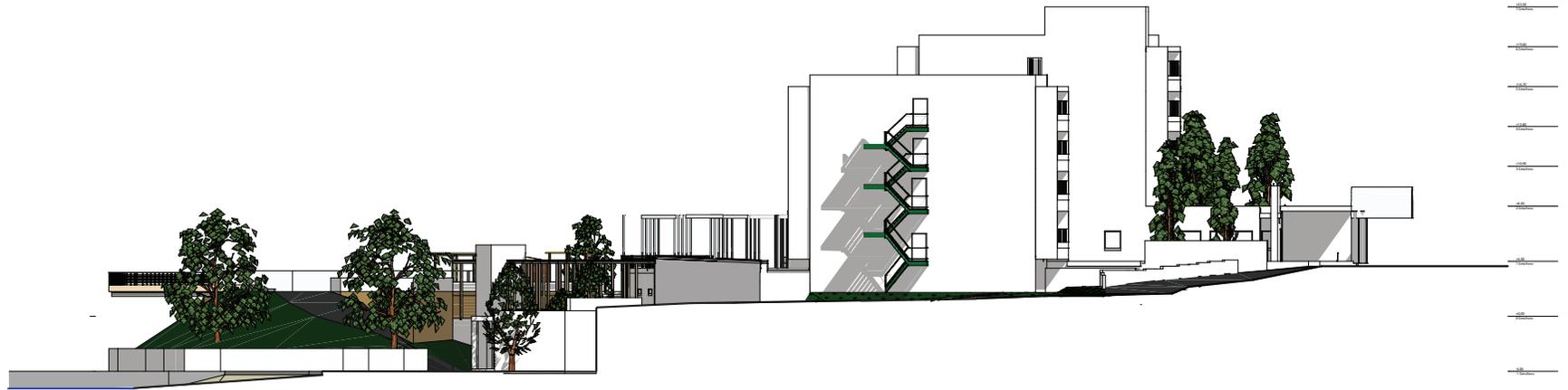
Ost Ansicht



Süd Ansicht



Nord Ansicht



Literaturverzeichnis

1. Μοσχόπουλος Γεώργιος Ν. ,Η παλαια Κεφαλονια, ένας ατελειώτος Αύγουστος,φωτογραφείες απο το αρχείο τοθ Κοργιαλένιοθ Ιστορικού και Λαογραφικού ΜουσείουΑργοστολίου, Τομος 1,Αργοστολι 2005
Moschoroulos Georgios N., Die Alte Kefalonia, ein unendlicher August, Bilder des Archivs der Korgialenios Bibliothek und der Volks Museum in Argostoli, Band 1. Argostoli 2005
2. Πουλάκη-Κατεβάκη Διονυσία, ΠΡΟΣΕΙΣΜΙΚΗ ΚΕΦΑΛΟΝΙΑ, Αθήνα 2003
Poulaki-Katevaki Dionusia, Kefalonia vor dem Erdbeben, Athen 2003
3. Patricios Nicholas N., ΚΕΦΑΛΛΙΝΙΑ AND ΙΘΑΚΑ ,A HISTORICAL AND ARCHITECTURAL ODYSSEY(Athens 2002)
4. Σβορώνου Αγγελική, ΟΙΚΟΔΟΜΙΚΗ ΚΑΤΑΣΚΕΥΗ ΠΡΟΣΕΙΣΜΙΚΗΣ ΚΕΦΑΛΟΝΙΑΣ, ΑΡΓΟΣΤΟΛΙ 1999
Svoronou Aggeliki,Bauweise der Insel Kefalonia vor dem Erdbeben, Argostoli 1999
5. Μαρκαντονάτου Υβόνη και Σιματος Λαμπρος, ΑΡΧΙΤΕΚΤΟΝΙΚΗ ΚΑΤΟΙΚΙΩΝ ΣΤΗΝ ΚΕΦΑΛΟΝΙΑ, ΑΘΗΝΑ 2008,
Markantonatou Ibone und Simatos Lampros, Hausarchitektur in Kefalonia, Athen 2008
- 6 ΚΕΦΑΛΛΗΝΙΑΚΑ Β' ΑΡΧΙΤΕΚΤΟΝΙΚΑ, Φ. Κοσμετάτος, ΑΘΗΝΑ 1962
Kosmetatos F., Kefalonische B Architektur, Athen 1962
- 7 Καμαριώτη Αθηνά, Η ΤΟΥΡΙΣΤΙΚΗ ΑΝΑΠΤΥΞΗ ΤΟΥ ΔΗΜΟΥ ΞΥΛΟΚΑΣΤΡΟΥ- ΕΥΡΩΣΤΙΝΗΣ πτυχιακή εργασία 2013 , ΤΕΙ ΚΡΗΤΗΣ Σχολή Διοίκησης και οικονομίας τμήμα Τουριστικών Επιχειρήσεων.
Kamarioti Athina, Die Touristische Entwicklung der Ksilokastro Gemeinde in Evrostitini, Diplomarbeit, TEI Creta 2013,
- 8 Λαλούμης Δ., Ξεναδοχεια και Ιστορια, 18.06.2010, <http://www.politismospolitis.org/archives/11604>, 15.05.2016
- Laloumis D., Hotels und Geschichte, 185.06.2010, <http://www.politismospolitis.org/archives/11604> in 15.05.2016
- 9 Μπουρας Χαράλαμπος, Μάθηματα της ιστορίας της Αρχιτεκτονικής, Αθήνα 1999
Mpouras Charalampos. , Unterricht der Geschichte der Architektur, Athen 1999
- 10: Allgemeine Hotel- und Gastronomie- Zeitung, Fachbegriffe, <https://www.ahgz.de/fachbegriff/Pension,882.html> abgerufen am 20.07.2017
- 11: Weidinger Hans, Hotels, Anbau Umbau Umnutzung, München 2006,
- 12: Case studie Hotel,§48 Brandschutz Gesetz Fach Konstruieren 3 Winter Semester 2013 Institut für Architektur Technologie S26
- 13: OIB Richtlinien, 4 März 2015, §3.2.2, https://www.oib.or.at/sites/default/files/richtlinie_4_26.03.15.pdf letzter Zugriff 24.09.2017
- 14: Statistik Austria im Auftrag des BMASK mit der Befragung Sind Sie im Alltagsleben auf Grund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung eingeschränkt?“ und „Haben Sie diese Beeinträchtigung schon länger als ein halbes Jahr?, <http://bidok.uibk.ac.at/library/stockner-behindertenpolitik-dipl.html>, letzter Zugriff 20.08.2016
15. Gesamte Rechtsvorschrift für Steiermärkisches Baugesetz Jahrgang 2017, § 51, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000069>, in 15.04.2016
16. Steiermärkische Baugesetz § 53 Fluchtwege, Stammfassung: LGBl. Nr. 59/1995, Gesetz von 4. April 1995, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000070> in 15.04.2016

Abbildungsverzeichnis

Bild 1: Grundriss der Übernachtungsräume in Vravra, Ch. Mpouras, Unterricht der Geschichte der Architektur, Athen 1999, S. 296

Bild 2: Schematische Darstellung der Vravra Übernachtungsräume Ch. Mpouras, Unterricht der Geschichte der Architektur, Athen 1999, S. 296

Bild 3: Grafische Darstellung der Gebäudeklassen; <http://www.priorit.de/service/recht-gesetz/> letzter Zugriff: 24.09.2017

Bild 4: Assos, Kefalonia, <https://www.itaka.pl/en/destinations/greece/kefalonia.html>, letzter Zugriff 24.09.2017

Bild 5 : Kefalos mit sein Hund, <http://www.kefaloniaguide.co.uk/el/kefalonia-istorika.html>, letzter Zugriff 24.09.2017

Bild 6: Darstellung von Castro, Holzschnitt 1696, <http://www.kefalonias.gr/2014/05/spanies-eikones-tis-kefalonias-to-1696/> letzter Zugriff 24.09.2017

Bild 7: der Hafen von Argostoli, http://kefalonitis.com/index.php?option=com_k2&view=item&id=37195:eikosi-spanies-fotografies-tis-kefalonias-mas&Itemid=220 letzter Zugriff 24.09.2017

Bild 8: Campana Paltz nach der Erdbeben von 1953 http://kefalonitis.com/index.php?option=com_k2&view=item&id=37195:eikosi-spanies-fotografies-tis-kefalonias-mas&Itemid=220 letzter Zugriff 24.09.2017

Bild 9: Haus der Kosmetatos Familie in Argostoli, vor 1953, Archiv der Korgialenios Bibliothek

Bild 10: der Hafen von Argostoli, <http://www.ira-apartments.gr/greek/paralia%20argostoliou.jpg>, letzter Zugriff 24.09.2017

Bild 11: Leuchtturm der Agioi Theodoroi in Argostoli, <https://www.ihaf.fr/Locations-vacances-Argostoli/8Xu/>, letzter Zugriff 24.09.2017

Bild 12: Hotel Mediterranee, Archiv des Hotels Mediterranee

Bild 13: Statistik 2015, Archiv von Hotel Mediterranee

Bild 14: Statistik 2016, Archiv von Hotel Mediterranee

Bild 15: Lobby und Rezeption, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 16 : Lobby, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 17: Restaurant, Archiv des Hotels Mediterranee

Bild 18 : Lobby und Bar, Archiv des Hotels Mediterranee

Bild 19: Restaurant, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 20: Bar Terrasse, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 21: Beach-Bar und Strand, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 22: Beach-Bar, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 23: Hotel, Beach-Bar und Strand, Archiv des Hotels Mediterranee

Bild 24: Weg zum Strand, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 25: Weg zum Strand, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 26: Weg zum Strand, Archiv von Hotel Medeiterranee

Bild 27: Blick vom Zimmer, Zimmer mit Meeresblick, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 28: Blick vom Zimmer, Zimmer mit Bergblick, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 29: Zimmer mit Bergblick, Archiv des Hotels Medeiterranee

Bild 30: Zimmer mit Meeresblick, Archiv des Hotels White Rocks

Bild 31: Zimmer mit Bergblick, Archiv des Hotels White Rocks

Bild 32: Hotel White Rocks, Archiv des Hotels White Rocks

Bild 33: Restaurant, Archiv des Hotels White Rocks

Bild 34: Doppelzimmer, Archiv des Hotels Irina

Bild 35: Double-Twin-Zimmer, https://www.sunshine.co.uk/hotels/Irinna_Hotel-10386.html letzter Zugriff 24.09.2017

Bild 36: Hotel Irina, https://www.sunshine.co.uk/hotels/Irinna_Hotel-10386.html letzter Zugriff 24.09.2017

Bild 37: Restaurant, https://www.sunshine.co.uk/hotels/Irinna_Hotel-10386.html letzter Zugriff 24.09.2017

Bild 38: Beachbar Aussenbereich, Archiv des Hotels Mediterranee

Bild 39: Beachbar Aussenbereich, Archiv des Hotels Mediterranee

Bild 40: Beachbar Innenbereich, Archiv des Hotels Mediterranee

Bild 41: Beachbar Innenbereich, Archiv des Hotels Mediterranee

Bild 42: Frühstücks-Terrasse, Archiv des Hotels Mediterranee